

Caner Taslaman
übersetzt aus dem Türkischen von
Memduh Turan

**DARF EIN MUSLIM DIE
EVOLUTIONSTHEORIE AKZEPTIEREN?**

DESTEK YAYINLARI: 750

ARAŐTIRMA: 180

**CANER TASLAMAM / DARF EIN MUSLIM DIE EVOLUTIONSTHEORIE
AKZEPTIEREN?**

Ohne die schriftliche Erlaubnis des Verlags darf der Inhalt dieses Werkes weder direkt noch indirekt wiedergegeben verwendet werden.

İmtiyaz Sahibi: Yelda Cumalıođlu

Genel Yayın Yönetmeni: Ertürk Akşun

Yayın Koordinatörü: Özlem Esmergöl

Editör: İsa Sarı

Son Okuma: Devrim Yalkut *Kapak*

Tasarım: İlknur Muştu *Sayfa*

Düzeni: Cansu Poroy

Sosyal Medya-Grafik: Tuğçe Budak - Ali Türkmen

Destek Yayınları: Ocak 2017

Yayıncı Sertifika No. 13226

ISBN ?

© Destek Yayınları

Abdi İpekçi Caddesi No. 31/5 Nişantaşı/İstanbul Tel.:

(0) 212 252 22 42

Faks: (0) 212 252 22 43

www.destekyayinlari.com

info@destekyayinlari.com

facebook.com/DestekYayinevi

twitter.com/destekyayinlari

instagram.com/destekyayinlari

İnkılâp Kitabevi Baskı Tesisleri

Matbaa Sertifika No. 10614

Çobançeşme Mah. Altay Sok. No. 8

Yenibosna – Bahçelievler / İstanbul

Tel.: (0) 212 496 11 11

Caner Taslaman

übersetzt aus dem Türkischen von

Memduh Turan

**DARF EIN MUSLIM
DIE EVOLUTIONS-
THEORIE
AKZEPTIEREN?**

*Im Gedenken an alle Unschuldigen,
die im Bosnien-Krieg (1992-1995) Schaden erlitten haben...*

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	16
DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN RELIGION UND WISSENSCHAFT IM MODERNEN ZEITALTER	19
DIE ENTSTEHUNG DER EVOLUTIONSTHEORIE UND IHRE GRUNDLEGENDEN THESEN	24
VERSCHIEDENE HERANGEHENSWEISEN AN DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN DER EVOLUTIONSTHEORIE UND ALLAH	29
WAS MUSS EIN MUSLIM LAUT DEM ISLAM ABLEHNEN	36
„DER GOTT DER LÜCKEN“ ODER „DER GOTT DER SCHAFFUNG“	42
„SEI“ UND ES WIRD (KUN FE YEKÛN): PROZESSUALES ODER AUGENBLICKLICHES ERSCHAFFEN?	46
DAS ALTER DES UNIVERSUMS UND DIE ERSCHAFFUNG IN SECHS PERIODEN (TAGEN)	54
WAR DIE FLUT VON NOAH EIN GLOBALES ODER LOKALES GESCHEHNIS	57
DIE SCHAFFUNG AUS SCHLAMM	62
DIE MENSCHENWÜRDE; DIE GEMEINSAME ABSTAMMUNG MIT TIEREN UND DAS AFFEN-THEMA	69
DER FALL VON JESUS IST WIE DER VON ADAM	75
DIE ERSCHAFFUNG AUS EINEM WESEN (NAFSI WAHIDA):	78
DIE ABSTAMMUNG VON ADAM UND EVA	78
DER ORT AN DEM DER EHRENWERTE ADAM ERSCHAFFEN WURDE	87
DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DER CHRISTLICHEN UND MUSLIMISCHEN ANSICHT BEZÜGLICH DER EVOLUTIONSTHEORIE	92
WIRD DIE EVOLUTIONSTHEORIE IM KORAN ERWÄHNT?97	

EINE THEOLOGISCH-AGNOSTISCHE HALTUNG GEGENÜBER DER EVOLUTIONSTHEORIE	103
EINE THEOLOGISCH-AGNOSTISCHE HALTUNG GEGENÜBER DER ENTSTEHUNG DER WUNDER	108
EINE THEOLOGISCH-AGNOSTISCHE HALTUNG GEGENÜBER DER ABHÄNGIGKEIT VON KÖRPER & SEELE	115
MEINE BEIDEN ANNAHMEN BEI DER BEWERTUNG DER ERSCHAFFUNG UND DER EVOLUTIONSTHEORIE	123
SOZIOBIOLOGIE UND ISLAM	127
SOZIALDARWINISMUS, EVOLUTIONÄRE ETHIK UND DER ISLAM	132
IST DIE EVOLUTIONSTHEORIE EINE BEDROHUNG FÜR DIE EXISTENZBEWEISE ALLAHS?	138
FOLGERUNG	
LITERATURVERZEICHNIS	149

VORWORT

Sowohl die Wissenschaft als auch die Religion haben einen enormen Einfluss auf die Sichtweise der Menschen auf das Universum. Besonders in den letzten Jahrhunderten, in denen die Autorität der Wissenschaft stark zugenommen hat, ist es sehr wichtig die Beziehung zwischen diesen beiden wichtigen Bereichen des Lebens herzustellen. Als jemand, der seine Doktor-, Dozenten-, Professoren-, Postdoctorale und Gastwissenschaftler Arbeiten bezüglich der drei Themen Wissenschaft – Philosophie – Religion verfasst hat, kann ich sagen, dass kein Thema bei der Diskussion über die Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft so intensiv diskutiert wurde, wie die Evolutionstheorie. Es kann mit Leichtigkeit gesagt werden, dass wenn es um die Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft geht, die Evolutionstheorie das erste Thema ist, das den Menschen in den Sinn kommt. Das ist unter anderem die Folge davon, dass die Mehrheit sich nicht ausreichend mit diesem Thema beschäftigt.

In diesem Werk wird die Evolutionstheorie aus wissenschaftlicher, philosophischer und religiöser Perspektive behandelt, um festzustellen, ob diese Theorie aus islamischer Sicht ein Problem darstellt. Wie vertrauenswürdig die Beweise für die Evolutionstheorie sind, wird in diesem Werk nicht direkt behandelt. In diesem Werk liegt der Fokus auf der ersten Frage, und zwar ob ein Muslim die Evolutionstheorie annehmen darf oder nicht. Die Vertrauenswürdigkeit der Beweise wird meist im Zusammenhang mit diesem Thema behandelt. Somit haben wir zwei Themenbereiche, die sich überschneiden. Für gewöhnlich wird nicht klargemacht, ob die Evolutionstheorie aufgrund ihrer wissenschaftlichen Beweise oder aufgrund ihres Verhältnisses zum Islam abgelehnt bzw.

angenommen werden soll. “Darf ein Muslim die Evolutionstheorie annehmen?” ist eine andere Frage als “Sind die Beweise der Evolutionstheorie vertrauenswürdig?”. Diese Fragen können sowohl gemeinsam als auch separat beantwortet werden. Ich habe bereits mehrmals feststellen können, dass durch die letztere Methode viele Verwechslungen vorgebeugt werden. In diesem Werk liegt der Fokus auf der ersten Frage, und zwar ob ein Muslim die Evolutionstheorie annehmen darf oder nicht. Dies werde ich unter Beachtung der wissenschaftlichen Kenntnisse, durch philosophische Bewertung und unter Beachtung der Koranverse vollziehen. Einer meiner wichtigsten Ziele mit diesem Buch ist es, alle Kritiken der Evolutionstheorie, die im Namen des Islams geäußert wurden, zu behandeln. Dieses Buch bezieht sich auf die Wissenschaft, die Philosophie und auf die Theologie. Ich bin ein Verfechter davon, dass die Philosophie, die Religion und die Wissenschaft zu einer Wahrheit führen und nicht zu Verschiedenen. Einer meiner fundamentalen Prinzipien ist es mich nicht von den traditionellen Auslegungen und den modernen Bedürfnissen der Menschen von der Wahrheit abbringen zu lassen.

An der Evolutionstheorie habe ich erstmals zu der Zeit meiner Doktorarbeit an der Marmara Universität detailliert gearbeitet. Daraufhin habe ich als Gastwissenschaftler an der Harvard Universität, CMES, Cambridge Universität und am Faraday Institut weiter an dieser Theorie gearbeitet.

Ich habe bereits an einigen Fernseh-Programmen teilgenommen und Vorträge gehalten, die dieses Thema betroffen haben. Zuvor habe ich meine Doktorarbeit erweitert und unter dem Namen “Evolutionstheorie, Philosophie und Gott” als Buch veröffentlicht. In diesem Werk habe ich die Ansichten vieler bedeutender Philosophen und die

Entwicklungen in der Wissenschaftsgeschichte bezüglich der Evolutionstheorie erläutert. Des Weiteren habe ich die Wissenschaftsphilosophie und die Beweise für Allahs Existenz sehr ausführlich beschrieben. An den Konferenzen an verschiedenen Universitäten ist mir aufgefallen, dass bei solch einer ausführlichen Behandlung dieses Themas viele sich in den Informationen verlieren und verwirrt werden. Zudem bin ich zum Entschluss gekommen, dass die Frage, ob ein Muslim die Evolutionstheorie annehmen darf, das meiste Interesse erhält. Dies ist der Grund für mein Vorhaben, allein dieser Frage ein Buch zu widmen.

Ich habe bei der Verfassung von diesem Werk sehr von meiner langjährigen Erfahrung profitiert. Somit haben während meiner Zeit als Doktorand an der Harvard und Cambridge Universität die Leute, die mir behilflich waren, ebenfalls einen Teil zu der Entstehung dieses Buches geleistet. Des Weiteren waren die Leute, mit denen ich über dieses Thema diskutiert habe und auch Personen, die dieses Buch gelesen und bewertet haben, mir sehr hilfreich. All diesen Leuten bin ich zum Dank verpflichtet und danke auch euch, meinen Lesern. Falls ihr Vorschläge oder Kritik zu diesem Werk äußern möchtet oder einfach nur Zugriff auf meine anderen Bücher erlangen wollt, bitte ich euch die Seite www.canertaslam.com zu besuchen.

DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN RELIGION UND WISSENSCHAFT IM MODERNEN ZEITALTER

Wir können feststellen, dass im modernen Zeitalter die Autorität der Wissenschaft gestiegen ist. Zu sagen, dass etwas “wissenschaftlich bewiesen ist” ist der wichtigste Faktor geworden, um festzustellen, ob eine Information vertrauenswürdig ist oder nicht. Wann diese Annahme genau aufgetaucht ist, steht zur Diskussion offen. Die allgemein anerkannte These besagt, dass im 17. Jahrhundert die wissenschaftliche Revolution das wichtigste Kriterium für die Entstehung dieser Denkweise ist. In diesem Jahrhundert hat die Menschheit dank Wissenschaftlern und Philosophen wie Descartes, Galileo, Kepler und besonders Newton mehr Wissen über das Universum erlangt als jemals zuvor.¹

Der wissenschaftliche Fortschritt hat auch bei der industriellen Revolution mitgewirkt. Mit der industriellen Revolution erschienen neue technische Produkte, die das Leben der Menschen verändert haben. Des Weiteren war in dieser Zeit die Urbanisierung und die steigende Anzahl der Familien von großer Bedeutung, da sie soziologische Veränderungen auslösten. Die zwischenmenschlichen Beziehungen, der Aufbau der Staaten, die Kriegsführung und vieles mehr hat sich in diesem Jahrhundert entwickelt. Die Kirche hat an

1. **1** Das wichtigste Buch der wissenschaftlichen Revolution im 17. Jahrhundert war Newton's **Principia**. Dieses Buch hat die Theologie, Kosmologie und Philosophie sehr stark beeinflusst: Isaac Newton, **The Principia: Mathematical Principles of Natural Philosophy**, Çev: Bernard Cohen ve diğ., The University of California Press, Berkeley, 1999.

Autorität verloren und der Einfluss der Religion im Leben der Gesellschaft nahm ebenfalls ab. Nachdem die islamische Zivilisation von dem 9. bis zum 13. Jahrhundert die Wissenschaft und die Philosophie dominierte, hatte die Christlich – Westliche Zivilisation nun diese Rolle übernommen und wurde zur effektivsten Zivilisation der Welt. Die muslimischen Bevölkerungen wurden von der Urbanisierung und dem wissenschaftlichen Fortschritt des Westens beeinflusst. Der wichtigste Faktor für das Thema dieses Buches war jedoch der abnehmende Einfluss der Religion im Leben der westlichen Gesellschaft. Auch das hat die muslimischen Bevölkerungen beeinflusst und wurde in das Denken der Muslime aufgenommen.

Die wichtigsten Soziologen des 19. Jahrhunderts August Comte, Karl Marx und Emile Durkheim haben gedacht, dass mit der zunehmenden Autorität der Wissenschaft die Relevanz der Religion abnehmen wird und diese im Laufe der Zeit sogar in Vergessenheit geraten wird. Beispielsweise durchläuft die Menschheit laut Comte verschiedene Phasen und in der letzten Phase der Menschheit wird die Wissenschaft die Religion ersetzen.²

Heute können wir erkennen, dass alle soziologischen Behauptungen, die besagt haben, dass die Religionen in Vergessenheit geraten und keine Relevanz mehr haben werden, sich als falsch herausgestellt haben. Die zunehmende Autorität der Wissenschaft und der abnehmende Einfluss der Religion im Leben der Gesellschaft hingegen ist ein Fakt. Dies

2. 2 Auguste Comte, **Pozitif Felsefe Kursları**, Çev: Erkan Ataçay, Sosyal Yayınlar, İstanbul, 2001, s. 32-38

gilt nicht nur für die Christlich – Westliche Gesellschaft, sondern auch für die muslimischen Völker.

Wissenschaftler und Philosophen wie Descartes, Galileo, Kepler und Newton, die diese wissenschaftliche Revolution in Gang gesetzt haben, waren religiöse Menschen und sagten aus, dass sie keine Widersprüche zwischen ihren wissenschaftlichen Kenntnissen und ihrem Glauben sahen. In den darauffolgenden Zeiten jedoch verbreitete sich die Behauptung, dass sich Religion und Wissenschaft widersprechen. Die Art und Weise, wie die Verbreitung dieser Behauptung in der Christlich – Westlichen Gesellschaft stattfand ist ein sehr vielseitiges Thema, das in einem expliziten Werk behandelt werden müsste. Mit diesem historischen Rückblick leite ich nun das Thema ein, das die Beziehung der Wissenschaft und der Religion betrifft.

Im modernen Zeitalter hat sich mit der zunehmenden Autorität der Wissenschaft die Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft zu einem wichtigen Thema entwickelt. Drei verschiedene Ansichten sind hierbei entstanden. Die erste Ansicht besagt, dass die Wissenschaft und die Religion sich widersprechen. Die zweite Ansicht besagt, dass die Religion und die Wissenschaft nicht miteinander verglichen werden können, da sie zwei völlig unterschiedliche Bereiche des Lebens sind. Die letzte Ansicht besagt, dass die Wissenschaft und die Religion sich gegenseitig vervollständigen und im Einklang zueinander stehen³. Ich bin der Meinung, dass die letztere Ansicht die Richtige ist.

3. **3** **When Science Meets Religion**, Harpercollins Publishers, San Francisco, 2000, s. 4-12

Im 12. Jahrhundert hat der Philosoph Ibn Ruschd diese beiden Bereiche als Pflegebrüder⁴ bezeichnet und der Wissenschaftler und Theologe des 21. Jahrhundert John Polkinghorne hat sie als Cousins bezeichnet⁵.

Wenn wir herausfinden wollen, wie die Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft aussieht, dürfen wir nicht vergessen uns die Frage zu stellen, um welche Religion und um welche Wissenschaft es sich handelt. Allgemeine Bezeichnungen wie Religion und Wissenschaft können sehr leicht für Verwirrungen sorgen. Jedem ist bewusst, dass es zahlreiche Auffassungen von Religionen gibt und dass sich sogar die Autoritäten einer Religion nicht einig untereinander sind. Auch in der Wissenschaft gibt es Bereiche, die zur Interpretation offenstehen. Zum Beispiel haben die verschiedenen Auffassungen der Quantentheorie von Einstein und Niels Bohr einen großen Einfluss auf die Philosophie gehabt. Diese verschiedenen Auffassungen der Quantentheorie haben in der Philosophie zu unterschiedlichen Interpretationen des Determinismus geführt.⁶ Um die Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft zu erläutern, muss berücksichtigt werden, dass beide Gebiete multidisziplinär sind. Des Weiteren kann unter keinen Umständen auf die Philosophie verzichtet werden, um diese Beziehung zu analysieren.

4. 4 İbn Rüşd, **Faṣlu'l Makal**, Çev: Bekir Karlığa, İşaret, İstanbul, 1992; Hüseyin Sarıoğlu, **İbn Rüşd Felsefesi**, Klasik, İstanbul, 2003, s. 203-220

5. 5 John Polkinghorne, **Quantum Physics and Theology**, SPCK, London, 2007, s. 15.

6. 6 Ed: Robert John Russell, Nancey Murphy ve C. J. Isham, **Quantum Cosmology and the Laws of Nature**, The Center for Theology and the Natural Sciences, Berkeley, 1999, s. 108-109

Ich werde in diesem Buch untersuchen, ob die Evolutionstheorie und der Islam sich widersprechen. Des Weiteren werde ich versuchen alle Kritiken der Evolutionstheorie, die im Namen des Islams geäußert wurden, zu analysieren. Ich werde in diesem Buch nicht lediglich behaupten, dass die Religion rein metaphorisch zu verstehen ist und somit der eigentlichen Diskussion aus dem Weg gehen. Kurz gesagt werde ich auf den folgenden Seiten die Einwände, die im Namen der Religion (in diesem Buch ausschließlich des Islams) gegen die Evolutionstheorie geäußert wurden, untersuchen und dabei die Beziehung zwischen Philosophie – Wissenschaft – Religion ausarbeiten.

DIE ENTSTEHUNG DER EVOLUTIONSTHEORIE UND IHRE GRUNDLEGENDEN THESEN

Bevor ich mich der Frage widme, ob die Evolutionstheorie im Widerspruch zu dem Islam steht, möchte ich kurz darauf eingehen, wie diese Theorie entstanden ist und was sie besagt. Die aktuelle Evolutionstheorie beschäftigt sich mit der Erklärung des Lebens, das vor Jahrmilliarden mit Einzellern begonnen hat und sich im Laufe der Zeit durch Veränderungen zu den heutigen Lebensformen weiterentwickelt hat. Bei dieser Erklärung sind Mechanismen, wie zum Beispiel die natürliche Selektion, die Mutation und die sexuelle Selektion von großer Bedeutung. Bevor diese Theorie bis zu diesem aktuellen Stand weiterentwickelt wurde, hat sich von Lamarck bis Darwin einiges an ihr verändert. Dass die Arten durch Veränderungen aus anderen Arten entstehen, wurde erstmals von Lamarck festgestellt bzw. ausgesagt. Zuvor hat Lamarck lange Jahre die Idee der Artenkonstanz, die von Linné vertreten wurde, akzeptiert.⁷ Mit 56 Jahren (im Jahr 1800) begann er die Evolution zu akzeptieren und im Jahr 1809 veröffentlichte er sein bekanntestes Werk *Philosophie Zoologique*. Lamarck behauptete, dass die Evolution ein langsamer Prozess ist und erst nach mehreren Generationen dadurch eine neue Art entsteht. Da dieser Prozess sehr langsam verläuft ist er nicht spürbar für den

7. **7** Peter J. Bowler, *Evolution the History of an Idea*, University of California Press, Los Angeles, 1984, s. 78

Einzelnen. Der Grund für die Veränderungen, so Lamarck, war ein innerer Trieb zur Vollkommenheit, der von dem Schöpfer den Lebewesen gegeben wurde. Seiner Ansicht nach entstanden die einfachen Lebewesen aus sich selbst und die komplexen Lebewesen entwickelten sich aus diesen Einfachen. Der Mensch war für Lamarck das beste Lebewesen. Je mehr ein Lebewesen dem Menschen ähnelte desto besser war er für Lamarck. Der Mensch ist laut seiner Theorie das Endprodukt der Evolution und stammt ursprünglich von affenähnlichen Lebewesen.⁸ Somit hat Lamarck lange vor Darwin die Abstammung von affenähnlichen Wesen kundgetan. Im Gegensatz zu Descartes und Buffon, die eine klare Abgrenzung zwischen Mensch und Tier gemacht haben, hat Lamarck diese beiden in seiner Theorie nahezu auf eine Ebene gestellt.

Laut Lamarck haben die Veränderungen der Umwelt bei den Tieren für neue Bedürfnisse gesorgt. Diese neuen Bedürfnisse haben zu einer Änderung in deren Lebensweise geführt, die daraufhin an die nächsten Generationen vererbt wurde. Die benutzten Organe bzw. Gliedmaßen entwickelten sich und die nicht oder wenig Benutzten verkümmerten.⁹ Das bekannteste Beispiel ist hierbei der Hals der Giraffen, der länger wurde, da die Giraffen sich ständig anstregten, um an die Äste der hohen Bäume zu gelangen. Diese Eigenschaft des langen Halses wurde daraufhin an die folgende Generation vererbt

8. **8** Jean Baptiste Lamarck, **The Zoological Philosophy**, Çev: Hugh Elliot, Macmillan, London, 1990, s. 30-39, 60, 71, 170

9. **9** Jean Baptiste Lamarck, **The Zoological Philosophy**, s. 113

und entwickelte sich zu einem Merkmal dieser Tierart. Aus der Sicht Darwins würde die Entstehung der langen Hälse der Giraffen folgendermaßen erklärt werden: Zuerst hatten die Giraffen kurze Hälse, jedoch tauchten in einer Generation Giraffen auf, die längere Hälse hatten als die Restlichen. Diese längeren Hälse haben ihnen dazu verholfen, besser an die Nahrung zu kommen, deshalb haben diese Giraffen bessere Überlebenschancen als die Restlichen gehabt. Daraufhin sind die Giraffen mit den kurzen Hälsen ausgestorben. Diesen Mechanismus nennt man natürliche Selektion.¹⁰ Bei Lamarck löst die sich verändernde Umwelt die Variabilität der Arten aus. Bei Darwin hingegen existieren die Variationen im Vornherein und durch das Prinzip der natürlichen Selektion setzten sich die Variationen durch, die am besten an ihre Umwelt angepasst sind. Mit dem Fortschritt, der in der Genetik erzielt wurde, ist die Theorie von Lamarck immer mehr in den Hintergrund gerückt und Darwins natürliche Selektion hat sich etabliert.

Der Großvater von Darwin, Erasmus Darwin, hat ungefähr zur selben Zeit wie Lamarck kundgetan, dass die Lebewesen durch einen evolutionären Prozess entstehen. Erasmus Darwin war der Ansicht, dass die Anstrengungen der Lebewesen einen bedeutenden Einfluss auf die Evolution hatten. Situationen, in denen die Lebewesen Hunger, Durst o.Ä. empfinden, sorgen dafür, dass neue Anstrengungen zur Befriedigung dieser Empfindungen

10. **10** Philip Kitcher, *Abusing Science the Case Against Creationism*, MIT Press, Cambridge, 1982, s. 8.

entstehen. Diese werden darauf an die folgende Generation vererbt. Die Ansicht von Erasmus ist in der Hinsicht wichtig, da sie die Abstammung von einem gemeinsamen Lebewesen ermöglicht. Er sprach sogar davon, dass es möglich sei, dass der Mensch und der Affe von einem gemeinsamen Vorfahren abstammen. Jedoch hat er im Gegensatz zu Charles Darwin nicht von einem Stammbaum gesprochen, der die Abstammung von diesem gemeinsamen Vorfahren erklärt.¹¹ Des Weiteren hielt Erasmus es für möglich, dass ein innerer Trieb zur Weiterentwicklung von Gott in den Menschen implementiert wurde.¹² Um zu zeigen, dass seine Ansicht mit der Bibel übereinstimmt, bezieht er sich in seinen Schriften einige Male auf die Bibel. Gott ist für Erasmus eine Instanz, die unter Berücksichtigung und Benutzung der Naturgesetze die Lebewesen erschafft.¹³ Diese Ansicht ähnelt sehr stark der von Newton, Leibniz und vielen weiteren Denkern dieser Zeit.

Viele Menschen bringen den Begriff Evolutionstheorie nur mit Charles Darwin in Verbindung. (Der Wissenschaftler Alfred Russel Wallace, der die natürliche Selektion zu derselben Zeit wie Darwin vertrat, rückte in den Hintergrund.)¹⁴ Darwin hat seine Theorie erstmals

-
11. **11** Fairfield Osborn, **From the Greeks to Darwin**, Macmillan and Co., USA, 1899, s. 141-148
 12. **12** Peter J. Bowler, **Evolution the History of an Idea**, s. 77.
 13. **13** Erik Nordenskiöld, **The History of Biology**, Çev: L. Bucknall Eyre, Tudor Publishing Co. New York, 1920, s. 295
 14. **14** Alfred Russel Wallace, "On the Tendency of Varieties to Depart Indefinitely from the Original Type", **Zoology**, No: 3, 1958

detailliert in seinem berühmtesten Werk *Die Entstehung der Arten* 1859 veröffentlicht. Zudem veröffentlichte er 19 weitere Werke, von denen keines die Bekanntheit des Ersteren erlangte.¹⁵ Die Beweggründe Darwins das Werk *Die Entstehung der Arten* zu verfassen waren zum einen seine Reise auf dem Schiff namens *Beagle*, die er zwischen den Jahren 1831 – 1836 unternahm und als „wichtigstes Ereignis meines Lebens“¹⁶ bezeichnete und zum Anderen seine kontinuierlichen Forschungen.¹⁷

Darwin gab bekannt, dass er das Buch *Über das Prinzip der Bevölkerung* (An Essay on The Principle of Population)¹⁸ von dem Ökonomen und Priester Malthus gelesen hat und dass dieses Werk seine Erkenntnis über die natürliche Selektion und das Überleben der Fittesten beeinflusst hat.¹⁹ Ernst Mayr zeigt in fünf Punkten auf, wie Malthus die Entstehung von Darwins Evolutionstheorie beeinflusst hat:

1. Die Fähigkeit sich fortzupflanzen ist dermaßen ausgeprägt, sodass das zu dem, wie Malthus sie nennt, geometrischen Wachstum führt. Dies geschieht, wenn die Nachkommen

15. **15** Charles Darwin, *The Origin of Species*, Penguin Classics, London, 1985

16. **16** Charles Darwin, “Özyaşam”, Çev: Hüsen Portakal, Ed: Francis Darwin, **Charles Darwin Yaşamı ve Mektupları**, Düşün Yayıncılık, İstanbul, 1996, s. 38-40

17. **17** Charles Darwin, *Voyage of The Beagle*, Penguin Classics, London, 1989

18. **18** Thomas Robert Malthus, *An Essay on the Principle of Population*, Sentry Press, New York, 1965

19. **19** Charles Darwin, “Özyaşam”, **Charles Darwin Yaşamı ve Mektupları**, s. 96

der Arten es schaffen, sich erfolgreich fortzupflanzen.

2. Wenn Ausnahmesituationen außer Acht gelassen werden, ist die Anzahl der Lebewesen konstant.
3. Die natürlichen Ressourcen sind begrenzt, jedoch bleiben diese in einer unveränderten Umgebung ebenfalls konstant.

Folgerung 1: Da mehr Lebewesen entstehen, als natürliche Ressourcen vorhanden sind, gibt es zwischen den Lebewesen einen enormen Kampf um diese begrenzten Ressourcen. Allein ein Teil der neuen Generationen kann sich hierbei durchsetzen und am Leben bleiben.

4. Die Individuen sind alle unterschiedlich. In jeder Population gibt es eine große Variabilität.
5. Die Mehrheit dieser Variationen sind erblich.

Folgerung 2: Die Durchsetzung in diesem Kampf ums Dasein ist nicht zufällig, sondern an die vererbten Eigenschaften gebunden. Die „Auswahl“ der Eigenschaften, die dann zu einer Art gehören werden, erfolgt durch den Mechanismus der natürlichen Selektion.

Folgerung 3: Dieser Prozess dauert über Generationen an und führt zu den langsamen und stetigen Veränderungen der Lebewesen. Das ist die Evolutionstheorie von Charles Darwin und auf diese Weise entstehen die Arten.²⁰

20. 20 Ernst Mayr, *The Growth of Biological Thought*, The Belknap Press of Harvard University Press, Cambridge, 1982, s. 479-480

Der wichtigste Mechanismus von Darwins Theorie ist die natürliche Selektion, die besagt, dass alle Lebewesen von einem einzelligen Lebewesen abstammen und durch stetige Veränderung die heutige Gestalt angenommen haben. Aktuell ist unter dem Begriff der Evolutionstheorie sowohl die natürliche Selektion als auch der Fortschritt in der Genetik, der im 20. Jahrhundert erzielt wurde, zu verstehen. Dies bezeichnet man als erweiterte Evolutionstheorie. Einer der Gründerväter der erweiterten Evolutionstheorie Theodosius Dobzhansky bevorzugt es nicht die Bezeichnung erweiterte Evolutionstheorie, sondern synthetische Theorie (synthetic theory) oder biologische Evolutionstheorie (biological theory of evolution) zu benutzen. Dies begründet er damit, dass die Biologie aus verschiedenen Disziplinen wie Ökologie, Embryologie, Morphologie und Paläontologie besteht.²¹ Das, was Viele als moderne Synthese (modern synthesis) oder evolutionäre Synthese (evolutionary synthesis) bezeichnen, ist im Grunde die Vereinigung der Genetik und der Evolutionstheorie von Darwin.²² Unter den Evolutionsforschern gibt es verschiedene Gruppierungen. Die einen führen die natürliche Selektion in den Vordergrund (selectionism) und die Anderen konzentrieren sich schwerwiegend auf die Molekularbiologie (neutral theory of molecular

21. 21 Theodosius Dobzhansky, *Evolution, Genetics and Man*, John Wiley and Sons, New York, 1961, s. 109-110

22. 22 Peter J. Bowler, *Doğamın Öyküsü*, Çev: Meltem Mater, İzdüşüm Yayınları, İstanbul, 2002, s. 139

evolution).²³Die Allgemeinheit jedoch erklärt den Artenwandel mit der Mutation, der natürlichen Selektion und weiteren Evolutionsmechanismen (sexuelle Selektion etc.).

Die wichtigste Eigenschaft der erweiterten Evolutionstheorie ist, dass sie die klassische Evolutionstheorie mit der Genetik zu vereinbaren versucht. Aktuelle Forschungen in der Embryologie und verschiedene Fossilienfunde machen deutlich, dass im Laufe des Lebens durch Anstrengung erlangte Eigenschaften, im Gegensatz zu Lamarcks Theorie, nicht vererbt werden. Beispielsweise wird ein Mann, der jeden Tag in das Fitnessstudio geht und sehr muskulös ist, diese Muskeln und seine Kraft nicht an sein Kind vererben. Des Weiteren darf nicht außer Acht gelassen werden, dass es in der Forschung der erweiterten Evolutionstheorie zu Meinungsverschiedenheiten unter den Wissenschaftlern gekommen ist. Beispielsweise vertreten Denker wie Edward O. Wilson die These, dass unsere Kultur und unser soziales Leben aufgrund von unserem genetischen Code entstehen. Diesen Bereich, der von Wilson vertreten wird, nennt man Soziobiologie.²⁴ Auf der anderen Seite äußern sich Wissenschaftler wie Stephen Jay Gould kritisch gegenüber der Soziobiologie und bezeichnen diese als

-
23. 23 Wen-Hsiung Li, **Molecular Evolution**, Sinauer Associates Publishers, Massachusetts, 1997, s. 55
24. 24 Edward O. Wilson, "Heredity", Ed: Michael Ruse, **Philosophy of Biology**, Prentice Hall, New Jersey, 1989, s. 246-252

märchenhaft.²⁵ Die erweiterte Evolution basiert auf der Annahme, dass die Variation der Lebewesen aufgrund von kleinen Veränderungen in den Genen (micro-mutation) entstehen. Auch diese These fand Widerspruch bei Wissenschaftlern wie Niles Eldredge und Stephen Jay Gould, denn diese behaupten, dass die natürliche Selektion das eigentliche Fundament der Entstehung der Variation ist.²⁶ Es gibt einige Probleme, wie Dobzhansky ebenfalls bestätigt, die die Evolution betreffen und immer noch nicht gelöst wurden. Dazu gibt es auch noch die „Anti-Evolutionisten“, die behaupten, dass diese Theorie rein auf Spekulationen basiert und deshalb nicht ernstzunehmen sei.²⁷ Zusammenfassend ist festzustellen, dass die grundlegenden Prinzipien, wie zum Beispiel die Abstammung von einem gemeinsamen Vorfahren und der Prozess des Artenwandels von der Allgemeinheit angenommen werden. In den anderen Bereichen existiert eine Meinungsverschiedenheit und in diesen Gebieten werden die Forschungen kontinuierlich weitergeführt. Die Biologie ist zweifelsfrei eine Wissenschaft, die aus vielen miteinander verbundenen Disziplinen besteht.

-
25. **25** Stephen Jay Gould, “Sociobiology and the Theory of Natural Selection”, Ed: G. W. Barlow ve J. Silverberg, **Sociobiology: Beyond Nature/Nurture**, Westview Press, Colorado, 1980, s. 257-269
 26. **26** Niles Eldredge ve Stephen Jay Gould, “Punctuated Equilibria: Alternative to Phyletic Gradualism”, **Models in Paleobiology**, Freeman, San Francisco, 1972
 27. **27** Theodosius Dobzhansky, “Nothing in the Biology Makes Sense Except in the Light of Evolution”, Ed: Connie Barlow, **Evolution Extended**, MIT Press, Cambridge, 1994

VERSCHIEDENE HERANGEHENSWEISEN AN DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN DER EVOLUTIONSTHEORIE UND ALLAH

Der verbreitete Irrtum bezüglich der Beziehung zwischen der Evolutionstheorie und dem Glauben an Allah ist der, dass die Leute, die die Evolutionstheorie entworfen haben oder sie akzeptieren für gewöhnlich Atheisten sind und dass die Leute, die sie ablehnen für gewöhnlich Theisten sind. Das entspricht jedoch nicht der Wahrheit, da es durchaus zahlreiche Wissenschaftler, Philosophen und Theologen gibt/gab, die die Evolutionstheorie akzeptieren und an die Existenz Allahs glauben. Der Botaniker Asa Gray, die Biologen Theodosius Dobzhansky und Francis Collins und der Paläontologe Simon Conway Morris haben alle einen sehr wichtigen Beitrag zur Erweiterung der Evolutionstheorie geleistet und haben keinen Widerspruch in ihrem Glauben an Gott und der Evolutionstheorie gesehen. Des Weiteren hat sogar Michael Ruse, ein Wissenschaftler der zugleich Atheist ist, bekannt gegeben, dass die Evolutionstheorie mit dem Glauben an Gott vereinbar ist. Viele Atheisten hingegen wurden zu Atheisten, ohne sich ernsthaft damit zu beschäftigen, ob die Evolution richtig ist oder nicht. Es ist fehlerhaft zu sagen, dass man nur als Atheist die Evolutionstheorie akzeptieren darf und als Theist die Evolutionstheorie ablehnen muss.

Zudem dürfen die Leute, die weder an die Existenz noch an die Nichtexistenz Gottes glauben, nicht vergessen werden. Diese Leute werden als Agnostiker bezeichnet und sie halten es nicht für möglich sowohl den Theismus als auch den Atheismus zu beweisen. Auch bei der Evolutionstheorie können wir die Menschen in drei Kategorien unterteilen. Die Leute, die die Evolutionstheorie akzeptieren, die Leute, die sie ablehnen und

abschließend die Personen, die behaupten, es sei nicht möglich festzustellen, ob diese Theorie richtig oder falsch ist (agnostische Haltung gegenüber der Evolutionstheorie). Somit haben wir bei der Haltung gegenüber der Evolutionstheorie und auch bei der Haltung gegenüber dem Glauben an Gott jeweils drei Kategorien. In Kombination liegen uns somit neun verschiedene Kategorien vor. Diese sind wie folgt:²⁸

A)

- 1.Agnostiker, die die Evolutionstheorie akzeptieren
- 2.Atheisten, die die Evolutionstheorie akzeptieren
- 3.Theisten, die die Evolutionstheorie akzeptieren

B)

- 1.Agnostiker, die die Evolutionstheorie ablehnen
- 2.Atheisten, die die Evolutionstheorie ablehnen
- 3.Theisten, die die Evolutionstheorie ablehnen

C)

- 1.Agnostiker, die die Evolutionstheorie für nicht beweisbar halten
- 2.Atheisten, die die Evolutionstheorie für nicht beweisbar halten
- 3.Theisten, die die Evolutionstheorie für nicht beweisbar halten

Es muss jedoch angemerkt werden, dass die Personen einer Kategorie nicht alle denselben Glauben haben. Beispielsweise befinden sich der Philosoph Whitehead, der an die Prozessphilosophie glaubt, der christliche Paläontologe Teilhard de Chardin und der muslimische Philosoph Muhammed Ikbal alle in der Kategorie der Personen, die den

28. 28 Caner Taslaman, *Evrım Teorisi, Felsefe ve Tanrı*, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2015, s. 276-300

Glauben an Gott und die Evolutionstheorie akzeptieren. Jedoch haben diese drei Personen nicht denselben Glauben an Gott. Zusätzlich gibt es einige Schwierigkeiten bei der Unterteilung dieser Personen in die oben genannten Kategorien. An Darwins Beispiel ist zu erkennen, dass er in seinen Werken eine theistische Haltung vertritt in manchen Briefen jedoch sich wie ein Agnostiker äußert. Es muss beachtet werden, dass diese neun Kategorien nicht alle verschiedenen Glaubensrichtungen im Detail beschreiben und dass es deutliche Unterschiede im Glauben der Leute, die derselben Kategorie unterteilt wurden, gibt. Diese Strukturierung zeigt deutlich, dass die Unterteilung in Atheisten, die die Evolutionstheorie akzeptieren und Theisten, die die Evolutionstheorie ablehnen, bei weitem nicht ausreichend ist. Diese neun Kategorien sind nützlicher, da sie eine genauere Erfassung dieser Personen bietet. Die Unterteilung in lediglich zwei Kategorien ist nicht nur ungenügend und fehlerhaft sie führt die Leute auch zu dem Gedanken, dass sie sich entweder für die Evolutionstheorie oder für den Glauben an Gott entscheiden müssen. Dies führt zu dieser radikalen Trennung, die mittlerweile sehr verbreitet ist. Im 19. Jahrhundert gab es bereits vor der Erscheinung der Evolutionstheorie viele Atheisten. Es kann viele Gründe geben, die unabhängig von der Evolution, die Menschen zum Atheismus führen. Aus diesem Grund ist es fehlerhaft anzunehmen, dass Atheisten/Agnostiker, die die Evolutionstheorie annehmen, in jedem Fall ihren Glauben bzw. Unglauben mit dieser Theorie begründen. Zum Beispiel ist der Grund für das Hin und Her zwischen dem Theismus und dem Agnostizismus bei Darwin die Existenz des Schlechten. Dies erkennen wir in seinem Brief an Asa Gray, in dem es um den Tod eines Menschen geht, der vom Blitz getroffen wurde.²⁹ In *Die Entstehung der Arten* vereinbart Darwin das Prinzip der

29. 29 Francis Darwin, *Charles Darwin Yaşamı ve Mektupları*, Çev: Hüseyin Portakal, Düşün Yayıncılık, İstanbul, 1996, s. 83

natürlichen Selektion und den Glauben an Gott. Somit erkennen wir, dass er seinen Agnostizismus (für manche auch Atheismus) nicht mit der Evolutionstheorie begründet. Herauszufinden, wie die Evolutionstheorie den Glauben bzw. den Unglauben der Menschen beeinflusst ist sehr schwer, da bei diesem Thema viele weitere Faktoren eine wichtige Rolle spielen. Der Glaube ist nicht nur abhängig von der Entstehung der Lebewesen, sondern von der Psyche, der sozial-politischen Einstellung, persönlichen Erfahrungen und vielem mehr. Das ist sehr gut am Beispiel von Karl Marx und Friedrich Engels zu erkennen. Diese beiden haben bereits bevor sie von Darwins Theorie erfahren haben eine materialistisch-atheistische Haltung eingenommen. Marx hat im Jahre 1841 in seiner Doktorarbeit, die berühmten Materialisten Demokrit und Epikur analysiert. Bereits in diesem Werk hat er deutlich gemacht, dass er ein Materialist ist.³⁰ Sowohl Marx als auch Engels hatten eine positive Haltung gegenüber Darwins Evolutionstheorie.³¹ Engels behauptete sogar, dass die Theorie von Marx die Repräsentation von Darwins Evolutionstheorie in der sozialen Welt sei.³² Somit haben Engels und Marx in der sozial-politischen Welt Hegels Philosophie materialistisch erweitert und ihre Vorstellung eines evolutionären Prozesses konzipiert, deshalb haben sie die Evolutionstheorie, die das Prinzip in ähnlicher Weise auf die Tierwelt übertragen hat, mit Vergnügen angenommen. Diese beiden sind aber nicht aufgrund Darwins Theorie zu Materialisten geworden. Da sie eine Widerspiegelung der Evolution, einem fundamentalen Begriff der Philosophie, in der Natur entdeckt haben, haben sie diese

30. **30** Karl Marx, **Demokritos ile Epikuros'un Doğa Felsefeleri**, Çev: Hüseyin Demirhan, Sol Yayınları, Ankara, 2000, s. 9-76.

31. **31** Karl Marx ve Friedrich Engels, **Din Üzerine**, Çev: Kaya Güvenç, Sol Yayınları, Ankara 2002, s. 127, 151, 175, 233

32. **32** Michael Ruse, **Can A Darwinian Be A Christian**, Cambridge University Press, Cambridge, 2001, s. 174-175

Theorie angenommen. Eine ähnliche Herangehensweise ist auch bei Nietzsches Haltung erkennbar. Zum einen kritisiert Nietzsche die natürliche Selektion, da sie seiner Meinung nach im Widerspruch mit der Philosophie steht.³³ Des Weiteren akzeptiert er jedoch die Abstammung des Menschen von anderen Lebewesen.³⁴ In Nietzsches Werken wird sehr deutlich, dass er Atheist ist. Folgend können wir feststellen, dass Leute wie Marx, Engels und Nietzsche sich in der Kategorie der Atheisten, die die Evolutionstheorie akzeptieren, befinden, aber ihren Atheismus nicht mit der Evolutionstheorie begründen. Richard Dawkins hingegen befindet sich ebenfalls in der Kategorie der Atheisten, die die Evolutionstheorie akzeptieren und macht an vielen Stellen in seinen Werken deutlich, dass die Evolutionstheorie nur dank dem Atheismus rational sein kann.³⁵ Bei der Betrachtung dieser verschiedenen Haltungen muss die Ursache-Wirkung Beziehung zwischen dem Glauben dieser Personen und ihrer Einstellung gegenüber der Evolutionstheorie berücksichtigt werden. Dies kann wie folgt zusammengefasst werden:

1. Die Herangehensweise an die Evolutionstheorie ist die Ursache für den Glauben/Un glauben an Gott.
2. Der Glaube/Un glaube an Gott kann die Ursache für die Haltung gegenüber der Evolutionstheorie sein.
3. Es kann sein, dass es zwischen der Evolutionstheorie und dem Glauben/Un glauben an Gott keine Ursache-Wirkung Beziehung gibt.

Nicht einmal die bereits erwähnten neun Kategorien würden

33. **33** Friedrich Nietzsche, **Güç İstenci**, Çev: Sedat Umran, Birey Yayınları, İstanbul, 2002, s. 337-339

34. **34** Friedrich Nietzsche, **Deccal**, Çev: Oruç Aruoba, Hil Yayınları, İstanbul, 2001, s. 25; Friedrich Nietzsche, **Güç İstenci**, s. 338

35. **35** Richard Dawkins, **The Selfish Gene**, Oxford University Press, Oxford, 1989, s. 1.

genügen, um ausreichend Wissen über diese Klassifizierung zu geben. Dies soll erneut verdeutlichen, wie ungenügend die Aufteilung in zwei Kategorien ist.

Das zentrale Thema dieses Werkes ist die Beziehung zwischen dem Islam und der Evolutionstheorie. Die verbreitete Annahme ist, dass der Großteil der Muslime diese Theorie ablehnen, da sie denken sie stehe im Widerspruch mit ihrem Glauben an Allah. Eine Umfrage, die zwischen 2008-2012 durchgeführt wurde, beweist jedoch, dass diese Annahme falsch ist. Bei dieser Umfrage wurden 22 von mehrheitlich Muslimen bewohnten Ländern befragt. Bei 13 dieser befragten Länder gab mehr als die Hälfte der Bevölkerung an, dass sie an die Entstehung der Menschen und anderen Lebewesen durch die Evolution glauben. Allein in vier Ländern hat die Bevölkerung mehrheitlich dafür gestimmt, dass sie an die Artenkonstanz glauben.³⁶

Die Länder mit dem prozentual höchsten Anteil an Leuten, die die Evolutionstheorie akzeptieren waren Kasachstan 79%, Libanon 78%, Palästina 67%, Marokko 63% und Usbekistan 58%. Die Länder mit dem prozentual höchsten Anteil an Leuten, die die Evolutionstheorie ablehnen waren Irak 67%, Afghanistan 62%, Tadschikistan 55%, Indonesien 55% und Türkei 49%. Der durchschnittliche prozentuale Anteil der Muslime, die die Evolutionstheorie akzeptieren liegt bei 53%. Eine Umfrage, die ebenfalls von Pew Research Center durchgeführt wurde, zeigt, dass der Anteil an in Amerika lebenden Christen, die die Evolutionstheorie akzeptieren, bei 46% liegt. Dies zeigt, dass der Anteil der Muslime überraschend hoch ist (Der Anteil der Muslime, die in Amerika leben und die Evolutionstheorie akzeptieren liegt bei 45%. Dies ist deutlich

36. **36** In dieser Umfrage hatten die Befragten zwei Antwortmöglichkeiten. Zum einen der Glaube an einen evolutionären Prozess und zum anderen der Glaube an die Artenkonstanz. Es gab auch Befragte, die sich für **keine** der beiden Antwortmöglichkeiten entschieden.

unter dem durchschnittlichen Anteil.).³⁷

In den oben aufgelisteten Ländern ist der Anteil der Leute, die den Islam ablehnen deutlich niedriger als der Anteil der Leute, die die Evolutionstheorie akzeptieren. Das verdeutlicht, dass in den muslimischen Ländern ein hoher prozentualer Anteil keinen Widerspruch zwischen der Evolutionstheorie und ihrem Glauben an Allah sehen. Der Anteil der Leute, die die Evolutionstheorie akzeptieren ist zwar höher als erwartet, dennoch ist die Theorie Darwins das grundlegende Thema bei der Diskussion über die Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft. Diese Statistiken zeigen nicht, dass diese Problematik von geringer Bedeutung ist. Sie zeigt aber, dass diese Problematik unbedeutender ist als erwartet.

37. 37 Diese Umfrage wurde im Auftrag von Pew Research Center von Opinion Research Business und Princeton Survey Research durchgeführt: "The World's Muslims: Religion, Science and Popular Culture", <http://www.pewforum.org/2013/04/30/the-worlds-muslims-religion-politics-society-science-and-popular-culture>, 2013.

WAS MUSS EIN MUSLIM LAUT DEM ISLAM ABLEHNEN

Vorerst ist es wichtig diese Frage zu beantworten: Was muss ein Muslim laut dem Islam ablehnen? Im Islam sind sich bezüglich der Autorität des Korans verschiedene Rechtsschulen und Gruppierungen einig. Die Grundlagen des Glaubens müssen ihr Fundament aus dem Koran haben. Beispielsweise die Existenz Allahs, das Prophetentum des ehrenwerten Mohammeds und der Glaube an das Leben nach dem Tod haben alle ihre Grundlage aus dem Koran. Was ein Muslim laut seiner Religion ablehnen muss, kann folgendermaßen definiert werden: Falls eine Behauptung im Widerspruch zu einem Vers des Korans steht, muss diese Behauptung abgelehnt werden. Der Maßstab des Widerspruchs ist wie folgt.: Die vorliegende Behauptung muss mit einer nicht erzwungenen und mit allen wahrscheinlichen Bedeutungen eines Verses im Widerspruch stehen. Wenn ein Vers also nicht mit einer erzwungenen Bedeutung bzw. Interpretation des Korans und mit einem von mehreren wahrscheinlichen Auslegungen im Widerspruch steht, kann diese Behauptung nicht als widersprüchlich zum Koran bezeichnet werden. Da die Auslegung, mit der diese Behauptung nicht im Widerspruch steht, ebenfalls korrekt sein könnte, kann dieser Vers nicht im Widerspruch zum Koran sein. Des Weiteren gibt es in der Hadith-Literatur Überlieferungen (Aussagen) über das Universum und über die Lebewesen, die dem ehrenwerten Mohammed zwar zugeschrieben werden, jedoch nicht von ihm gesagt wurden. Diese Hadithe sind besonders durch die damals von Juden und Christen erzählten Geschichten beeinflusst worden. Viele Hadith-Experten haben kundgetan, dass zahlreiche Überlieferungen, die aus jüdischen und christlichen Quellen stammen, Details über das Universum und die Lebewesen enthalten, obwohl diese im Koran nicht erwähnt werden. Zudem gab es eine Diskussion darüber, ob

die *khabar al wahid* eine Aussagekraft bezüglich der Grundlagen des islamischen Glaubenssatzes haben oder nicht (auf die Details dieser Diskussion werde ich hier nicht eingehen). Die Ansicht, dass die *khabar al wahid*³⁸ keine Aussagekraft bezüglich der islamischen Glaubensgrundsätze haben, ist die Ansicht, die unter anderem auch ich mir zu eigen gemacht habe. Das ist auch die mehrheitlich akzeptierte Ansicht,³⁹ da die Glaubensgrundsätze nicht auf Vermutungen basieren können, unabhängig davon in welcher Quelle sie vorkommen. Welche Art von Erschaffung der Lebewesen zu akzeptieren bzw. abzulehnen ist gehört mit Sicherheit zu den Glaubensgrundsätzen. Bezüglich dieses Themas gibt es keine *mutawatir* Hadithe, bestenfalls gibt es *khabar al wahid*. Ausgehend von den *khabar al wahid* kann man sich über dieses Thema kein Bild machen. Deshalb werde ich erläutern, ob die Evolutionstheorie mit Versen aus dem Koran in Widerspruch stehen. Somit kann festgestellt werden, ob ein Muslim laut dem Islam die Evolutionstheorie akzeptieren darf oder sie ablehnen muss.

Eine wichtige Angelegenheit muss hierbei noch beachtet werden. Eine Menge falscher Behauptungen stehen nicht im Widerspruch zum Koran. Ob eine Behauptung richtig ist oder ob sie in Widerspruch zum Koran steht, sind zwei verschiedene Fragen. Das ist eigentlich eine sehr triviale Unterscheidung. Da

38. 38 *Khabar al wahid* ist eine Bezeichnung für Überlieferungen, die nicht den *mutawatir* Grad haben. *Mutawatir* hingegen ist eine Bezeichnung für Überlieferungen, die über Generationen hinweg von sehr **vielen** Leuten überliefert wurden und somit unmöglich erfunden sein können. Auf dieses Thema werde ich nicht detailliert eingehen, jedoch kann ich kundtun, dass es keine *mutawatir* Hadithe gibt, die das Thema dieses Werkes betreffen.

39. 39 Yusuf Şevki Yavuz, “Haber-i Vahid”, **Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi**, Cilt: 14, İSAM, İstanbul, 1996, s. 352-355

diese Unterscheidung nicht gemacht wird oder weil Logikfehler begangen werden, führt diese Diskussion über den Islam und die Evolutionstheorie zu falschen Folgerungen. Ich habe bereits sehr oft gesagt, dass die Evolutionstheorie nicht im Widerspruch zum Koran steht und habe dies, wie ich im Laufe dieses Werkes tun werde, aus dem Koran heraus belegt. Darauf habe ich als Antwort beispielsweise erhalten, dass die kambrische Theorie die Evolutionstheorie widerlegt. Meine Behauptung war jedoch nicht, dass die Evolutionstheorie richtig ist, sondern dass sie mit dem Koran nicht in Widerspruch steht. Die Diskussion über die Richtigkeit der Evolutionstheorie überlasse ich den verschiedenen Disziplinen der Biologie. Deswegen ist das Anzweifeln der Evolutionstheorie in keiner Weise ein Gegenargument gegen meine These, die besagt, dass diese Theorie mit dem Koran vereinbar ist. Zudem bedeutet meine Annahme, dass die Evolutionstheorie nicht mit dem Koran im Widerspruch steht, nicht dass der Koran von der Evolutionstheorie erzählt. Trotz dessen habe ich schon mehrmals erlebt, dass diese verschiedenen Behauptungen verwechselt werden. Mein Argument der Annehmbarkeit der Evolutionstheorie besagt nicht, dass ich der Meinung bin, dass ein Muslim an die Evolutionstheorie glauben muss. Der Grund, warum ich diese Unterscheidung so gründlich mache ist der, dass viele Male diese Argumente verwechselt worden sind. Die Vielzahl an Vorurteilen bezüglich dieses Themas sind meiner Ansicht nach ein wichtiger Grund der falschen Schlussfolgerungen.

Ich denke, es wird verständlicher was ich damit aussagen will, wenn ich es anhand von Beispielen falscher Behauptungen, die nicht mit dem Koran in Widerspruch stehen, erkläre. Zuerst werde ich eine falsche historische Behauptung und darauf eine falsche wissenschaftliche Behauptung aufzeigen, die dennoch nicht widersprüchlich zum Koran sind. Der Koran erzählt von der ehrenwerten Maria. Jedoch erwähnt der Koran nicht, dass

die ehrenwerte Maria eine Tante hat. Was ist nun, wenn jemand behauptet, dass die ehrenwerte Maria zwei, drei oder vier Tanten gehabt hat? Welche dieser Aussagen stehen im Widerspruch zum Koran? Selbstverständlich keine. Mindestens zwei von diesen Behauptungen sind falsch, aber da im Koran darüber keine Auskunft gegeben wird, hat ein Muslim von einer religiösen Perspektive aus gesehen, keine Pflicht eine dieser Behauptungen abzulehnen. Somit wurde aufgezeigt, dass es falsche historische Behauptungen gibt, die nicht mit dem Koran in Widerspruch stehen.

Ich will dasselbe an einem Beispiel aus der Naturwissenschaft erklären. Nehmen wir an, dass eine Person behauptet, dass der Mond größer sei als die Sonne und eine weitere Person behauptet die Sonne sei größer als der Mond. Welcher dieser Behauptungen steht in Widerspruch zum Islam? Die Antwort ist selbstverständlich keine. Da im Koran keine Aussagen über die Größe der Sonne oder dem Mond enthalten sind, kann keiner dieser Behauptungen dem Islam widersprechen.

Im Laufe dieses Werkes werde ich versuchen aufzuzeigen, dass dasselbe auch auf die Beziehung zwischen dem Islam und der Evolutionstheorie zutrifft. Weder die Anzahl der Tanten der ehrenwerten Maria noch die Größe der Sonne bzw. des Mondes kann im Widerspruch zum Islam stehen. Das Gleiche gilt auch für die Erschaffung der Lebewesen durch einen evolutionären Prozess oder durch eine unabhängige Erschaffung der einzelnen Lebewesen. Keiner dieser beiden Thesen kann im Widerspruch zum Islam stehen. Allah gibt im Koran bekannt, dass er die Lebewesen zwar erschaffen hat, aber er gibt keine Auskunft darüber, wie er dies gemacht hat. Deshalb darf ein Muslim die Evolutionstheorie akzeptieren, aber das heißt nicht, dass er dies tun muss.

Manche Atheisten benutzen die Evolutionstheorie als Gegenargument gegen die Religionen und behaupten deshalb,

dass die Theisten diese Theorie ablehnen müssten.⁴⁰ Vorerst muss angemerkt werden, dass wenn diese Theorie im Namen des Islams (oder im Namen anderer Religionen) nicht falsch ausgelegt und kritisiert worden wäre, die Atheisten nicht die Möglichkeit dazu bekommen hätten diese Theorie gegen den Islam (oder gegen andere Religionen) zu verwenden. Wenn behauptet wird, dass Gläubige die Evolutionstheorie ablehnen müssen, wird dadurch ein Fundament für die Argumente der Atheisten gelegt. Müssen die Muslime das Periodensystem, den Aufbau von Magma und die runde Form der Erde ablehnen, weil diese von Atheisten akzeptiert werden? Für einen Muslim hat auch das Periodensystem und der Aufbau von Magma etwas mit Allah zu tun, da Allah auch diese erschaffen hat. Kann es sein, dass es eine islamische Herangehensweise ist, herauszufinden was Atheisten akzeptieren und diese daraufhin abzulehnen? Sind die Muslime auf der Suche nach der Wahrheit oder auf der Suche nach dem Glauben an das Entgegengesetzte, an was die Atheisten glauben? Es ist keine islamische Pflicht die oben genannten Beispiele abzulehnen und dasselbe gilt auch für die Evolutionstheorie. Außerdem formen Muslime ihre Gedanken nicht nach dem, was die Anderen denken, sondern nach dem, was im Koran steht. Beispielsweise wird der ehrenwerte Jesus im Christentum als Sohn Gottes bezeichnet. Das bedeutet jedoch nicht, dass Muslime daraufhin eine Feindschaft gegenüber dem ehrenwerten Jesus pflegen müssen (dürfen). Ein weiteres Beispiel ist der Shintoismus. Die Muslime empfinden keine Antipathie gegenüber der Sonne nur weil die Leute, die dem Shintoismus angehören, der Sonne göttliche Eigenschaften zuschreiben. Dass manche Atheisten ihren Atheismus mit der Evolutionstheorie begründen, ist kein Grund für die Ablehnung dieser Theorie. Bei diesem Thema werden grundsätzlich zwei

40. 40 Alper Bilgili, "Türkiye'de Bilim Sosyolojisi Tartışmaları Üzerine Eleştirel Bir Değerlendirme", *Sosyoloji Dergisi*, No: 29, 2014, s. 242-245.

ausschlaggebende Missbräuche begangen. Diese müssen vorgebeugt werden, da sie zu falschen Schlussfolgerungen führen. Der erste Missbrauch wird von den Atheisten begangen, indem diese behaupten, dass die Akzeptanz der Evolutionstheorie erfordert ein Atheist zu sein. Das ist zum einen eine Fehlinformation und zum anderen ein Missbrauch dieser Theorie für die eigene philosophische Ideologie ist. Das schadet der objektiven Herangehensweise an wissenschaftliche Angelegenheiten sehr. Die Evolutionstheorie ist Teil der Biologie und erklärt den Prozess der Entstehung von Lebewesen. Das Ziel hierbei ist es diesen Prozess zu erklären und nicht herauszufinden, ob dieser Prozess bewusst von einem Wesen eingeleitet wurde. Der zweite Missbrauch erfolgt im Namen der Religionen. Die Leute, die diesen Missbrauch begehen, behaupten, dass ein Muslim diese Theorie aufgrund seines Glaubens ablehnen muss. Dies verhindert eine objektive Herangehensweise an diese Theorie seitens der Muslime. Des Weiteren erzeugt dieser Missbrauch unnötige Spannungen zwischen der Religion und der Wissenschaft. Bei der Behebung dieser falschen Herangehensweisen wird zum einen die falsche Behauptung, dass ein Muslim die Evolutionstheorie ablehnen muss, entkräftet und zum anderen wird eine objektive Herangehensweise an die Wissenschaft seitens der Muslime ermöglicht.

„DER GOTT DER LÜCKEN“ ODER

„DER GOTT DER SCHAFFUNG“

Der ausschlaggebende Grund, der religiöse Leute dazu geführt hat, sich gegen die Evolutionstheorie zu stellen, ist die Behauptung, dass diese Theorie den Glauben an Allah ausschließt. Die Aufklärung über diese Angelegenheit betrifft nicht nur die Haltung eines Muslims gegenüber der Evolutionstheorie, sondern auch die Haltung von Juden und Christen gegenüber der Evolutionstheorie. Der Glaube an Gott ist in allen monotheistischen Religionen der grundlegende Glaubenssatz. Alles was gegen diesen Glaubenssatz spricht muss laut dieser Religion abgelehnt werden. Ohne den Glauben an Gott ist der Glaube an das Jenseits oder an das System des Prophetentums nicht möglich.

Beinhaltet die Evolutionstheorie wirklich die Ablehnung Gottes als Voraussetzung? Die kurze Antwort lautet nein, die Evolutionstheorie erfordert nicht die Ablehnung Gottes. Das größte Missverständnis ist bezüglich der prozessualen Erschaffung (dieses Thema werde ich später behandeln). Ein weiteres Missverständnis ist bezüglich der Annahme, dass Allah der Gott der Lücken sei (God of Gaps). Der Grund für die Annahme im modernen Zeitalter, dass die Wissenschaft und die Religion im Widerspruch zueinanderstehen, ist die Vorstellung von dem Gott der Lücken. Diese Vorstellung von Gott präsentiert ihn als einen Lückenfüller für Sachen, die wir nicht erklären können. Somit entsteht die Folgerung, dass ohne Lücken Gott überflüssig wäre. Diese Ansicht verursacht eine Besorgnis, die auf der Annahme basiert, dass die Weiterentwicklung von wissenschaftlichen Erkenntnissen die Religion bedroht. Tatsächlich behaupteten manche Theisten beispielsweise, dass wir nicht wissen wie das Licht der Sterne entsteht oder wie das Herz schlägt. Daraus leiteten sie Argumente ab, die besagen, dass dies somit nur von Gott

geschaffen sein kann. Jedoch sind heutige theistische Philosophen und Theologen nicht der Meinung, dass Gott ein Lückenfüller ist. Im Gegensatz dazu sehen sie die Entwicklung der Wissenschaft als Mittel, um Gottes Schöpfung besser kennenzulernen und ihm näher zu kommen. Die Wissenslücken werden von diesen nicht mit Vergnügen angenommen, um Gottes Existenz zu beweisen. Die Erklärung, wie das Licht der Sterne entsteht und wie das Herz schlägt nehmen diese Theisten mit Freude an. Im vergangenen Jahrhundert haben die Erkenntnisse in der Physik, wie zum Beispiel die Feineinstellung der Naturgesetze dazu geführt, dass eine Basis für die Argumente von Gottes Existenz gelegt wurden. Somit beruhen die Argumente für Gottes Dasein nicht auf Wissenslücken, sondern auf wissenschaftlichen Erkenntnissen (Im letzten Kapitel dieses Buches werde ich kurz darauf eingehen, ob die Evolutionstheorie die Argumente für Gottes Existenz widerlegt oder nicht).

Deshalb ist es nicht richtig, dass mit der steigenden wissenschaftlichen Kenntnis der Glaube an einen Gott überflüssig wird. Die Leute, die dieses Argument verteidigen, begehen sehr oft den Logikfehler, der Strohhalm-Trugschluss (straw man fallacy) genannt wird. Der Strohhalm-Trugschluss ist eine Art des Argumentierens, der die eigentliche Behauptung des Diskussionspartners in den Hintergrund drängt und dafür ihm eine schlechte oder übertriebene Haltung zuschreibt. Der berühmte Biologe und Atheist Richard Dawkins begeht diesen Fehler, indem er die Vorstellung von dem Gott der Lücken als eine allgemein anerkannte Vorstellung der Theisten darstellt und diese daraufhin kritisiert.⁴¹ Im allgemeinen Theismus

41. 41 Richard Dawkins, **The God Delusion**, Black Swan, Londra, 2007, s. 151;
Alper Bilgili, "An Introduction to Logical Fallacies: Dawkins' The God Delusion", **European Journal of Science and Theology**, Vol: 8, No: 2, Temmuz 2012, s. 39-46;
Emre Dorman, "Kantın Götürdügü Yeri Takip Eden Bir Filozof: Antony Flew'un

besonders im Islam liegt der Fokus im Bereich der Kosmologie und der Biologie nicht auf den Wissenslücken, sondern auf der Suche nach dem Wissen. Allah ist nicht der Gott der Lücken. Er ist der Gott der Schaffung. Wir glauben an Gott nicht aufgrund unserer Wissenslücken. Wir glauben an ihn, weil wir immer mehr Wissen über sein Werk, das Universum, erlangen. Das Wissen über das Universum und über die Lebewesen sind Mittel, um Allah näher zu kommen und ihn besser zu verstehen. Die Entwicklungen in der Biologie, die im modernen Zeitalter stattfinden, müssen meiner Meinung nach mit dieser Einstellung begegnet werden.

Zudem fällt mir häufig auf, dass die Leute, die behaupten man müsse die Evolutionstheorie aus religiösen Gründen ablehnen, dennoch an das Alter des Universums von 13,8 Milliarden Jahren (somit auch an die Big Bang Theorie) und auch an das Alter der Erde von 4,5 Milliarden Jahren glauben. Das ist definitiv eine korrekte Haltung, aber warum sehen dieselben Leute die Evolutionstheorie als widersprüchlich zu der Existenz Gottes? Die Big Bang Theorie beschreibt den evolutionären Prozess des Universums und die Evolutionstheorie den evolutionären Prozess der Lebewesen. Ist Allah nicht der Erschaffer des Universums und der Lebewesen? Darauf werden Sie keine logische Erklärung zu hören bekommen. Die Theorien, die die Entwicklung des Universums beschreiben, sind nicht widersprüchlich zum Islam genauso wie die Evolutionstheorie, die die Entwicklung der Lebewesen beschreibt.

Es gibt keinen Grund dafür, dass ein Muslim Lücken in der Wissenschaft sucht, um diese mit seiner Religion zu füllen. Selbstverständlich gibt es Sachen, die die Wissenschaft nicht erklären kann. Das bedeutet jedoch nicht, dass Muslime dies als Anlass nutzen müssen, um ihren Glauben an Allah damit zu begründen. Beispielsweise kann derzeit nicht erklärt werden,

Ateizmnden Vazgeçışı Üzerine”, *Felsefe Dünyası*, C: 60, 2014, s. 157-176

was die dunkle Energie ist, die das Expandieren des Universums verursacht. Diese Situation ist aber nichts Begehrtes aus der Sicht des Islams. An keiner Stelle des Korans werden Wissenslücken dem Wissen bevorzugt. Im Gegenteil gibt es in vielen Versen Aufforderungen, die dazu aufrufen sich Wissen anzueignen. Beispielsweise heißt es im 20. Vers der 29. Sure:

„Zieht auf Erden umher und schauet, wie Er das erste Mal die Schöpfung hervorbrachte...“.

Somit fordert Allah dazu auf sich Wissen über den Beginn der Schöpfung anzueignen. Laut diesem Vers müssen Muslime nach dem Beginn des Universums und des Lebens forschen und nicht nach Wissenslücken suchen, um ihren Glauben zu begründen. Somit ist auch die Annahme falsch, dass das prozessuale Erschaffen der Existenz Allahs widerspricht. Weder die Suche nach den Wissenslücken noch die Kritik an Theorien über prozessuales Entstehen sind in irgendeiner Weise islamisch. Ich will dies ein weiteres Mal wiederholen: Allah ist nicht der Gott der Lücken. Er ist der Gott der Schaffung. Theorien über die Prozesse, die das Universum oder die Lebewesen durchlaufen haben, unabhängig davon ob sie richtig oder falsch sind, sind nicht widersprüchlich zu der Existenz Allahs.

„SEI“ UND ES WIRD (KUN FE YEKÛN): PROZESSUALES ODER AUGENBLICKLICHES ERSCHAFFEN?

Stellen wir uns vor, dass ein Maler sagt, dass er ein Gemälde gemalt hat. Bei so einer Aussage wissen wir auf Anhieb, was diese Person meint. Wir alle verstehen dabei, dass der Maler durch einen gewissen Prozess dieses Gemälde gemalt hat. Er hat das Papier und die Farben gekauft. Die Farben wurden darauf miteinander vermischt. Daraufhin tauchte der Künstler seinen Pinsel erst in die Farbe und später auf das Papier. Die prozessuale Entstehung dieses Gemäldes wird keinem als widersprüchlich zu der Aussage erscheinen, die besagt, dass der Maler dieses Bild gemalt hat. Das liegt daran, dass dieser gesamte Prozess von der Aussage des Malers umfasst wird, in der er behauptet, er habe dieses Gemälde gemalt. Zudem ist der Maler nicht der Erschaffer des Papiers oder der Farben. Allah hingegen ist der Schöpfer der Materie und auch der Zeit, die eine Voraussetzung für die prozessuale Entstehung ist. Es gibt somit keinen Anlass anzunehmen, dass Allah mit Aussagen wie „Ich habe den Himmel erschaffen“ oder „Ich habe die Lebewesen erschaffen“ eine augenblickliche Erscheinung dieser Sachen meint. In keinem dieser Aussagen wird der Entstehungsprozess abgelehnt.

Die Aussage von Biologen, die besagt, dass etwas zufällig (random) entstanden ist, führt bei Vielen zu einem korrekturbedürftigen Missverständnis. Wenn Biologen von zufälliger Veränderung der Organismen (Mutation) sprechen, meinen sie damit, dass diese Veränderung nicht aufgrund des Bedürfnisses dieser Lebewesen entstanden ist.⁴² Somit wird der

42. 42 Ernst Mayr, *Toward A New Philosophy of Biology*, Harvard University Press, Cambridge, 1988, s. 98; Michael Ruse, *Philosophy of Biology Today*, State University of New York Press, Albany, 1988, s. 75.

Unterschied zu der Theorie von Lamarck, die besagt, dass Veränderungen aufgrund der Anstrengungen und der Bedürfnisse der Lebewesen erstehen, verdeutlicht. Der Begriff „zufällig“ bezieht sich auf die Evolutionsmechanismen und die Entstehung der Veränderungen in der Genetik. Dies ist keine atheistische Behauptung. Eine Person, die die Veränderungen der Organismen als „zufällig“ betrachtet, kann dennoch daran glauben, dass das Auftauchen der Lebewesen und der Prozess der Veränderung ein von Allah eingeleiteter Plan ist. Dabei schließt das Eine das Andere nicht aus. Der Begriff, der hierbei berücksichtigt und verstanden werden muss, ist „der Prozess“. Für einen Muslim sind alle existierenden Geschöpfe, die einen gewissen Prozess bei ihrer Entstehung durchlaufen haben, Allahs Werk. Viele Muslime sagen nach der Verspeisung einer Mahlzeit „Alhamdulillah“, um Allah zu danken. Das Essen jedoch wurde durch einen gewissen Prozess des Kochens zubereitet. Das gekochte Essen, beispielsweise eine Zucchini, ist durch einen Prozess gewachsen und hat somit ihre Form angenommen. Dieses Gemüse wurde von einem Bauer geerntet, von einem Händler verkauft und der Vater hat es dann gekauft und nach Hause gebracht, damit die Mutter es kochen kann. Da die Atome, die Erde, die Pflanzen und vieles mehr einen Entstehungsprozess durchlaufen, kann für einen Muslim das prozessuale Erschaffen nicht im Gegensatz zu dem Glauben an Allah stehen. Falls der Muslim zu seiner Zucchini ein Glas Milch trinkt, kann er sich an diesen Vers aus dem Koran erinnern:

„Gewiß, auch im Vieh habt ihr wahrlich eine Lehre. Wir geben euch von dem, was in ihren Leibern zwischen Kot und Blut ist, zu trinken, reine Milch, angenehm für diejenigen, die (sie) trinken.“⁴³

Ein Muslim wird nicht ablehnen, dass die Kuh, bevor sie die Milch abgegeben hat, Gras verzehrt und andere Prozesse durchlaufen hat, die nicht im Koran erwähnt werden. Keiner der Prozesse, die durchlaufen werden, bis wir die Milch tatsächlich trinken, wird als widersprüchlich zu der Aussage „Wir geben euch...reine Milch“ gesehen. Wenn etwas nachgedacht wird, wird sehr schnell deutlich, warum nicht alles Existierende mit seinem Entstehungsprozess im Koran erwähnt wird. Die Sinneseindrücke auf der Erde entstehen durch den Entstehungsprozess ihrer Elemente. Das Auftauchen dieser Elemente begann mit dem Urknall, der Trennung der grundlegenden Kräfte des Universums und der Massenabgabe des Higgs Bosons. Zusammenfassend ist zu verstehen, dass wenn Allah alle Prozesse beschreiben würde, wenn er sagt, dass er uns Milch gibt oder den Regen hinab sendet, müsste Er jeden einzelnen Prozess seit Anbeginn der Zeit detailliert beschreiben. Allein die Beschreibungen der Entstehungsprozesse würde somit ein Buch darstellen, das viel dicker als der Koran ist. Dasselbe gilt auch für Behauptungen wie „Ich habe ein Gemälde gemalt“. Wenn wir wirklich den gesamten Prozess hinter der Entstehung eines Gemäldes erläutern wollen, müssten wir mit dem Urknall beginnen. Folgernd können wir feststellen, dass bei der Schilderung eines Vorfalls die Erläuterung des gesamten Entstehungsprozesses unmöglich ist. Des Weiteren verstehen wir automatisch, dass diese Aussagen, wie die des Malers, sich auf den Prozess der Entstehung beziehen. Aus diesem Grund ist es nicht unerwartet, dass Allah, der Erschaffer dieser Prozesse, Aussagen trifft, die sich auf diese Prozesse beziehen, ohne Sie im Detail zu erklären. Bei der Analyse der Sprache des Korans fällt auf, dass dies der Fall in Hunderten Versen ist.

Leute, die diese Herangehensweise an die prozessuale Erschaffung nicht verstehen, argumentieren meist wie folgt. Diese behaupten, dass Allah „Sei und es wird“ (Kun fe yekun)

sagt und somit die Lebewesen nicht prozessual, sondern augenblicklich erschafft. Selbst die Personen, die die Aussage „Sei und es wird“ oberflächlich lesen, werden verstehen, dass die Behauptung des augenblicklichen Erschaffens falsch ist.⁴⁴ Aus dem Koran ist zu verstehen, dass Allah „Sei“ aussagt und somit die Existenz zu Stande kommt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Existenz ohne einen Prozess entsteht. Daraus kann lediglich gefolgert werden, dass der Wille Allahs, den er mit der Aussage „Sei“ verdeutlicht, ausreichend ist, damit etwas existiert. Manche Übersetzer haben das „Fe“ nach dem „Kun“ („Sei“) als „sofort“ übersetzt und somit würde der Vers „Sei und es wird sofort“ lauten. Wenn jedoch betrachtet wird, wie das „Fe“ im Koran benutzt wird, ist zu erkennen, dass es „darauf“ oder „später“ bedeutet. Zudem ist oft im Zusammenhang mit dem „Fe“ auch die Rede von einem Entstehungsprozess. Die fehlerhafte Übersetzung von dem „Fe“ zu „sofort“ oder „augenblicklich“ muss korrigiert werden. Mit dem „Sei“ ist lediglich gemeint, dass Allahs Wille für die Existenz der Sachen genügend ist und nicht, dass ein Prozess bei der Erschaffung nicht stattfindet. Beispielsweise erzählt der Koran von einer Erschaffung der Himmel und der Erde in sechs Perioden (im folgenden Kapitel werde ich darauf eingehen). Dass auch für die Entstehung der Himmel und der Erde der Befehl „Sei“ ausreichend ist, erkennen wir im folgenden Vers:

„Hat nicht Derjenige, Der die Himmel und die Erde erschaffen hat, (auch) die Macht, ihresgleichen zu erschaffen? Ja doch! Und Er ist der Allerschaffer und Allwissende. Sein Befehl, wenn Er etwas will, ist, dazu nur zu sagen: ‚Sei!‘, und so ist es.“⁴⁵

Es gibt keinen Grund zu der Annahme die Entstehung durch den

44. 44 2-Bakara / 117, 3-Âli İmran / 47 und 59, 6-Enam / 73, 16-Nahl / 40, 19-Meryem / 35, 36-Yasin / 82, 40-Mümin / 68.

45. 45 Sura Yasin / 81-82

Befehl „Sei“ erfolge augenblicklich. Das Universum ist 13,8 Milliarden Jahre alt und wurde ebenfalls mit dem Befehl „Sei“ erschaffen. Durch Einsteins Relativitätstheorie wurde bewiesen, dass die Zeit nicht absolut ist. Sie wird von der Erdanziehungskraft und der Geschwindigkeit beeinflusst.⁴⁶ Wenn die Zeit sogar im Universum variabel ist, ist es unvorstellbar, dass Allah an sie gebunden ist. Deshalb ist die Aussage „Weshalb sollte Allah solange warten?“ sehr bedeutungslos. Die Vorstellung, dass Allah die Zeit abwartet präsentiert ihn nicht als den Schöpfer der Zeit, sondern als ein an die Zeit gebundenes Wesen. Die Vertreter dieser Ansicht glauben an die augenblickliche oder sehr kurzzeitige Erschaffung, weil sie nicht denken wollen, dass Allah diese lange Zeit abgewartet hat.

Die Aussage „Sei und es ist“ wird auch im Bezug auf die Erschaffung des ehrenwerten Jesus angewendet. Die Erschaffung des ehrenwerten Jesus zeigt uns, dass damit nicht die augenblickliche Schöpfung gemeint ist:

„Sie sagte: „Mein Herr, wie sollte ich ein Kind haben, wo mich (doch) kein menschliches Wesen berührt hat?“ Er (, der Engel,) sagte: „So (wird es sein); Allah erschafft, was Er will. Wenn Er eine Angelegenhe it bestimmt, so sagt Er zu ihr nur: ‚Sei!‘ und so ist sie.“⁴⁷

Die Existenz von dem ehrenwerten Jesus erfolgte ebenfalls durch den Befehl „Sei“. Jedoch wird im Koran erwähnt, dass die ehrenwerte Maria ihn eine gewisse Zeit im Bauch getragen hat. Wenn die Aussage „Sei“ wirklich eine augenblickliche Entstehung bezeichnet, muss die Jugend und die Zeit davor von

46. 46 Albert Einstein, *İzafiyet Teorisi*, Çev: Gülen Aktaş, Say Yayınları, İstanbul, 2001, 26-28, 46-59 ve 109-114

47. 47 Ali-Imran / 47

dem ehrenwerten Jesus abgelehnt werden. Somit ist er nach diesem Verständnis augenblicklich entstanden. Das verdeutlicht sehr, wie widersprüchlich die Behauptung ist, dass die Menschheit laut dem Koran augenblicklich erschaffen wurde. Das alles beweist, dass die Aussage „Sei“ nicht eine augenblickliche Erschaffung des Universums und Adams beschreibt.

Wie ich bereits vorhin erwähnt habe ist es falsch die Evolutionstheorie aufgrund des Islams abzulehnen. Das bedeutet aber nicht, dass es laut dem Islam falsch ist, diese Theorie aus anderen Gründen abzulehnen. Jedoch ist die Aussage „Wofür sollte Allah die prozessuale Erschaffung benötigen“, die als Kritik gegen die Evolutionstheorie verwendet wird, aus der Sicht des Islams nicht angebracht, da, wie in diesem Kapitel beschrieben, einige Schöpfungen prozessual erfolgt sind. Alles was sich um uns herum befindet hat einen Entstehungsprozess durchlaufen. Zusammenfassend kann ich sagen, dass viele Leute nur um die Evolutionstheorie abzulehnen solche Aussagen treffen. Diese Herangehensweise an die Evolutionstheorie ist widersprüchlich zu dem Islam.

Die prozessuale Schöpfung seitens Allah zeigt die Ursache-Wirkung-Beziehung zwischen den Entstehungen auf der Erde. Bei der Erforschung dieser Ursache-Wirkung-Beziehung erwirbt man wissenschaftliche Kenntnisse. Dank der wissenschaftlichen Kenntnisse wissen wir, wie Sterne im Inneren aufgebaut sind, wie die Bienen Honig herstellen und vieles mehr. Das Erlernen dieser Prozesse ist ein Mittel für das Kennenlernen von Allahs Kunstwerk. Die Ablehnung der prozessualen Schöpfung führt zu einer Gottesvorstellung, die Allah als den Schöpfer zeigt, der nach der augenblicklichen Schöpfung die Verbindung zu seinen Geschöpfen vernachlässigt hat. Aus islamischer Sicht ist diese Gottesvorstellung nicht akzeptabel. Das zeigt uns, dass ein Muslim kein Problem mit der prozessualen Schöpfung haben

kann. Ganz im Gegenteil führt die Ablehnung der Entstehungsprozesse zu einem Mangel an Kenntnissen über das Werk Allahs.

Zudem ist einer der wichtigsten Behauptungen des Islams, dass diese Welt eine Probe für uns darstellt. Eine Probe ist jedoch nur möglich, wenn wir wissen können, was für Folgen unsere Handlungen haben werden. Die Folgen unserer Handlungen können wir nur in einem Universum kennen, das auf strukturierten Prozessen basiert. Zum Beispiel ist sehr leicht erkennbar, dass das Stoßen einer Person von einer Klippe eine falsche Handlung ist. Das beruht darauf, dass wir aufgrund der strukturierten Prozesse dieser Welt wissen, diese Aktion kann tödliche Folgen haben. Ein gewissenhafter Mensch wird so eine Tat verabscheuen und würde als Richter auch entscheiden, dass die Person bestraft werden soll, die solch eine Tat begeht. Stellt euch nun vor, in der Welt gäbe es keine strukturierten Prozesse. Da in so einer Welt die Person, die jemanden von einer Klippe stößt, nicht wissen kann, was die Folge davon sein wird, kann sie auch nicht verantwortlich für die Folgen dieser Tat gemacht werden.⁴⁸ Somit können wir in einer Welt mit strukturierten Prozessen das Werk Allahs bewundern und auch für unsere Taten verantwortlich gemacht werden. Auf diese Weise macht es auch Sinn, dass diese Welt für uns eine Prüfung darstellt. Für einen Muslim, der das versteht, ist es unvorstellbar eine Antipathie gegenüber der prozessualen Erschaffung zu empfinden.

Manchmal werden erzwungene Erklärungen verwendet, um die Widersprüchlichkeit zwischen dem Islam und der Evolutionstheorie aufzuzeigen. Beispielsweise wird die Frage in den Raum gestellt, ob auch die Engel durch einen evolutionären Prozess entstanden sind. Diese Leute denken, dass sie die Evolutionstheorie als falsch herausstellen können,

48. 48 Caner Taslaman, *Allah'ın Varlığının 12 Delili*, Destek Yayınları, İstanbul, 2016, s. 19

wenn es stimmt, dass die Engel nicht durch einen evolutionären Prozess erschaffen wurden. Vorerst muss klargestellt werden, dass die Evolutionstheorie sich auf die Wesen dieser Welt bezieht und dass Wesen, die nicht sichtbar sind, nicht Teil der Biologie sind. Somit kann man weder der Beweis für noch gegen die Erschaffung der Engel durch einen evolutionären Prozess die Evolutionstheorie widerlegen. Es ist nicht möglich Beweise aufzuzeigen, die besagen, dass laut dem Koran Menschen und Engel auf gleicher Weise erschaffen wurden. Des Weiteren erfolgt die Entstehung der Menschen durch den Geschlechtsverkehr der Eltern, durch die Geburt und vielem mehr. Können somit diese Leute auch behaupten, dass dasselbe der Fall bei der Entstehung der Engel ist? Wir wissen nur die Erschaffung der Engel erfolgte durch Allah. Ob dies durch einen Prozess erfolgte oder nicht wird nicht erwähnt. Aus diesem Grund ist diese Kritik sinnlos.

DAS ALTER DES UNIVERSUMS UND DIE ERSCHAFFUNG IN SECHS PERIODEN (TAGEN)

Als die Evolutionstheorie erstmals präsentiert wurde, war der bedeutendste Kritikpunkt der Gegner dieser Theorie das Alter der Erde. Die Berechnung des Erdzeitalters seitens des irländischen Erzbischofs James Usher (1581-1656) wurde in England durchgeführt und mehrheitlich akzeptiert. Somit in dem Land, in dem auch Darwins Theorie veröffentlicht wurde. Die Mehrheit der evangelischen Christen nahm diese Berechnung, die die Erschaffung der Erde auf 4004 Jahre vor Christus datierte, an. Der Assistent des Direktors der Cambridge Universität namens Lightfoot nahm diese Rechnung ebenfalls an und stellte eigenständig den genauen Tag dieser Schöpfung fest. Seiner Meinung nach fand dies am 23. Oktober 4004 v. Chr. statt. Die Kalkulation Ushers wurde dermaßen respektiert, dass sie sogar in König James` Version der Bibel an den Seitenrändern eingefügt wurde. Diese Annahme hat eine sehr große Rolle in der Herangehensweise an die Evolutionstheorie gespielt. In der Bibel wird dieses Alter nicht direkt erwähnt. Viele Theologen haben sich dazu geäußert und gemeint, dass die offizielle Ansicht der Christen kein genaues Datum gibt. Selbst heutzutage gibt es Gruppierungen, die daran glauben die Erde sei vor 10.000 Jahren erschaffen worden (Young Earth Creationism). In Amerika wurde eine hohe Anzahl dieser Menschen durch verschiedene Umfragen festgestellt. Einige Atheisten erwähnen in der Diskussion über die Evolutionstheorie das Glauben der „Kreationisten“ an ein junges Alter der Welt.⁴⁹ Diese Aussage trifft zwar auf die Verfechter des jungen Alters der Erde zu, jedoch nicht auf die

49. 49
41.

Philip Kitcher, *Abusing Science The Case Against Creationism*, s.

Leute, die religiös sind und gleichzeitig das Alter der Erde von 4,5 Milliarden Jahre akzeptieren. Diese Menschen bilden übrigens die Mehrheit der Religiösen. Die Darstellung aller religiösen Personen als Verfechter des jungen Alters der Erde ist fehlerhaft und wird meiner Meinung nach von Atheisten absichtlich benutzt. Dies geschieht, obwohl die Mehrheit die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisse über das Alter des Universums und der Erde akzeptieren. Darwins Theorie wurde in einem Ort aufgeworfen, entwickelt und diskutiert, in dem die christliche Kultur sehr stark präsent ist. Deshalb wurde das Alter der Erde auch bezüglich des Christentums diskutiert. Dieses Buch ist jedoch der muslimischen Perspektive auf die Evolutionstheorie gewidmet. Somit tritt die Frage auf, ob ein Muslim das Alter des Universums von 13,8 Milliarden und das Alter der Erde von 4,5 Milliarden Jahren akzeptieren darf. Ich will hiermit anmerken, dass es überhaupt kein Hindernis für die Annahme dieser Berechnungen seitens der Muslime gibt. Das sage ich, weil im Koran nicht erwähnt wird, wie alt das Universum oder die Erde ist.

Ich bin mir sicher, dass sich nun Einige denken werden, was mit der Erschaffung der Erde in sechs Perioden (Tagen) im Koran gemeint ist.⁵⁰ Es kann die Annahme entstehen, dass dies mit der modernen Wissenschaft im Widerspruch steht. Der Begriff „Periode“ oder „Tag“ (yevm) hat sowohl im Arabischen als auch im Hebräischen denselben Wortstamm. Die Erschaffung in sechs Perioden/Tagen kommt auch in der Bibel und in der Thora vor. Viele christliche und jüdische Theologen und sogar Darwin haben ausgesagt, dass sich diese Bezeichnung auf einen längeren Zeitabschnitt bezieht.⁵¹ Die islamischen Gelehrten haben ebenfalls erklärt, dass der Begriff „yevm“ sich auf den 24-stündigen Tag und auch auf längere Perioden bezieht.

50. 50 7-Araf / 54, 10-Yunus / 3, 11-Hud / 7; 25-Furkan / 59, 32-Secde / 4, 50-Kaf / 38, 57-Hadid / 4

51. 51 Charles Darwin, **Voyage of The Beagle**, s. 404-405.

Manche behaupten, dass die Übersetzung „Periode“ erst später zugefügt wurde, um den Islam der modernen Wissenschaft anzupassen. Das ist jedoch ein großer Irrtum. Ich habe bereits gesagt, dass auch vor dem modernen Zeitalter diese Bedeutung des Wortes benutzt wurde. Des Weiteren ist aus dem Koran zu erkennen, dass der Begriff „yevm“ im Koran auch für eine Periode von 50.000 Jahren oder auch für einen Zeitraum von 1000 Jahren genutzt wird. Das beweist, dass auch im Koran dadurch gewisse Perioden bezeichnet werden. Folgende Verse aus dem Koran zeigen dies auf:

„Er regelt die Angelegenheit vom Himmel bis zur Erde. Hierauf steigt sie zu Ihm auf an einem Tag, dessen Maß tausend Jahre nach eurer Berechnung sind.“⁵²

„Es steigen die Engel und der Geist zu Ihm auf an einem Tag, dessen (Aus)maß fünfzigtausend Jahre ist.“⁵³

Somit steht der Islam nicht im Widerspruch zu der aktuellen Berechnung des Alters der Erde und des Universums, dass beispielsweise durch Fossilienfunde belegt wird. In der islamische Welt begegnet man keinem Zwiespalt zwischen Vertretern des jungen Alters der Erde (Young Earth Creationism) und den Vertretern des hohen Alters der Erde (Old Earth Creationism).

52. 52 Sure 32 / Vers 5

53. 53 Sure 70 / Vers 4

WAR DIE FLUT VON NOAH EIN GLOBALES ODER LOKALES GESCHEHNIS

Wenn anhand der geologischen Erkenntnisse geprüft wird, ob Religionen und die Evolutionstheorie sich widersprechen, ist das Alter der Erde und das Alter des Universums der Schwerpunkt dieser Diskussion. Diese Angelegenheit habe ich im vorherigen Kapitel erläutert. Ein weiterer Bestandteil dieser Diskussion betrifft die Erzählung von Noahs Flut in den heiligen Schriften. Ernst Mayer, einer der wichtigsten Vertreter des Neu-Darwinismus, sieht die Annahme, die besagt, dass Noah alle Tiere in seine Arche aufgenommen hat, als ausschlaggebenden Grund für die schnelle Verbreitung der Evolutionstheorie.⁵⁴ Im Christentum, dem Judentum und im Islam wird geglaubt, dass nachdem das Prophetentum des ehrenwerten Noah von seinem Volk verleugnet wird, das Volk mit einer Flut ausgelöscht wurde. Der ehrenwerte Noah und die anderen Gläubigen konnten sich dank Noahs Arche vor dieser Flut retten. Diese Erzählung wird in diesen drei Religionen nicht auf die exakt selbe Weise geschildert. Die Diskussion darüber, ob diese Flut von lokalem oder globalem Ausmaß war, wurde von vielen Theologen diskutiert.

Lister (1639-1712) hat am Anfang des 18. Jahrhunderts behauptet, die Fossilien bestehen aus Felsen und haben keine Verbindung zu Lebewesen.⁵⁵ Zuvor hatte Bernard Palissy (1510-1589) jedoch ausgesagt, dass Fossilien Überreste von

54. 54 Ernst Mayr, *The Growth of Biological Thought*, s. 318

55. 55 David Oldroyd, *İnsan Düşüncesinde Yerküre*, Çev: Ülkün Tansel, TÜBİTAK, Ankara, 2004, s. 80.

ausgestorbenen Lebewesen sind.⁵⁶ Wenn wir jedoch die Behauptung annehmen, die besagt die Fossilien haben nichts mit den Lebewesen zu tun, fällt auf, wie jung die Disziplin der Paläontologie ist. Auch wenn Herodot, Strabon, Plutarch und Xenophanes viel über Fossilien ausgesagt haben, hat die ernsthafte wissenschaftliche Erforschung in diesem Gebiet im 17. Jahrhundert begonnen, sodass erst zwischen dem 18. und dem 19. Jahrhundert die Paläontologie eine eigenständige wissenschaftliche Disziplin wurde.⁵⁷ Durch die Fossilienfunde können wir erkennen, dass für Millionen von Jahren kontinuierlich mehrzellige Organismen existiert haben. Beispielsweise stoßen wir in Afrika oder Amerika auf keine Periode, in der es plötzlich keine mehrzelligen Organismen mehr gab. Aus diesem Grund ist es problematisch anzunehmen die Flut Noahs sei von globalem Ausmaß gewesen.

Manche Exegeten haben behauptet, die Flut des ehrenwerten Noahs sei von globalem Ausmaß gewesen und er habe alle Lebewesen in seine Arche aufgenommen.⁵⁸ Manche Geologen hingegen, wie zum Beispiel Charles Lyell, haben behauptet, dass die Flut keine große Auswirkung auf die Erdoberfläche hatte. Diese Theorie wird als „Ruhige Flut Theorie“ (The Tranquil Flood Theory) bezeichnet. Weitere Kommentatoren haben ausgesagt, dass die Flut des ehrenwerten Noah nur einen Teil der Erde betroffen hat, auf der sich die gesamte Menschheit befand. Diese Theorie wird als „Lokale Flut Theorie“ (Local Flood Theory) bezeichnet.⁵⁹ Die Verfechter der lokalen Flut Theorie sagen, dass Begriffe wie „Alle“ oder „Ganzes“ sich

56. **56** Jean Theodorides, **Biyoloji Tarihi**, Çev: Teoman Tunçdoğan, İletişim Yayınları, İstanbul, 1995, s. 40

57. **57** Ernst Mayr, **The Growth of Biological Thought**, s. 139

58. **58** Henry M. Morris, **Scientific Creationism**, Master Books, Green Forest, 2001, s. 235-255

59. **59** Walter L. Bradley, "Response to Paul Nelson and John Mark Reynolds", **Three Views on Creation and Evolution**, Zondervan Publishing House, Michigan, 1999, s. 78.

nicht auf das Absolute beziehen, sondern genutzt werden, um das große Ausmaß dieser Theorie zu verdeutlichen. Somit ist, laut ihnen, die Flut nicht von globalem Ausmaß gewesen. Als Beispiel hierfür wird folgendes aus der Thora zitiert:⁶⁰

*„Und alle Länder kamen nach Ägypten zu Joseph, um Weizen zu kaufen denn überall auf der Erde herrschte eine schwere Hungersnot.“*⁶¹

Zudem wird argumentiert, dass es sinnlos wäre, dass ein Känguru aus Australien in den mittleren Osten reist, um auf die Arche von Noah zu kommen. Dass die wunderliche Reise von allen Lebewesen auf der Erde ebenfalls nicht erwähnt wird, dient ebenfalls als Gegenargument zu dieser Annahme.⁶² Zudem wird die Aussage der Flutung der gesamten Erdoberfläche und den Bergen so ausgelegt, dass dies so erscheint, weil es aus der Sicht Noahs erzählt wird und, dass in Wirklichkeit nicht die gesamte Erdoberfläche geflutet wurde.⁶³ Bezüglich der Intention dieses Buches ist es jedoch nur wichtig, ob es aus muslimischer Sicht notwendig ist das globale Ausmaß der Flut Noahs anzunehmen. In der Quelle des Islams, dem Koran, sind viele Details, die in der Thora erwähnt werden, nicht enthalten. Somit besteht auch kein Widerspruch zwischen den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der islamischen Erzählung von der Flut. In einigen Versen werden Völker erwähnt, die aufgrund ihrer Auflehnung gegen Allah bestraft werden und genau das ist auch der Fall bei dem

-
60. **60** John Jefferson Davis, “Response to Paul Nelson and John Mark Reynolds”, **Three Views on Creation and Evolution**, Zondervan Publishing House, Michigan, 1999, s. 83.
61. **61** Tevrat, Tekvin, Bap 41, 57
62. **62** John Jefferson Davis, “Response to Paul Nelson and John Mark Reynolds”, s. 84
63. **63** Vern S. Poythress, “Response to Paul Nelson and John Mark Reynolds”, **Three Views on Creation and Evolution**, Zondervan Publishing House, Michigan, 199, s. 92

Volk Noahs. Die folgenden Verse erläutern dieses Geschehnis:

„Und auch das Volk Nūhs, als sie die Gesandten der Lüge bezichtigten, ließen Wir ertrinken und machten sie für die Menschen zu einem Zeichen. Und Wir haben für die Ungerechten schmerzhaftige Strafe bereitet. Und (desgleichen auch) die ‘Ād, die Tamūd, die Leute von ar-Rass und viele Geschlechter dazwischen.“⁶⁴

Viele muslimische Denker haben bereits lange vor den Fossilfunden im modernen Zeitalter gesagt, dass die Flut Noahs von lokalem Ausmaß war, da sie nur das Volk Noahs betroffen hat.⁶⁵ Somit wäre es nicht sinnvoll, wenn die Lebewesen auf der ganzen Welt für die Fehler von Noahs Volk bestraft werden. Das würde nicht mit dem Prinzip der Bestrafung im Koran in Einklang stehen. Der Theologe Mehmed Hamdi Yazir erklärt dies wie folgt:

„Hierdurch wird deutlich, dass der ehrenwerte Noah nicht für die gesamte Menschheit, sondern für sein Volk entsandt wurde. Welche Menschen, in welcher Anzahl und wo diese damals auf der Erde gelebt haben weiß nur Allah... Dadurch verstehen wir, dass die allumfassende Flut sich nur auf das Volk des ehrenwerten Noah bezogen hat. Es kann nicht gewusst werden, ob damals auf der Welt noch andere Menschen gelebt haben oder nicht. Aus diesem Grund ist die Annahme, die besagt die Flut umfasste die gesamte Erdoberfläche, nicht von Nöten. Alusi bevorzugt ebenfalls diese Auslegung.“⁶⁶

64. **64** Sure 25 / Vers 37-38

65. **65** Maurice Bucaille, *Tevrat, İnciller ve Kur’an*, Çev: Mehmet Ali Sönmez, Diyanet İşleri Başkanlığı Yayınları, Ankara, 1998, s. 334-335.

66. **66** Elmalılı M. Hamdi Yazır, *Hak Din Kur’an Dili*, Cilt: 8, Sadeleştiren: İsmail Karaçam ve diğerleri, Zehraveyn, İstanbul, 1992, s. 348

Wie eben aufgezeigt wurde, ist laut muslimischen Denkern ebenfalls bevorzugt worden, dass die Flut des ehrenwerten Noahs ein lokales Ereignis war und das damals auch andere Lebewesen simultan existiert haben können. Selbst wenn behauptet wird, dass es zu der Zeit des ehrenwerten Noah nur ein Volk gab, das sich später in verschiedene Völker aufgeteilt hat, wird die Folgerung dadurch nicht beeinflusst. Denn ein Volk kann sich nur an einem begrenzten Ort auf der Erde befinden, deshalb ist eine Flut globalen Ausmaßes ausgeschlossen. Bezüglich unseres Themas ist es auch nicht von großer Relevanz, ob es zu der Zeit des ehrenwerten Noah andere Völker gab oder nicht. Das Wichtige bei der Diskussion ist die Frage, ob die Flut global oder lokal stattgefunden hat.

Wenn wir annehmen die Flut sei lokalen Ausmaßes gewesen, hat der ehrenwerte Noah die Tiere aufgrund der Bedürfnisse der geretteten Menschen auf die Arche aufgenommen. Somit gibt es keinen Anlass zu der Annahme, dass Noah hunderttausende Lebewesen auf seine Arche aufgenommen hat. Laut Mehmed Hamdi Yazir ist es im Vergleich zu den anderen Völkern, von deren Vernichtung im Koran erzählt wird, angebrachter die Flut von lokalem Ausmaß anzunehmen. Die wissenschaftlichen Kenntnisse bestätigen, dass viele Bereiche der Erde im Laufe der Geschichte unter Wasser standen.

DIE SCHAFFUNG AUS SCHLAMM

Ich habe erlebt, dass oftmals Leute ins Stottern geraten, wenn ich sie frage, warum ein Muslim die Evolutionstheorie ablehnen müsse. Einer der ersten Antworten, die ich auf diese Frage erhalte, ist die Aussage im Koran, die die Erschaffung des Menschen aus Schlamm erwähnt. Der Widerspruch zwischen der Erschaffung aus Schlamm und der Evolutionstheorie ist eine sehr verbreitete Annahme. Das wird beispielsweise im folgenden Vers erwähnt:

„Er ist es, Der euch aus Lehm erschaffen und hierauf eine Frist bestimmt hat. Und (es gibt) eine (andere) festgesetzte Frist bei Ihm; dennoch zweifelt ihr.“⁶⁷

Im Koran wird gesagt, dass der Mensch aus Wasser (ma)⁶⁸, aus Erde (turab)⁶⁹ und aus dem Fundament der Vermischung dieser beiden, dem Schlamm (tin), erschaffen wurde.⁷⁰ Bei näherer

67. **67** Sure 6 / Vers 2

68. **68** Sure 25 / Vers 54

69. **69** Sure 22 / Vers 5

70. **70** Der Mensch entstand nicht aus irgendeiner zufälligen Form des Schlamms, sondern aus der Entwicklung der verschiedenen Elemente des Schlamms. Beispielsweise führt bei Zink, von dem sich ein paar Gramm im menschlichen Körper befindet, eine kleine Änderung bereits zu erheblichem Schaden im Körper. Im 12. Vers der 23. Sure wird von der Erschaffung des Fundaments (Sulale) des Schlamms erzählt. Im 11. Vers der 37. Sure wird erwähnt, dass der Schlamm klebrig (lazib) ist. Das könnte eine Anspielung darauf sein, dass der Schlamm reich an Mineralien bzw. organischen Stoffen ist. Der Begriff „Salsal“, der mehrmals im Koran auftaucht, kann ebenfalls eine Anspielung darauf sein, dass es sich nicht um eine zufällige Form des Schlamms, sondern um eine absichtlich erzeugte Form des Schlamms für die Erschaffung des Menschen handelt. Im 14. Vers der 55. Sure wird das „Salsal“ als „trockener Schlamm“ (fahhar) bezeichnet. Des Weiteren wird in den 26-28 Versen der 15 Sure erwähnt, dass „Salsal“ eine veränderte Form des Schlamms (hamein mesnun) ist. Dadurch kann angenommen

Betrachtung der Ausdrucksweise des Korans fällt auf, dass aus mehreren Prozessen, die alle Teil der Erschaffung sind, einer hervorgehoben wird. Zum Beispiel wird in der 36. Sure im 77. Vers erwähnt, dass der Mensch aus ein wenig Wasser (nutfe)⁷¹ erschaffen wurde. Im 2. Vers der 96. Sure wird gesagt, dass der Mensch aus einem Anhängsel (alak)⁷² erschaffen wurde. Während im Koran die verschiedenen Prozesse der Entstehung des Menschen verteilt erwähnt werden, befindet sich in der 23. Sure eine geordnete Reihenfolge dieser Prozesse. Das beugt Missverständnissen vor. Im 12. Vers wird gesagt, dass der Mensch erst aus „Schlamm“ (tin) erschaffen wird. Daraufhin im 13. Vers wird die Schöpfung aus ein wenig Wasser (nutfe) erwähnt. Anschließend wird gesagt, die Erschaffung erfolgt durch einen Anhängsel (alak).⁷³ Um den Koran zu verstehen oder ein Thema des Korans zu behandeln, müssen alle Verse, die dieses Thema betreffen, beachtet werden. Wenn Allah eine Stufe des Entstehungsprozess des Menschen im Koran hervorhebt bedeutet dies nicht, dass ohne weitere Zwischenprozesse die Entstehung erfolgt ist. Bei der Erwähnung der Schöpfung aus ein wenig Wasser (nutfe) kommt keinem in den Sinn, dass es darauf keinen weiteren Prozess bis zur Entstehung des Menschen gibt. Es gibt keinen Grund zur Annahme, dass zwischen der Erschaffung aus Schlamm (tin) und der Entstehung des Menschen keine weiteren Prozesse stattfinden. Auch wenn der Koran sich teilweise auf wissenschaftliche Themen bezieht, ist der Koran kein

werden, dass all diese Bezeichnung im Laufe eines Prozesses im Schlamm aufgetaucht sind.

71. **71** Es kann gesagt werden, dass mit dem wenigen Wasser das Spermium oder die Zygote gemeint ist. Diese **beiden** können lediglich mit dem Teleskop **betrachtet** werden.
72. **72** Zu Beginn heftet sich das Embryo im Bauch der Mutter an und wird somit zu einem Anhängsel. Somit passiert genau das, was mit dem Wort Anhängsel bezeichnet wird. Eine weitere Bedeutung des Wortes „alak“ ist Blutegel.
73. **73** Auf ähnlicher Weise werden diese Prozesse in den folgenden Versen beschrieben: Sure 22 / Vers 5; Sure 35 / Vers 11

Wissenschaftsbuch. Der Koran gibt weder über die Schöpfung des ersten Menschen noch über die Entwicklungen im Mutterleib alle Details an. Wenn der Koran allein alle Details zu der Entstehung des Menschen im Mutterleib erwähnt hätte, würde das Buch viel dicker sein als der aktuelle Koran.

Bei aufmerksamer Lesung des Korans wird auffallen, dass bei der Schöpfung Adams nur einmal die Erschaffung aus Erde (Sure 3 / Vers 59) erwähnt wird. In vielen weiteren Versen hingegen wird erwähnt, dass die gesamte Menschheit aus Erde, Wasser und somit aus Schlamm erschaffen wurde (Sure 22 / Vers 5; Sure 23 / Vers 12; Sure 30 / Vers 20). Statt die Erschaffung aus Schlamm lediglich auf den ersten Menschen zu reduzieren wäre die Anstrengung zur Erklärung von der Erschaffung der gesamten Menschheit aus Schlamm eine angebrachtere Auslegung. Leute, die die Erschaffung aus Schlamm auf den ersten Menschen reduzieren, beruhen sich auf metaphorische Erklärungen statt auf die wörtliche Bedeutung der Verse. Der Grund dafür ist, dass Allah nicht nur sagt, der erste Mensch wurde aus Schlamm erschaffen, sondern die gesamte Menschheit. Leute, die annehmen, dass das eine Anspielung auf den Rohstoff des Menschen ist, haben ein Verständnis, das besser zu den Aussagen der Koranverse passt. Ich will verdeutlichen, dass auch bei einer nicht-metaphorischen Auslegung dieser Verse kein Widerspruch zu der Evolutionstheorie entsteht.

Eigentlich ist die Erklärung der Erschaffung der gesamten Menschheit aus Schlamm sehr einfach, denn diese Erschaffung findet jeden Tag vor unseren Augen statt. Missverständnisse entstehen, weil nicht die simpelste Auslegung, die vor unseren Augen stattfindet, bevorzugt wird, sondern die erzwungene Interpretationen der Verse. Unsere Nahrung ist entweder tierischen oder pflanzlichen Ursprungs. Der eingepflanzte Samen einer Pflanze wird durch die Bearbeitung von Wasser und Erde wachsen und seine Form annehmen. Die Tiere, die

diese Pflanzen verzehren, bauen ihren Körper durch diese Pflanzen auf, die aus Wasser und Erde entstanden sind. Beispielsweise werden Gurken oder Tomaten in die Erde eingepflanzt. Diese entwickeln sich aus Wasser und Erde, indem sie diese bearbeiten bzw. verändern. Daraufhin ernähren sich beispielsweise Hühner von diesen Gurken oder Tomaten und dadurch existieren ihre Körper. Folglich ist festzustellen, dass sowohl Tiere als auch Pflanzen aus der Veränderung des Rohstoffs Schlamm entstehen und sich dadurch am Leben erhalten. Bei der Einnahme dieser Nahrungen nehmen wir Pflanzen oder Tiere zu uns. Darauf verarbeiten wir beispielsweise das Protein, das wir aus dieser Nahrung erhalten, und es wird zu einem Bestandteil unseres Körpers. Jede Minute sterben und entwickeln sich Hunderte Millionen Zellen in unserem Körper. Die entstehenden Zellen bilden uns. Der Rohstoff dieser Zellen, aus denen jeder Mensch besteht, sind unsere Nahrungsquellen, die wiederum aus der Veränderung bzw. der Verarbeitung aus Schlamm entstanden sind. Somit entstehen wir kontinuierlich aus der Verarbeitung bzw. Veränderung des Schlammes. Jeder Mensch besteht zu jedem Augenblick aus entweder tierischen oder pflanzlichen Nahrungsquellen. Die Gurke oder Tomate, die wir verzehren, wird zu einem Teil von uns. Kurzgefasst ist die Erschaffung aus Schlamm kein abgeschlossener, sondern ein kontinuierlicher Prozess, den wir jeden Tag miterleben. Das bezieht sich nicht nur auf den ersten Menschen, sondern auf alle. Aus diesem Grund befindet sich in unserem Körper kein Element, das nicht auch in der Erde enthalten ist. Die Bausteine unseres Körpers wie Eisen, Sauerstoff, Kalzium und Zink sind alle in der Erde enthalten. Somit ist ganz einfach und ohne erzwungene Interpretationen heranzuziehen, erklärt worden, dass nicht nur der erste Mensch, sondern die gesamte Menschheit aus Schlamm erschaffen wurde. Somit wurde die grundlegende Kritik gegen die Evolutionstheorie mit dieser simplen

Erklärung beantwortet.

Im Koran wird ausgesagt, dass die Schöpfung aus Schlamm der Anfangsprozess ist. Somit wird deutlich, dass es weitere Stufen des Entstehungsprozesses gibt.

„Der alles gut macht, was Er erschafft. Und Er machte die Schöpfung des Menschen am Anfang aus Lehm...“⁷⁴

Wenn jemand etwas produziert bezieht er sich oft auf den Rohstoff des Verarbeiteten. Ein Bildhauer sagt: „Ich habe eine Statue aus Marmor gemacht.“ Ein Schreiner sagt für gewöhnlich: „Ich habe einen Tisch aus Holz hergestellt.“ Ähnliches könnte man auch über einen Koch aussagen. Das ist eine Ausdrucksweise, die wir alle gewohnt sind. Keiner würde annehmen, dass der Bildhauer oder der Schreiner ohne einen Bearbeitungsprozess diese Werke vollbracht hat. Warum sollten wir jedoch glauben, dass Allah, wenn er sagt „Ich habe die Menschen aus Schlamm erschaffen“, dies ohne einen Prozess getan hat.? Diese Ausdrucksweise beinhaltet nichts, was eine Anspielung auf das augenblickliche Erschaffen sein könnte. Des Weiteren entsteht durch die Materie und die Zeit, die von Allah erschaffen wurde, dieser gesamte Entstehungsprozess. Jemand, der nicht seltsam findet, dass der Schreiner oder der Bildhauer den Entstehungsprozess seines Werkes nicht erwähnt hat, sollte dies auch nicht bei Allah seltsam finden. Zumal ist Allah, wie bereits in diesem Werk erwähnt wurde, der Schöpfer von allem. Somit wäre es nicht sinnvoll, wenn er seit Anbeginn der Zeit jedes Detail seiner Schöpfung erwähnen würde. Die Aussage „Erschaffung aus Schlamm“ darf nicht als letzte Stufe des Entstehungsprozesses verstanden werden. Vielmehr ist es eine Bezeichnung für den Rohstoff der gesamten Menschheit. Beispielsweise wird in dem

74. 74 Sure 32 / Vers 7

61. Vers der 11. Sure gesagt, dass der Prophet Salih zu seinem Volk sprach:

„Salih; er sagte: "O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm. Er hat euch aus der Erde hervorgebracht und ließ euch darauf ansiedeln.“

Keiner hat bei diesem Vers angenommen, dass das Volk ohne Eltern und ohne weitere Prozesse direkt aus der Erde heraus erschaffen wurde. Wenn wir annehmen, dass Allah bei der Erwähnung des Stoffes, aus dem erschaffen wurde, immer meint, dass es keinen Entstehungsprozess gibt, müsste dann nicht behauptet werden das Volk Salihis sei auch augenblicklich erschaffen worden?

Mithilfe der Ursache-Wirkung-Beziehung und den Naturgesetzen werden in der Wissenschaft die Prozesse erklärt. Jedoch bedeutet das nicht, dass diese Art der Erklärung ausschließt, dass die Person den beschriebenen Prozess unbeabsichtigt verwirklicht. Nehmen wir das Beispiel einer Person, die dem Besucher Tee serviert. Auf wissenschaftlicher Weise würde der Prozess so erklärt werden: Die erhitzte Teekanne sorgt dafür, dass die Wärme weitergeleitet wird, sodass das Wasser durch diese Weiterleitung zu kochen beginnt. Nachdem das Wasser in das Glas eingefüllt wird, entsteht eine Kombination aus den Wassermolekülen und den Kräutern. Der Tee nimmt die Form des Glases an und die Flüssigkeit bleibt im Glas. All das wird durch die physikalischen und chemischen Gesetze ermöglicht. Diese wissenschaftliche Beschreibung schließt jedoch nicht aus, dass die Gastgeberin den Tee beabsichtigt vorbereitet hat, um dies den Besuchern zu servieren. Somit schließt eine wissenschaftliche Erklärung über die Entstehung der Menschen von der Veränderung des Schlammes zu den Pflanzen und Tieren und schließlich auch zum Menschen nicht aus, dass dieser

Prozess von Allah beabsichtigt wird. Die Biologie ist eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Beschreibung von Prozessen beschäftigt. Ob diese Prozesse von einem bewussten Wesen eingeleitet worden sind oder nicht fällt nicht in den Aufgabenbereich der Biologie. Eine biologische Erklärung der Prozesse ist weder eine theistische noch eine atheistische Erklärung. Jedoch kann in der Philosophie darüber diskutiert werden, ob philosophische Argumente, die auf diesen Prozessbeschreibungen basieren, theistisch oder atheistisch ausfallen. Diese Bewertung ist jedoch ein Teilbereich der Philosophie. Genauer gesagt ist sie Teil der Unterkategorie der Philosophie, die sich mit der Existenz Gottes beschäftigt. Im letzten Kapitel dieses Buches werde ich erläutern, ob die Evolutionstheorie eine Gefahr für die Annahme von Gottes Existenz darstellt. Unabhängig von den Ergebnissen dieser Erklärungen steht die biologische Prozessbeschreibung über die Entstehung des Menschen aus Schlamm (unabhängig von der Richtigkeit dieser Beschreibung) nicht im Widerspruch zum Islam.

DIE MENSCHENWÜRDE; DIE GEMEINSAME ABSTAMMUNG MIT TIEREN UND DAS AFFEN-THEMA

Ein weiterer Einwand gegen die Evolutionstheorie seitens vieler Muslime ist die gemeinsame Abstammung mit den Tieren und besonders das Auftauchen der affenähnlichen Lebewesen im Stammbaum der Menschen. Wenn jedoch die Frage gestellt wird, in welchem Koranvers negiert wird, dass es derartige Beziehungen im menschlichen Stammbaum gibt, erhält man für gewöhnlich keine Antwort, die nicht bereits in diesem Werk widerlegt worden ist. Einige Male wird auch erwähnt, dass die gemeinsame Abstammung mit den Tieren im Widerspruch zu der Menschenwürde steht und deshalb sei diese Theorie nicht annehmbar. Hier will ich auf die Kritik bezüglich der Menschenwürde eingehen.

Ich bin der Meinung, dass die Abstammung von affenähnlichen Lebewesen kein Problem bezüglich der Würde des Menschen darstellt. Der Teufel, der sich aufgrund seiner Abstammung wertvoller als der Mensch ansieht, wird im Koran verurteilt.⁷⁵ Wie in vielen anderen monotheistischen Religionen auch werden im Islam (im Koran) Götzendiener und unmoralische Menschen verurteilt. Verurteilte aus dem Koran wie der Pharao oder Abu Lahab sind ebenfalls Menschen und keiner findet, dass dies ein Problem bezüglich ihrer Menschenwürde darstellt. Wenn solche Menschen keine Problematik für die Menschenwürde darstellen wieso sollte dies bei dem gemeinsamen Stammbaum mit Tieren der Fall sein. Besonders Menschen wie Abu Lahab und Abu Jahal waren eng verwandt mit dem Propheten. Wenn der gemeinsame Stammbaum mit schlechten Menschen der Menschenwürde schaden würde, müsste akzeptiert werden, dass der ehrenwerte Mohammed

75. 75 Sure 38 / Vers 76

durch seine Verwandten eine geschadete Menschenwürde hatte. Jedoch würde kein Muslim diese Behauptung aufstellen. Dies ist auch richtig. Das ist ein sehr deutliches Beispiel für die Unabhängigkeit der Menschenwürde und dem Stammbaum des Menschen. Ist es problematischer, dass der Pharao und Abu Lahab eine gemeinsame Abstammung mit den Menschen haben oder Katzen, Fische und Affen? Im Koran werden Abu Lahab und der Pharao verurteilt. Fische, Eichhörnchen, Elefanten und Affen hingegen nicht. Im Koran wird deutlich gemacht, dass sich manche grausame Menschen in einer schlechteren Position als Tiere befinden:

„Oder meinst du, daß die meisten von ihnen hören oder begreifen? Sie sind doch nur wie das Vieh. Aber nein! Sie irren noch weiter vom Weg ab.“⁷⁶

Ein weiterer Einwand basiert auf folgender Aussage: „Mein Großvater war kein Affe, aber bei dir könnte das der Fall gewesen sein.“ Diese Aussage wird nach dem Motto benutzt „Mein Großvater war gutaussehend und deiner nicht.“. Dies wird lediglich gesagt, um die eigene Schönheit zu betonen, die es angeblich nicht möglich macht, von affenähnlichen Lebewesen abzustammen. Dies kann effektiv sein, um Leute zum Lachen zu bringen, jedoch wäre es fehlerhaft anzunehmen, dass dies ein ernstzunehmendes Argument sei. Die Leute, die kein Problem mit der gemeinsamen Abstammung mit den im Koran verurteilten Menschen haben, aber dafür mit der gemeinsamen Abstammung mit den nicht verurteilten Tieren beruhen sich in keiner Weise auf logische oder religiöse Argumente. Ich bin der Meinung, dass eine Theorie, die die Abstammung aller Lebewesen vereint sehr positiv ist, da das dazu führt, dass wir uns enger mit den Tieren verbunden fühlen

können.

Philosophen wie Miskawayh (gest. 1030) haben bereits lange vor der Entstehung von Darwins Evolutionstheorie Mensch und Affe in der Treppe der Existenz derselben Stufe zugeordnet.⁷⁷ (Die Abstammung des Menschen von Affen darf nicht mit der hierarchischen Klassifizierung in der Kette der Existenz verwechselt werden.)⁷⁸ Wenn es eine Entwicklung zwischen dem Menschen und einem anderen Lebewesen geben soll, gibt es nichts selbstverständlicheres als die Verbindung mit den Affen, die in dieselbe Kategorie klassifiziert worden sind. Aufgrund des Missbrauchs dieser Theorie gegen die Religionen seitens der Atheisten und der Kritik gegen diese Theorie seitens der Gläubigen entstand eine unnötige Feindseligkeit gegen die Affen. Im Koran gibt es keine Grundlage dieser Einstellung. Das ist jedoch nötig, um aus islamischer Sicht sich gegen die Evolutionstheorie zu stellen. Des Weiteren will ich für die Leute, die dieser Theorie aufgrund der Menschenwürde kritisch gegenüberstehen, folgendes sagen: Der nicht lebendige Schlamm als Rohstoff, aus dem sowohl Menschen als auch Tiere erschaffen wurden, steht nicht im Gegensatz zu der Würde des Menschen. Somit sollte auch ein Einzeller, von dem alle Lebewesen abstammen, oder die Abstammung von

77. **77** Mehmed Bayrakdar, **İslam'da Evrimci Yaratılış Teorisi**, Kitabiyat, Ankara, 2001

78. **78** Viele Autoren haben die Erzählung der islamischen Philosophen über die Kette der Existenz (the great chain of being) als Vorgänger der Evolutionstheorie angesehen. Jedoch ist die Kette der Existenz oder des Seins sehr unterschiedlich. Zum einen ist bei der hierarchischen Treppe der Existenz jede Stufe besetzt. Somit gibt es keinen Platz für Tiere, die sich durch die Evolution verändern. Diese Ansicht ist zum Teil widersprüchlich zu der Evolutionstheorie. Das Prinzip des gemeinsamen Vorfahren und die Entwicklung aus diesen ist jedoch eine Gemeinsamkeit mit der Evolutionstheorie. Der Biologe al-Dschähiz (gest. 869) hat eine Enzyklopädie verfasst, die 7 Bände umfasst. Dieser muss meiner Meinung nach anders bewertet werden als die restlichen islamischen Philosophen. Zu sagen, dass al-Dschähiz den Vorgänger der Evolutionstheorie entworfen hat ist meiner Ansicht nach übertrieben, jedoch ist es aus der Sicht der Biologiegeschichte von großer Bedeutung, dass im 9. Jh. jemand Anspielungen auf die natürliche Selektion und die Entwicklung der Lebewesen gemacht hat.

affenähnlichen Wesen kein Problem bezüglich der Menschenwürde darstellen. Stehen Tiere auf einer niedrigeren Stufe als Schlamm?

Die Wissenschaft zeigt auf, dass sich in unserem Körper mehr Bakterien befinden als Zellen. Die Anzahl befindet sich im Trillionen Bereich. Unser Körper ist wie ein Planet für Bakterien. Sie sind, genauso wie unsere Organe, Bestandteil unseres Körpers. Diese Situation wird nicht als widersprüchlich zu der Würde des Menschen gesehen. Wenn unsere Abhängigkeit von Bakterien, die weitaus einfacher aufgebaut sind als mehrzellige Lebewesen, nicht unserer Menschenwürde schadet, wieso sollte dann die Abstammung von affenähnlichen Lebewesen dies tun?

Erinnern wir uns erneut daran, dass unser Körper sich durch die ständige Verarbeitung von Nahrung erneuert. Das, was wir als „Ich“ bezeichnen, besteht aus der Verarbeitung von Kartoffeln, Reis, Hähnchen und Schafen, die von uns verzehrt werden. Wenn wir dieses Bestehen aus Kartoffeln, Hähnchen etc. nicht verletzend für unsere Menschenwürde empfinden, sollten wir auch eine Behauptung, dass die ersten Menschen eine Weiterentwicklung von affenähnlichen Lebewesen sind nicht als schädlich für unsere Würde empfinden. Viele sehen in der biologischen Erklärung, dass wir aus der verzehrten Gurke und dem Hähnchen bestehen als nicht problematisch an, aber eine gemeinsame Abstammung mit Affen, die sich vor mehreren Hunderttausend Jahren getrennt hat, hingegen schon. Wenn wir wissen wollen, ob die Evolutionstheorie aus islamischer Sicht akzeptiert werden darf, ist es unbedeutend ob diese Theorie mit der Würde des Menschen vereinbar ist oder nicht. Diese Diskussion betrifft Disziplinen wie die Biologie und die Paläontologie. Die Kritik bezüglich der Beziehung zwischen der Evolutionstheorie und der Würde des Menschen hat keine Grundlage aus dem Koran.

Manchmal wird auch die Aussage aus dem Koran, dass der

Mensch auf schönster Weise erschaffen wurde (ahseni takvim) erwähnt und hinterfragt, ob das nicht im Widerspruch zur Evolutionstheorie steht. Das wird in folgenden Versen erwähnt:

„Wir haben den Menschen ja in schönster Gestaltung erschaffen, hierauf haben Wir ihn zu den Niedrigsten der Niedrigen werden lassen,“⁷⁹

Das „in schönster Gestaltung“ bezieht sich auf den Menschen, als er bereits als Mensch existierte. Ob diese Gestalt durch die Evolution entstanden ist oder nicht, wird nicht erwähnt. Somit gibt es auch keinen Widerspruch zu der Evolutionstheorie. Des Weiteren entsteht der Mensch durch das Spermium und der Zygote im Mutterleib. Diese Prozesse werden nicht als widersprüchlich zu der Aussage, dass der Mensch in schönster Gestalt geschaffen wurde, gesehen. Zudem ist die Form eines Spermiums oder einer Zygote unterschiedlicher zu dem Menschen als die Form eines Affen oder sogar einer Katze. Die Aussage „in schönster Gestaltung“ bezieht sich auf das entstandene Lebewesen und nicht auf den Entstehungsprozess des Lebewesens.

Zudem fällt auf, wenn die obengenannten Verse gemeinsam gelesen werden, dass sich diese Bezeichnung mehr auf die Moral des Menschen bezieht und nicht auf die Optik. Im 4. Vers wird zwar gesagt „in schönster Gestaltung“, jedoch erwähnt Allah im 5. Vers, dass es möglich ist, dass der Mensch sich zum „Niedrigsten der Niedrigen“ entwickelt. Ein Mensch ändert sich optisch jedoch nicht, wenn er unterdrückend wird oder mit dem Götzendienst beginnt. Somit ist mit dem „Niedrigsten der Niedrigen“ die Moral des Menschen gemeint. Aus diesem Grund gibt es keinen Anlass dazu die Schaffung „in schönster Gestaltung“ auf die Optik des Menschen zu begrenzen, wenn

wir im folgenden Vers erkennen, dass damit die Moral gemeint ist. Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Menschenwürde oder die Erschaffung in schönster Gestaltung nicht als Grund für die Ablehnung der Evolutionstheorie aus islamischer Sicht dienen kann.

DAS GLEICHNIS VON JESUS IST WIE DAS VON ADAM

Einige Gegner der Evolutionstheorie berufen sich auf den folgenden Vers aus dem Koran:

„Gewiß, das Gleichnis ‘Īsās ist bei Allah wie das Gleichnis Ādams. Er erschuf ihn aus Erde. Hierauf sagte Er zu ihm: „Sei!“ und da war er.“⁸⁰

Manche Leute benutzen diese Aussage und behaupten, dass hiermit mit der vaterlosen Erschaffung von Jesus und der Erschaffung von Adam ein Vergleich aufgestellt wird. Hier wird versucht aufzuzeigen, dass der ehrenwerte Adam keinen Vater und keine Mutter hatte, um die Evolutionstheorie aus islamischer Sicht unakzeptabel darzustellen. Wenn dieser Vers so verstanden wird, wird jedoch außer Acht gelassen, dass der ehrenwerte Jesus eine Mutter hatte, in dessen Leib er sich zum Menschen hin entwickelt hat. Die Geburt von Jesus wird im Koran erwähnt.⁸¹ Wenn nun solch ein Vergleich gemacht wird, muss dann nicht auch gesagt werden, dass der ehrenwerte Adam sich ebenfalls in einem Mutterleib entwickelt hat? Dieser herangezogene Vergleich, um die augenblickliche Erschaffung zu begründen, hat im Grunde nichts mit einer augenblicklichen Erschaffung zu tun. Denn dieser Vergleich führt zu der Annahme, dass auch der ehrenwerte Adam wie Jesus prozessual im Mutterleib entstanden ist.

Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass vor diesem Vers von dem ehrenwerten Jesus erzählt wird und abschließend geht es um das Volk des Buches (Juden & Christen etc.). Der Fokus in diesem Vers liegt nicht auf dem ehrenwerten Adam, sondern

80. **80** Sure 3 / Vers 59

81. **81** Sure 19 / Verse 19-27

auf dem ehrenwerten Jesus. Mit diesem Vers wird versucht die falsche Annahme bezüglich des ehrenwerten Jesus zu korrigieren. Die Fehlannahme, die widersprüchlich zum Islam steht, ist, dass er göttlichen Wesens sei. Somit ist folgendes unter dem Vers zu verstehen passender: „Ihr schreibt Jesus zu, dass er göttlichen Wesens sei. Er ist jedoch genau wie Adam aus Erde erschaffen und somit ein Mensch und kein Gott.“ Bei dieser Auslegung wird deutlich, dass damit nicht die augenblickliche Schöpfung des ehrenwerten Adams gemeint ist, sondern die Korrektur der Behauptungen bezüglich des ehrenwerten Jesus, die im Widerspruch zu dem Islam stehen. In diesem Vers wird mit der Anspielung auf den ehrenwerten Adam nicht eine außergewöhnliche Schöpfungsweise hervorgehoben, sondern, dass er wie der ehrenwerte Jesus aus Erde geschaffen wurde und sie somit dasselbe Fundament haben. Bei dieser Interpretation wird die Frage, in welche Hinsicht Jesus und Adam verglichen werden, von selbst beantwortet. Es wird die gemeinsame Erschaffung aus Erde hervorgehoben. Leute, die diesen Vergleich auf die Vaterlosigkeit dieser beiden Personen beziehen, beruhen sich auf etwas, das in diesem Vers überhaupt nicht angemerkt wird. Die Vaterlosigkeit von dem ehrenwerten Jesus ist eine Angelegenheit, die viele zum Zweifeln bringt. Dies kann jedoch wie folgt verstanden werden: „Ihr glaubt nicht daran, dass Jesus ohne Vater entstanden ist. Jemandem, der Adam jedoch aus Erde erschaffen kann, würde es erst recht nicht schwerfallen Jesus ohne Vater entstehen zu lassen.“ Zudem wurde von vielen Mufassiren (Koran-Auslegern) hervorgehoben, dass es möglich ist, dass der Begriff Adam als Repräsentation der gesamten Menschheit verwendet wurde.

Es kann auch verstanden werden, dass mit dem „Er erschuf ihn“ der ehrenwerte Jesus gemeint ist, der ebenfalls mit dem Befehl „Sei“ von Allah aus Erde erschaffen wurde. In folgendem Vers wird gezeigt, dass die Entstehung von dem

ehrenwerten Jesus ebenfalls mit dem Befehl „Sei“ erfolgte:

„Sie sagte: ‚Mein Herr, wie sollte ich ein Kind haben, wo mich (doch) kein menschliches Wesen berührt hat?‘ Er (, der Engel,) sagte: ‚So (wird es sein); Allah erschafft, was Er will. Wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er zu ihr nur: ‚Sei!‘ und so ist sie.“⁸²

Wie an den Überschriften der Kapitel dieses Buches auffällt, ist der Begriff „Prozess“ ein Schlüsselbegriff, um das Thema dieses Buches verstehen zu können. Im Koran wird gesagt, dass Sacharja nichts war und daraufhin erschaffen wurde.⁸³ Nicht einmal dieser Vers wurde als Beweis für das augenblickliche Erschaffen gesehen. (Vermutlich wäre es sehr schwer gewesen, wenn dieselbe Aussage über den ehrenwerten Adam getroffen wäre, die Leute davon zu überzeugen, dass dies nicht ein augenblickliches Erschaffen begründet.) Es ist offensichtlich, dass mit dem genannten Vers nicht gemeint ist, dass der ehrenwerte Sacharja keine Eltern hatte und andere Prozesse vor der Geburt bei ihm nicht stattgefunden haben. Wenn bei der Schöpfung des ehrenwerten Sacharja der Prozess seiner Entstehung nicht ausgeschlossen wird und dies auch nicht bei dem ehrenwerten Adam oder Jesus gemacht wird, gibt es aus islamischer Sicht kein Problem die Entstehung dieser Personen mit der Evolutionstheorie zu erklären. Zusammenfassend will ich verdeutlichen, dass der Vergleich zwischen dem ehrenwerten Jesus und Adam oder andere Verse aus dem Koran nicht als Beweis für die augenblickliche Erschaffung Adams dienen.

82. 82 Sure 3 / Vers 47

83. 83 Sure 19 / Vers 9

DIE ERSCHAFFUNG AUS EINEM WESEN (NAFSI WAHIDA): DIE ABSTAMMUNG VON ADAM UND EVA

Einer der wichtigsten Faktoren, die dafür sorgen, dass Muslime sich gegen die Evolutionstheorie stellen ist das Vorurteil, dass die Entstehung der Lebewesen nicht durch die Evolution geschehen sein darf. Manche sind sogar der Ansicht, dass alle Lebewesen durch die Evolution entstanden sind, aber die Menschen hierbei eine Ausnahme darstellen. Bisher wurde aufgezeigt, dass es aus islamischer Perspektive kein Hindernis gibt, die Entstehung aller Lebewesen inklusive der Menschen durch einen evolutionären Prozess zu akzeptieren. Bezüglich dieses Themas muss noch aufgeklärt werden, was im Koran mit der Erschaffung aus einem Wesen (nafsi wahida) gemeint ist. In diesem Kapitel ist das mein Ziel. Sehen wir uns zunächst den Vers an, der dies beinhaltet:

„O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf Er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten. Und fürchtet Allah, in Dessen (Namen) ihr einander bittet, und die Verwandtschaftsbande. Gewiß, Allah ist Wächter über euch.“⁸⁴

Manche Theologen haben die Aussage über das einzige Wesen auf den ehrenwerten Adam bezogen, aus dessen Rippe angeblich seine Frau (Eva⁸⁵) entstanden ist und schlussendlich durch dieses Paar die Menschheit zustande kam. Jedoch wird im Koran nicht erwähnt, dass die Frau des ehrenwerten Adam aus seiner Rippe erschaffen wurde. Diese Ansicht ist jüdischen Ursprungs und wurde in die muslimischen Quellen

84. 84 Sure 4 / Vers 1

85. 85 Im Koran wird der Name der Frau des ehrenwerten Adam nicht genannt

implementiert. Muslimische Theologen haben bereits festgestellt, dass viele Fehlinformationen, die aus jüdischen Quellen übernommen wurden, existieren. Aus diesem Grund wäre es nicht richtig, sich eine Meinung über die Schöpfungsweise aus islamischer Sicht zu bilden, indem man sich auf unzuverlässige Quellen beruht. Diese Angelegenheit wurde zudem von frauenfeindlichen Leuten benutzt, indem gesagt wurde, dass die Frau krumm sei, da sie aus einer krummen Rippe erschaffen wurde. Die Behauptung die Frau sei vom Mann erschaffen worden bildet ein Fundament, um zu behaupten, dass die Frauen ontologisch niedrigere Wesen als Männer sind. Ich will darauf hinweisen, dass all das im Koran nicht vorkommt.⁸⁶

Um nicht vom Thema dieses Buches abzuweichen, werde ich nicht genauer darauf eingehen. Eine kurze Anmerkung wollte ich jedoch machen. Einige Theologen hingegen legen diesen Vers wie folgt aus. Das einzige Wesen in dem obengenannten Vers bezieht sich darauf, dass sowohl Mann als auch Frau zu derselben Art, der Menschheit, angehören.⁸⁷ Die folgenden Verse verdeutlichen, dass mit dem Begriff „Wesen“ die Art gemeint ist:

„... Er euch aus euch selbst (nafs) Gattinnen erschaffen hat...“⁸⁸

„...als Er unter ihnen einen Gesandten von ihnen selbst (nafs) geschickt hat...“⁸⁹

86. **86** Asma Barlas, **Believing Women in Islam**, University of Texas Press, s. 133-136

87. **87** Erkan Yar, **Ruh-Beden İlişkisi Açısından İnsanın Bütünlüğü Sorunu**, Ankara Okulu Yayınları, Ankara, 2000, s. 78-79

88. **88** Sure 30 / Vers 21

89. **89** Sure 3 / Vers 164

Wie oben gesehen werden kann, wird mit der Erschaffung aus dem Selbst/Wesen (nafs) gemeint, dass aus derselben Art Gattinnen und Gesandte erschaffen worden sind. Somit wird verdeutlicht, dass die Gesandten nicht als Engel gesandt wurden. Niemand versteht unter der Aussage „aus euch selbst (nafs) Gattinnen erschaffen“, dass diese Gattinnen aus Teilen anderer Menschen erschaffen wurden. Dasselbe gilt auch für die Gesandten, die im obengenannten Vers erwähnt werden. Wenn wir den Begriff „Wesen“ (nafs) bei der Aussage über die Schöpfung aus „einem einzigen Wesen“ (nafs) ebenfalls auf diese Weise verstehen, wird alles verständlicher. Zudem ist mit Schöpfung aus einem einzigen Wesen (nafs) die gesamte Menschheit gemeint. Im 1. Vers der 4. Sure heißt es:

„O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf Er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten...“

Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass in der Aussage „ihr Menschen“ der erste Mensch (der ehrenwerte Adam) ausgeschlossen wird. Hieraus können wir erkennen, dass mit dem einzigen Wesen (nafsi wahida) auf die Menschenart hingedeutet wird. Wenn, wie manche behaupten, mit „nafsi wahida“ Adam gemeint wäre, müsste davor der bestimmte Artikel „al“ stehen. Somit müsste „al-nafsi“ im Koran stehen, jedoch ist dies nicht der Fall. Der Tafsir Professor Mehmet Okuyan erklärt den obengenannten Vers wie folgt. Wenn in der 4. Sure mit der Aussage „nafsi wahida“ Adam und mit „Gattin“ seine Frau Eva gemeint wäre, könnte die Gattin mit „zavdschataha“ bezeichnet werden und statt dem Begriff „minha“ könnte „minhum“ (Begriffe die das Geschlecht verdeutlichen) verwendet werden, um zu verdeutlichen, dass

dieses einzige Wesen männlich ist.⁹⁰ Das Alles zeigt auf, dass mit der Schaffung aus „einem einzigen Wesen (nafsi)“ nicht die Schaffung aus einer einzigen Person (Adam) gemeint ist. Mit dieser Bezeichnung ist gemeint, dass sowohl Frauen als auch Männer als Teil einer Art erschaffen worden sind.

Obwohl der Ausdruck „nafsi wahida“ fünf Mal im Koran vorkommt wird an keiner Stelle gesagt, dass damit Adam gemeint ist. Auch wenn dies nicht direkt bedeutet, dass mit „nafsi wahida“ nicht Adam gemeint ist, unterstützt das die Argumente, die besagen, dass damit nicht Adam gemeint ist. Dass es nicht passend ist, „nafsi wahida“ auf Adam zu beziehen sehen wir an den folgenden zwei Versen:

189: “Er ist es, Der euch aus einem einzigen Wesen (nafsi wahida) schuf, und Er hat aus ihm seine Gattin gemacht, damit er bei ihr Ruhe finde. Und als er über sie kam, trug sie an einer leichten Schwangerschaft und verbrachte damit (eine Zeit). Als sie dann schwer zu tragen hatte, riefen die beiden Allah, ihren Herrn, an: „Wenn Du uns einen Rechtschaffenen gibst, werden wir ganz gewiß zu den Dankbaren gehören.““

190: “Als Er ihnen dann einen Rechtschaffenen gegeben hatte, gaben sie Ihm Teilhaber an dem, was Er ihnen gegeben hatte. Aber Allah ist Erhaben über das, was sie (Ihm) beigesellen.“⁹¹

Wenn mit der Bezeichnung „nafsi wahida“ im 189. Vers der ehrenwerte Adam gemeint ist, dann müssten laut dem folgenden Vers sowohl der ehrenwerte Adam als auch seine Frau, nachdem sie ihr Kind bekommen haben, die größte Sünde (Götzendienerei) begangen haben. Das ist einer der Probleme, die dabei entstehen, wenn der Begriff „nafsi

90. 90 Mehmet Okuyan, *Nichtveröffentlichte Tafsirnotizen*

91. 91 Sure 7 / 189-190

wahida“ gezwungenermaßen als Bezeichnung für Adam dargestellt wird. Wenn jedoch angenommen wird, dass damit auf die menschliche Art hingewiesen wird, entstehen derartige Probleme nicht. Denn somit wird aus diesen beiden Versen verstanden, dass aus der menschlichen Art Kinder entstanden sind, deren Eltern die Götzendienerei begangen haben. In dem 37. Vers der 2. Sure heißt es „Da empfing Adam von seinem Herrn Worte, und darauf nahm Er seine Reue an...“. Jedoch wird nicht erwähnt, dass der ehrenwerte Adam nach dieser Sünde noch eine größere Sünde begangen hat. Das ist ein weiterer Beweis dafür, dass mit “nafsi wahida” nicht der ehrenwerte Adam gemeint ist. Zudem wird im 189. Vers gesagt, dass die Gattinnen aus der “nafsi wahida” erschaffen wurden, um Ruhe zu finden. Das gilt jedoch nicht nur für die ersten Menschen, sondern für die gesamte Menschheit.⁹² Das unterstützt die Aussage, dass mit diesem Begriff die gesamte Menschheit gemeint ist.

Eine weitere zu betrachtende Angelegenheit ist die Frage, ob der ehrenwerte Adam laut dem Koran alleine erschaffen worden ist oder ob er mit einem Volk gemeinsam erschaffen wurde. Manche Mufassire (Koranexegeten) haben ganz unabhängig von der Evolutionstheorie sich die Ansicht zu E

eigen gemacht, dass der ehrenwerte Adam gemeinsam mit einem Volk erschaffen wurde. Somit kamen Sie auch zum Entschluss, dass die Menschheit nicht allein von dem ehrenwerten Adam und seiner Frau abstammen. Aus diesem Grund gäbe es auch keinen Anlass dazu die Fortpflanzung durch den Inzest von den Kindern Adams zu verteidigen. Die Exegeten sehen diese Ansicht, dass wir durch Inzest entstanden sind, als falsch an, da sich im Koran bezüglich dieser Behauptung keine klaren Aussagen befinden.⁹³ Die Aussage

92. 92 Eine ähnliche Aussage gibt es im 21. Vers der 30. Sure

93. 93 Mehmet Okuyan, **Nichtveröffentlichte Tafsirnotizen**

„Banu-Adam“ bezieht sich laut den bereits erwähnte Exegeten auf die gemeinsame Abstammung der Menschen mit Adam. Der Begriff „Banu“ bedeutet „Der Folgende“ oder „Der Wegbegleiter“. Aus diesem Grund wird das Volk des Propheten Yakub/Jakob, der im Koran auch Israfil genannt wird, auch als „Banu-Israfil“ bezeichnet. Damit ist selbstverständlich nicht gemeint, dass alle Juden von dem Propheten Yakub abstammen. Des Weiteren wird als Beweis die Aussage „Euer Vater Ibrahim“⁹⁴ aus dem Koran aufgeführt (Abikum Ibrahim), die ebenfalls nicht als biologische Abstammung von dem Propheten Abraham verstanden wird, sondern vielmehr die Führung und Leitung durch ihn und seine bezeichnet.⁹⁵ Nach dieser Auslegung ist mit dem ehrenwerten Adam ebenfalls nicht der biologische Ursprung der gesamten Menschheit, sondern seine Führung durch seine Lehre als Prophet Gottes bezeichnet. Grundlegend kann gesagt werden, dass der ehrenwerte Adam zu Beginn der Führer eines kleinen Volkes war, das das genetische Material besaß, aus dem sich die gesamte Menschheit entwickelt hat. Somit ist möglich, dass die Menschheit mit einem kleinen Volk begann, das den ehrenwerten Adam als geistigen Führer hatte. Aus diesem Grund wird der ehrenwerte Adam auch als Vater der späteren Generationen bezeichnet. Es darf nicht vergessen werden, dass es keinen zwingenden Grund dafür gibt den Begriff „Banu“ als Bezeichnung für den biologischen Vorfahren zu verstehen. In einem Koran Vers, der besagt, dass der ehrenwerte Adam als Kalif auf die Erde geschickt wird reagieren die Engel mit „Willst Du auf ihr etwa jemanden einsetzen, der auf ihr Unheil stiftet und Blut vergießt, wo wir Dich doch lobpreisen und Deiner Heiligkeit lobsingen?“⁹⁶. Manche Koran-Ausleger

94. 94 Sure 22 / Vers 78

95. 95 İsmail Yaktı, **Kur'an'ı Anlamak**, Ötüken Neşriyat, İstanbul, 2003, s. 68-70.

96. 96 Sure 2 / Vers 30

haben daraus geschlossen, dass es bereits vor dem ehrenwerten Adam Lebewesen seiner Art gab, die von den Engeln gesehen worden sind. Da die Engel die negativen Eigenschaften dieser Lebewesen mitbekommen haben, reagierten sie wie oben zitiert, schockiert auf die Erschaffung des ehrenwerten Adams. Diese Kommentatoren des Korans haben somit zum Ausdruck gebracht, dass der ehrenwerte Adam und seine Frau nicht das erste Paar auf der Erde waren. Mit ihnen hat jedoch die Aufgabe des „Kalifats“ (Das moralische Handeln des Menschen, das auf dem freien Willen beruht) begonnen. Ibn Bābawaih hat sich in seinem *Kitabü't Tawhid* auf Dscha'far as-Sādiq bezogen und gesagt, dass es bereits vor dem ehrenwerten Adam menschenähnliche Lebewesen gegeben hat. Dem Autor des *Camiu'l Ahbar*, der der Imamiyya angehörte, und dem Muhammad al-Bāqir werden ähnliche Ansichten zugeschrieben.⁹⁷ Somit wird deutlich, dass muslimische Denker bereits lange vor dem Auftauchen der Evolutionstheorie annahmen, dass es menschenähnliche Lebewesen vor der Zeit des ehrenwerten Adam gegeben hat. Dies stellte für sie kein Problem dar.

Folgender Vers wurde als Beweis angesehen, um aufzuzeigen, dass die Bezeichnung „Adam“ sich nicht auf eine Person, sondern auf die gesamte Menschheit beziehen kann.:

„Und Wir haben euch ja erschaffen. Hierauf haben Wir euch gestaltet. Hierauf haben Wir zu den Engeln gesagt: „Werft euch vor Adam nieder!“ Da warfen sie sich nieder, außer Iblīs. Er gehörte nicht zu denjenigen, die sich niederwerfen.“⁹⁸

In diesem Vers wird zu Beginn gesagt *„Wir haben euch ja*

97. 97 Süleyman Ateş, **Kur'an Ansiklopedisi**, Cilt: 1, Kuran Bilimleri Araştırma Vakfı, İstanbul, 1997, s. 123

98. 98 Sure 7 / Vers 11

erschaffen“ und *„haben Wir euch gestaltet“*. Das bezieht sich offensichtlich auf die gesamte Menschheit und nicht auf ein Individuum. Nach diesen Aussagen, die alle Menschen betreffen, wird gesagt *„Werft euch vor Adam nieder“*. Aus diesem Grund, laut einigen Mufassiren, sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass sich „Adam“ auf eine Repräsentation der Menschheit beziehen kann.

Hierbei muss beachtet werden, dass der Begriff „Mensch“ im Koran nicht mit den „Homo Sapiens“ in der Biologie gleichgesetzt werden darf, auch wenn diese einen gewissen Bezug zueinander haben. Aus religiöser Sicht ist ein Mensch ein Wesen, das in einem gewissen Ausmaß reden kann, das einen Willen besitzt und somit verantwortlich für seine Handlungen ist. Erinnern wir uns daran, dass im Koran die Fähigkeit des Redens von Adam erwähnt wird.⁹⁹ Das Nutzen des Sprechens führt zu der Entwicklung von Kulturen und entwickelt ein bestimmtes Niveau im Denken eines Lebewesens. Um eine religiöse Verantwortlichkeit zu besitzen, sind diese Eigenschaften unverzichtbar. Leute, die die Evolution als die Art des Erschaffens von Allah akzeptieren und einer monotheistischen Religion angehören, können somit annehmen, dass der ehrenwerte Adam (wenn er als Individuum und nicht als Repräsentation der gesamten Menschheit angesehen wird) in der Art des „Homo Sapiens“ das erste Lebewesen gewesen ist, das sprechen konnte und eine Verantwortlichkeit für seine Handlungen übernahm. Somit kann der ehrenwerte Adam auf diese Weise als „erster Mensch“ angesehen werden. Das macht es auch möglich die Entstehung der gesamten Menschheit wie folgt zu erklären. Der ehrenwerte Adam war nicht der einzige, der sich als verantwortungsbewusster und sprechender ?? entwickelt hat. Es gab mehrere, die dieselbe Abstammung und Eigenschaften wie

er hatten. Diese (Adam eingeschlossen) haben sich untereinander fortgepflanzt. Somit ist die Annahme, dass die Menschheit durch Inzest der Kinder von Adam entstanden sind überflüssig. Diese Ansicht stimmt auch mit der Vorstellung überein, dass die Menschheit mit einer kleinen Gruppe begann und, dass der ehrenwerte Adam der erste aus dieser Gruppe war, der verantwortungsbewusst und sprachfähig war. Im Koran gibt es keine Aussagen, die dazu dienen könnten, diese Ansicht zu kritisieren.

Es ist angebracht zu denken, dass der erste sprachfähige und verantwortungsbewusste Mensch Adam war und, dass er auch der erste Mensch war, der mit der göttlichen Offenbarung in Verbindung kam. Somit kann auch der 33. Vers der 3. Sure mit

„Gewiß, Allah hat Ādam und Nūḥ und die Sippe Ibrāhīms und die Sippe ‘Imrāns vor den (anderen) Weltenbewohnern auserwählt,“

besser verstanden werden. Da im Vers „auserwählt“ (istafa) gesagt wird, deutet es darauf hin, dass diese aus einer Auswahl von mehreren ausgewählt worden sind. Die Propheten Noah und Abraham wurden zu ihrer Zeit aus vielen Menschen auserwählt. Das auch der ehrenwerte Adam ebenfalls aus einer bereits existierenden Gruppe auserwählt worden ist, passt zu der Bedeutung des Wortes „auserwählt“.

Diese Ansicht führt zu der Annahme, dass die Bezeichnung „Mensch“ im Koran nicht mit „Homo Sapiens“ gleichzusetzen ist, aber der Mensch bezieht sich auf eine Gruppe, die sich aus den Homo Sapiens entwickelt hat. Ich bin der Meinung, dass diese Ansicht weder in Widerspruch mit der Evolutionstheorie noch mit den religiösen Texten steht. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese Ansicht ein Glaubensgrundsatz ist, der angenommen (oder abgelehnt) werden muss. Es kann jedoch mit Leichtigkeit

gesagt werden, dass es kein Hindernis für einen Muslim gibt dies anzunehmen.

DER ORT AN DEM DER EHRENWERTE ADAM ERSCHAFFEN WURDE

Einige behaupten, dass selbst wenn die Evolutionstheorie richtig wäre, der Mensch nicht Teil von ihr sein könnte, weil im Koran gesagt wird, dass er ehrenwerte Adam im Paradies erschaffen wurde. Somit wäre der Mensch nicht Teil von diesem biologischen Prozess. „Dschanna“ bedeutet übersetzt Garten. Ein Missverständnis wird dadurch verursacht, dass im Türkischen „Dschanna“ nur als Bezeichnung des Ortes verwendet wird, an den die guten Menschen nach ihrem Tod gelangen werden. Im Koran hingegen werden auch Gärten auf dieser Welt als „Dschanna“ bezeichnet. Da sich an dem Ort, an den die guten Menschen nach ihrem Tod gelangen werden, Gärten befinden, wird dieser Ort ebenfalls als „Dschanna“ bezeichnet. Daraus können wir ableiten, dass bei der Verwendung dieser Bezeichnung bezüglich des Jenseits, auf die Existenz der dortigen Gärten gedeutet wird. Beispiel dafür, dass auch Gärten auf dieser Welt als „Dschanna“ bezeichnet werden, sind die folgenden drei Koran Verse:

„Und präge ihnen das Gleichnis von zwei Männern. Dem einen der beiden gaben Wir zwei Gärten (Dschanna) mit Rebstöcken, und Wir umgaben sie mit Palmen und legten dazwischen (sonstige) Pflanzungen an.“¹⁰⁰

„oder (bis) du einen Garten (Dschanna) mit Palmen und Rebstöcken hast, indem du dazwischen Flüsse ausgiebig

hervorströmen läßt“¹⁰¹

*„Wir haben sie geprüft, wie Wir die Besitzer des Gartens prüften, als sie schworen, sie würden ihn bei Tagesanbruch abpflücken,“*¹⁰²

Im ersten Vers wird von einem Mann gesprochen, der einen Garten (Dschanna) in dieser Welt besitzt. In den folgenden Versen dieser Sure wird erzählt, wie dieser Garten (Dschanna) zerstört wird. In dem Vers aus der 17. Sure sagen die Ablehner der Religion, dass der Prophet als Beweis für sein Prophetentum Gärten und Flüsse auf dieser Welt besitzen müsse. Das dritte Beispiel aus dem Koran bezieht sich auf die Prüfung von Gartenbesitzern (al-Dschanna), deren Gärten sich ebenfalls auf der Erde befinden. Dass vor dem „Dschanna“ in diesem Vers der bestimmte Artikel „al“ steht, macht es möglich, dass dieser Begriff sich auf einen bestimmten Garten in dieser Welt bezieht. Auf dieselbe Weise wurden auch die weltlichen Gärten in der 18. Sure / Vers 32 mit dem bestimmten Artikel „al“ versehen. Aus diesem Grund kann die Erschaffung des ehrenwerten Adams in dem Garten (Dschanna) nicht als Argument gegen die Evolutionstheorie benutzt werden, da mit Dschanna auch Gärten im Diesseits bezeichnet werden. Mufassire wie al-Māturīdī haben bereits gesagt, dass der Garten, in dem der ehrenwerte Adam erschaffen wurde, sich im Diesseits befindet. Abū Hanīfa an-Nu‘mān ibn Thābit al-Kūfī vertrat dieselbe Ansicht.¹⁰³

Als Beweis dafür, dass dieser Garten sich auf der Erde befindet dient der 30. Vers der 2.Sure. Dort wird erzählt, dass der ehrenwerte Adam zum Kalifen („der später Gekommene“)

101. 101 Sure 17 / Vers 91

102. Sure 68 / Vers 17

102

103. 103 Mehmet Okuyan, *Nichtveröffentlichte Tafsirnotizen*

gemacht wird.¹⁰⁴ Im 26. Vers der 38. Sure wird mit den exakt selben Begriffen gesagt, dass auch der ehrenwerte Dawud zu einem Kalifen auf der Erde gemacht wird. Niemand nimmt dies als Beweis dafür, dass diese Ernennung zum Kalifen außerhalb dieser Welt stattgefunden hat. Wenn nun der ehrenwerte Adam zum Kalifen auf dieser Erde gemacht wurde und sein Tätigkeitsfeld als Kalif diese Erde ist, dann muss die Ansicht, dass er auf dieser Welt erschaffen wurde und nicht in einer anderen Dimension, bevorzugt werden.

Wie bereits im Laufe dieses Werks erwähnt wurde sind alle Menschen aus dem Rohstoff „Schlamm“ entstanden. Dieser Rohstoff ist auch das Material, aus dem die Erde besteht. Wir wissen hingegen nicht, was der Rohstoff des Gartens (Dschanna) im Jenseits ist. Wenn die Erde aus dem Rohstoff besteht, aus dem alle Menschen (der erste Mensch eingeschlossen) erschaffen worden sind, ist die passendste Erklärung, dass die Menschen auf dieser Welt erschaffen worden sind. Im Koran wird nirgends erwähnt, dass ein Mensch aus dem Rohstoff der Erde erschaffen worden ist und erst später von einer anderen Dimension auf diese Welt geschickt wurde. Wenn so etwas vorgefallen wäre, würde von solch einem wichtigen Ereignis mit Sicherheit im Koran erzählt worden sein.

Außerdem wird im Koran erwähnt, dass der Satan den ehrenwerten Adam mit der Unsterblichkeit getäuscht hat.¹⁰⁵ Dafür müsste der ehrenwerte Adam vorerst wissen müssen, was der Tod überhaupt ist. Das Jenseits, das im Koran geschildert wird, ist ein Ort, an dem es keinen Tod und kein Sterben gibt. Das ist ein weiterer Beweis dafür, dass der ehrenwerte Adam in einem Garten auf der Erde erschaffen worden ist.

Die Vorstellung der Muslime von dem Garten im Jenseits und

104. 104 Süleyman Ateş, *Kur'an Ansiklopedisi*, s. 129-131.

105. 105 Sure 7 / Vers 20; Sure 20 / Vers 120

dem Garten, aus dem der ehrenwerte Adam hinausgeführt wurde, stimmen nicht überein. Beispielsweise werden nur die Guten den Garten (Dschanna) im Jenseits betreten, aber laut dieser Ansicht befindet sich der Teufel in dem Garten und leitet den ehrenwerten Adam irre. Im jenseitigen Garten wird nichts verboten werden, aber in dem Garten, aus dem der ehrenwerte Adam geführt worden ist, gibt es Verbote.¹⁰⁶ Im jenseitigen Garten gibt es keine Hinausführung, jedoch wird in dem erwähnten Garten der ehrenwerte Adam und die ihm Zugehörige hinausgeführt.¹⁰⁷ Zudem ist der Garten, in den man nach dem Tod gelangen wird, im Jenseits und ist der letzte Aufenthaltsort der guten Menschen. Wenn der Garten, aus dem der ehrenwerte Adam verbannt wurde, der Garten ist, an den die Guten nach ihrem Tod gelangen werden, wäre er kein letzter Aufenthaltsort mehr und müsste als Anfangspunkt des Menschenlebens bezeichnet werden. Dies wird im Koran jedoch nicht getan.

Als Begründung für das Erschaffen des ehrenwerten Adams im Jenseits wird oft darauf hingewiesen, dass das Reisen des ehrenwerten Adam von seinem Erschaffungsort zur Erde mit dem Verb „hubut“ bezeichnet wird (Sure 2 / Vers 36). Diese Leute haben das Verb so ausgelegt und Verfechter von der Erschaffung des ehrenwerten Adams im Diesseits haben das Verb wiederum anders ausgelegt.¹⁰⁸ Ich bin der Meinung, dass der Ortswechsel im Diesseits eine passende Bedeutung für das Wort „hubut“ darstellt. Dasselbe Wort wird nämlich für den ehrenwerten Noah und seine Gefährten benutzt, als diese die Arche verlassen. Somit wird dieses Wort auch im Koran für den diesseitigen Ortswechsel verwendet.¹⁰⁹ Zudem wurde dieses

106. 106 Sure 56 / Vers 33

107. 107 Sure 15 / Vers 48

108. 108 İsmail Yakıt, *Kur'an'ı Anlamak*, s. 84-85.

109. 109 Sure 11 / Vers 48

Wort auch für den ehrenwerten Moses und seine Gefährten benutzt, um ihr Herabsteigen auf die Stadt zu beschreiben.¹¹⁰ An keiner Stelle des Korans wurde „hubut“ für den Ortswechsel vom Jenseits zum Diesseits oder für das Herabsteigen aus dem jenseitigen Garten auf die Erde benutzt.¹¹¹

Zusammenfassend ist zu sagen, dass bei der Betrachtung der Koranverse in ihrer Gesamtheit gesehen wird, dass der ehrenwerte Adam auf dieser Welt erschaffen wurde und nicht im Jenseits. Die Auffassung, dass Allah den ehrenwerten Adam auf der Erde erschaffen hat, ist mit der Annahme, dass Allah die Lebewesen durch die Evolutionstheorie erschafft vereinbar. Es ist möglich, dass Leute unabhängig von der Evolutionstheorie die Erschaffung des ehrenwerten Adams im Jenseits verteidigen. Jedoch gab es bereits lange vor der Evolutionstheorie Mufassire, die der Ansicht waren, dass diese Schöpfung im Diesseits erfolgte.

110. **110** Sure 2 / Vers 61

111. **111** Manche Koranusleger haben aufgrund der Erzählung in der Thora, in der erwähnt wird, dass der ehrenwerte Adam auf der Erde erschaffen worden ist, gesagt, dass das auch im Koran auf diese Weise geschildert wird. Ich führe dies nicht als Beweis vor, sondern will nur aufmerksam auf diese Angelegenheit machen.

DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DER CHRISTLICHEN UND DER MUSLIMISCHEN ANSICHT BEZÜGLICH DER EVOLUTIONSTHEORIE

Die Evolutionstheorie wurde erstmals in einem Ort aufgeworfen, in dem die christliche Kultur weit verbreitet war. Dort wurde Sie diskutiert. Als diese Theorie die islamische Welt erreichte, haben viele Muslime die Ansicht der christlichen Theologen, die ebenfalls an Gott glauben und die Evolutionstheorie aus religiösen Gründen ablehnen, kopiert. Beispielsweise haben Bücher, die die Evolutionstheorie im Namen des Christentums kritisieren, bei vielen Muslimen für die Annahme gesorgt, dass dasselbe auch aus islamischer Ansicht der Fall sein muss.¹¹² Die Erschaffung aus Schlamm oder das prozessuale Erschaffen ist für einen Christen bei dieser Diskussion genauso wichtig wie für einen Muslim. In der Anfangszeit, in der diese Theorie publiziert worden ist, entstanden Reaktion auf die Theorie, die speziell die christliche Theologie betraf. Die Unterschiede zwischen dem Islam und dem Christentum bezüglich dieses Themas darzustellen ist wichtig, da einige Reaktionen der Muslime auf den christlichen Reaktionen auf der Anfangszeit basieren. Ein Beispiel hierfür ist das Alter der Erde, das bereits in diesem Buch behandelt worden ist. In diesem Kapitel (da unser Hauptanliegen die Evolutionstheorie aus islamischer Sicht ist) wird kurz der „Sündenfall“ und die „Persönlichkeit von dem ehrenwerten

112. 112 Beispiel für diese Werke sind:

Duane T. Gish, **Fosiller ve Evrim**, Çev: Adem Tatlı, Cihan Yayınları, İstanbul, 1984. Jedoch gab es bereits lange vor der Übersetzung dieser Werke Leute, die kein Problem bei der Vereinbarung der Evolutionstheorie und dem Islam gesehen haben. İsmail Fenni, Süleyman Ates, Ahmet Hamdi Akseki usw.

Alper Bilgili, “An Ottoman Response to Darwinism: İsmail Fenni on Islam and Evolution”, **British Journal for the History of Science**, Vol: 48, No. 4, 2015, s. 565-582.

Jesus“ analysiert.

Auch wenn die Lehre des „Sündenfalls“ ihre Grundlage aus der Thora hat, hat sie ihre aktuelle Form durch das Neue Testament erlangt. Somit wurden aufgrund der Sünde des ehrenwerten Adams alle seine Kinder ebenfalls zu Sündern. Sich von dieser Situation zu befreien gelingt nur durch den ehrenwerten Jesus.¹¹³ In der Lehre der Kirche wird der Beginn also die Sünde des ehrenwerten Adams mit der Kreuzigung des ehrenwerten Jesus als Vergeltung für dieses Fehlverhalten in Verbindung gebracht.¹¹⁴ Dieser Glaube spiegelt für den Großteil der christlichen Gruppierungen einen Glaubensgrundsatz wider. Die Juden lehnen ab, dass der Mensch als Sünder auf die Welt kommt und von Natur aus schlecht ist.¹¹⁵ Sowohl in der Thora als auch im neuen Testament wird in manchen Passagen erwähnt, dass die Kinder nicht die Sünden der Eltern auf sich nehmen.¹¹⁶ Im Islam wird die Lehre der Erbsünde abgelehnt. Bezüglich des Sündenfalls ist für das Thema dieses Buches nur der Glaube, dass nach dem Sündenfall sowohl Menschen als auch Tiere begonnen haben zu sterben, wichtig.¹¹⁷ Durch die Fossilienfunden wissen wir jedoch, dass es vor Hunderten Millionen Jahren bereits Lebewesen gab. Somit steht die Ansicht von manchen Christen im Widerspruch zu der Evolutionstheorie und der Paläontologie. Einige Christen hingegen behaupten, dass die Erzählung aus dem Alten und

113. **113** P. Luigi Ianitto ve diğerleri, **Hristiyan İnanç**, Çev: Leyla Alberti, Sent Antuan Kilisesi, İstanbul, 1994, s. 63-64.

114. **114** P. Luigi Ianitto ve diğerleri, **Hristiyan İnanç**, s. 104.

115. **115** Rabi Benjamin Blech, **Nedenleri ve Niçinleriyle Yahudilik**, Çev: Estreya Seval Veli, Gözlem Yayın, İstanbul, 2003, s. 61.

116. **116** **Tevrat**, Tesniye, 24, 16; **Eski Ahit**, Hezekiel, 18, 20

117. **117** Paul Nelson ve John Mark Reynolds, “Young Earth Creationism”, **Three Views on Creation and Evolution**, Zondervan Publishing House, Michigan, 1999, s. 41-73.

Neuen Testament sich nur auf die Menschen bezieht. Das bedeutet, laut ihrer Meinung, haben nur die Menschen daraufhin begonnen zu sterben und nicht die Tiere. Sie behaupten es stehe im Widerspruch zu der Bibel, wenn behauptet wird, dass auch die Tiere nach dem Sündenfall zu sterben begonnen haben.¹¹⁸ Dass das Sterben der Tiere nach dem Sündenfall anfang, basiere auf der falschen Auslegung des Neuen Testaments (Römer 5:12). Als Argument dafür wird hervorgebracht, dass die Aussage „wenn du von dieser Frucht isst, wirst du sterben.“¹¹⁹ von Adam nur verstanden werden konnte, weil er bereits das Sterben anderer Tiere beobachtet habe.¹²⁰ Die Auslegung, dass das Sterben der Tiere mit dem Sündenfall begonnen habe ist nicht mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu vereinbaren. Einige christliche Theologen jedoch nehmen die Interpretation an, dass nur der Tod der Menschen mit dem Sündenfall begonnen habe und sehen somit kein Problem die Evolutionstheorie trotz ihres Glaubens anzunehmen. Diese Problematik betrifft nur die christliche Theologie und hat dafür gesorgt, dass eine negative Haltung gegenüber der Evolutionstheorie entsteht.

Es wurde ebenfalls gedacht, dass die Persönlichkeit des ehrenwerten Jesus eine göttliche Richtung habe und deshalb ein Widerspruch zwischen dem Christentum und der Evolutionstheorie entsteht. Nach langer Diskussion hat der Kadiköy Rat im Jahre 451 akzeptiert, dass der ehrenwerte Jesus sowohl etwas Göttliches an sich hat, aber auch menschliche Eigenschaften besitzt. Diese Eigenschaften existieren simultan

118. **118** Robert C. Newman, “Progressive Creationism”, **Three Views on Creation and Evolution**, Zondervan Publishing House, Michigan, 1999, s. 111.

119. **119** Tevrat, Tekvin, 2, 17

120. John Jefferson Davis, **Response to Paul Nelson and John Mark Reynolds**, s. 83.

und verschmelzen nicht miteinander.¹²¹ Die Natur des ehrenwerten Jesus war das bedeutendste Diskussionsthema in den Jahrhunderten nach Ihm. Der Großteil der Christen akzeptiert, dass der ehrenwerte Jesus etwas Göttliches in seiner Natur hat. Es gab auch Personen wie Newton, die bedeutend in der Geschichte waren und trotz ihrer Ablehnung der Dreifaltigkeit gläubige Christen geblieben sind.¹²² Manche Christen haben zum Ausdruck gebracht, dass es ein Problem darstellt Jesus und Tiere einem gemeinsamen Stammbaum zuzuweisen.

Leute, die die göttliche Natur des ehrenwerten Jesus akzeptieren, nehmen auch an, dass er sowohl der echte Gott als auch ein echter Mensch ist.¹²³ Aus diesem Grund wird im Christentum angenommen, dass die aus dem Rohstoff Erde erschaffenen Menschen von dem ehrenwerten Jesus und somit auch von der ehrenwerten Maria abstammen. Wenn kein Problem darin gesehen wird, dass sowohl der ehrenwerte Jesus als auch die Menschheit von der Erde abstammen, sollte es auch nicht als Problem angesehen werden, wenn der Mensch mit anderen Lebewesen wie Fischen, Säugetieren, Affen etc., die ebenfalls von der Erde abstammen, in einem gemeinsamen Stammbaum auftaucht. Es gibt bereits sehr viele christliche Theologen, die die Evolutionstheorie akzeptieren. Sogar der Papst, der das Oberhaupt der Katholiken, der größten christlichen Gruppierung, ist hat ausgesagt, dass die Evolutionstheorie und das Christentum sich nicht

121. **121** Christian W. Troll, **Müslümanlar Soruyor Hristiyanlar Yanıtıyor**, Çev: Robert Kaya, Sent Antuan Kilisesi, İstanbul, 1992, s. 22.

122. **122** Christian W. Troll, **Müslümanlar Soruyor Hristiyanlar Yanıtıyor**, Çev: Robert Kaya, Sent Antuan Kilisesi, İstanbul, 1992, s. 22.

123. **123** P. Luigi Ianitto ve diğerleri, **Hristiyan İnanç**, s. 31.

widersprechen.¹²⁴ Dass diese Aussage vom Papst stammt gibt ihr eine große Bedeutung.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Problematik bezüglich der Lehre des Sündenfalls und der Natur des ehrenwerten Jesus ausschließlich das Christentum betrifft. Die Evolutionstheorie ist in der christlichen Welt entstanden und das hat eine große Rolle bei der Entgegensetzung gegen diese Theorie gespielt. Unter den Christen gibt es welche, die kein Problem damit haben die Evolutionstheorie zu akzeptieren. Andere hingegen sehen es als unmöglich an das Christentum und die Evolutionstheorie zu vereinbaren. Für einen Muslim hingegen steht die Lehre des Sündenfalls und die Lehre der Natur des ehrenwerten Jesus in Widerspruch mit dem Islam. Somit sind diese Argumente aus muslimischer Perspektive nicht von Relevanz. Manche Muslime hingegen, die die Evolutionstheorie aus „Anti-Evolution“ Werken von Christen lernen, verstehen weder die Bedeutung dieser ausschließlich für das Christentum geltenden Problematik noch, dass es viele christliche Theologen, Philosophen und Wissenschaftler gibt, die kein Problem bei der Annahme dieser Theorie sehen. Es ist von großer Bedeutung anzumerken, dass solche „Anti-Evolution“ Werke von christlichen Autoren übersetzt worden sind und einen großen Einfluss auf Muslime gehabt haben. Somit wurden Probleme zwischen der Beziehung von Religion und der Evolutionstheorie, die eigentlich nur das Christentum betreffen, von Muslimen aufgenommen.

124. 124 John Paul II, “The Pope’s Message on Evolution”, **Quarterly Review of Biology**, No: 72, 1997, s. 377-383.

WIRD DIE EVOLUTIONSTHEORIE IM KORAN ERWÄHNT?

Wir haben bereits gesehen, dass aus islamischer Sicht kein Problem darin besteht, die Evolutionstheorie zu akzeptieren. Manche Leute fragen sich vielleicht: „Wenn aus islamischer Sicht kein Problem darin besteht, die Evolutionstheorie zu akzeptieren, wieso wird nicht gesagt, dass ein Muslim diese Theorie akzeptieren muss?“. In den Koran Versen gibt es keinen Anlass, der uns dazu führt, die Evolutionstheorie abzulehnen. Es kann dennoch nicht gesagt werden, dass die Evolutionstheorie im Detail im Koran erklärt wird und ausgesagt wird, dass es eine religiöse Pflicht ist sie zu akzeptieren. Die Aussagen im Koran zwingen uns weder zu der Annahme noch zu der Ablehnung dieser Theorie. Aus der Sicht des Korans ist es nur von Bedeutung daran zu glauben, dass Allah Alles nach seinem Willen und nach einem bestimmten Plan erschaffen hat. Ich habe bereits versucht die Verse zu erklären, die dazu benutzt wurden die Ablehnung der Evolutionstheorie als eine islamische Pflicht darzustellen. Nun werde ich die Ansicht widerlegen, die besagt, dass der Koran die Evolutionstheorie beinhaltet bzw. beschreibt. Hierbei werden für gewöhnlich die folgenden vier Verse zitiert:

„wo Er euch doch in Entwicklungsabschnitten erschaffen hat?“¹²⁵

„Und Allah hat euch aus der Erde heranwachsen lassen.“¹²⁶

„Oder haben sie sich Götter aus der Erde genommen, die (die

125. 125 Sure 71 / Vers 14

126. 126 Sure 71 / Vers 17

Toten) auferstehen lassen (können)? ¹²⁷

„Ist (nicht) über den Menschen eine Spanne der endlosen Zeit gekommen, in der er nichts Nennenswertes ist?“ ¹²⁸

Zu Beginn wird im 14. Vers der 71. Sure gesagt, dass der Mensch in Entwicklungsabschnitten erschaffen wurde. Selbst wenn diese Entwicklungsabschnitte als Evolution interpretiert werden, muss deutlich zwischen den Begriffen Evolution und der Evolutionstheorie unterschieden werden. Der Koran erzählt deutlich von den Entwicklungen, die ein Mensch im Mutterleib durchläuft. ¹²⁹ Auch diese Entwicklungen können als Evolution bezeichnet werden, jedoch hat dies nichts mit der Evolutionstheorie zu tun. Aus diesem Grund ist es wichtig folgendes zu unterscheiden. Der Begriff Evolution kann durchaus in Versen aus dem Koran herausgelesen bzw. interpretiert werden, aber das bedeutet nicht, dass im Koran davon erzählt wird, dass alle Lebewesen von einem gemeinsamen Vorfahren abstammen und durch einen evolutionären Prozess die heutige Gestalt angenommen haben. Dass Allah Andeutungen für seine prozessuale Erschaffung macht, widerlegt die Ansicht der Leute, die behaupten Allah habe alles augenblicklich und ohne Prozesse erschaffen. Zu sagen, dass diese Verse auf die Evolution hinweisen wäre jedoch eine erzwungene und übertriebene Auslegung.

Das zweite Beispiel ist der 17. Vers der 71. Sure. Dieser Vers besagt, dass Allah den Mensch aus der Erde heranwachsen lassen hat. Ich bin der Meinung, dass auch dieser Vers nicht als Argument dafür dienen kann, dass im Koran die Evolutionstheorie beschrieben wird. Eine ähnliche Aussage

127. 127 Sure 21 / Vers 30

128. 128 Sure 76 / Vers 1

129. 129 Sure 23 / Vers 12-14; Sure 22 / Vers 5

wird auch über die ehrenwerte Maria getroffen.¹³⁰ Im Koran wird die Erschaffung der ehrenwerten Maria, mit der Erschaffung einer schönen Pflanzen verglichen. Darunter versteht aber niemand, dass der Koran einen evolutionären Prozess erwähnt, den sie durchlaufen hat (in beiden Versen wird dasselbe Wort für Pflanze benutzt: „nabat“). Wer die Aussage aus der 71. Sure auf diese Weise interpretiert wird zugeben, dass er darunter keinen Bezug zu der Evolutionstheorie versteht. Auch wenn in der 71. Sure zusätzlich die Erde, aus der herangewachsen wird, erwähnt wird, wäre es dennoch eine übertriebene Interpretation. Der Koran erwähnt, dass die Menschen aus den Rohstoffen Erde und Wasser erschaffen wurden. Somit kann unter diesen Aussagen verstanden werden, dass ein Vergleich verwendet wurde, da auch die Pflanzen aus Wasser und Erde zustande kommen. Im Koran gibt es auch einen ähnlichen Vergleich zwischen der Wiederbelebung der Pflanzen durch den Regen und der Wiederbelebung durch Allah nach dem Tod im Diesseits.¹³¹ Laut der Evolutionstheorie sind Fische und Säugetiere enger mit dem Menschen verwandt als Pflanzen. Deshalb denke ich, dass es eine übertriebene bzw. erzwungene Interpretation ist diese Verse als Hinweis für die Evolutionstheorie anzusehen.

Das dritte Beispiel ist der 30. Vers der 21. Sure. Auch diese Aussage, die besagt, dass Lebewesen aus Wasser erschaffen worden sind, stellt keinen Bezug zu der Evolutionstheorie dar. Wie bereits im Laufe dieses Buches erklärt wurde, erwähnt der Koran, dass der Mensch aus einer Mischung aus Wasser und Erde erschaffen wurde. Selbst Leute, die an die unabhängige Erschaffung der Arten glauben, akzeptieren, dass der Mensch aus Schlamm erschaffen worden ist. Unter dem Mikroskop kann betrachtet werden, dass die Bestandteile des menschlichen

130. 130 Sure 3 / Vers 37

131. 131 Sure 7 / Vers 57; Sure 22 / Vers 5; Sure 45 / Vers 5; Sure 57 / Vers 17

Körpers und die des Wassers und der Erde übereinstimmen. Das Beispiel an vierter Stelle ist der 1. Vers der 76. Sure:

„Ist (nicht) über den Menschen eine Spanne der endlosen Zeit gekommen...“.

Manche haben unter dieser Aussage verstanden, dass mit dieser Spanne die lange Zeit von den ersten Einzellern bis hin zum modernen Menschen gemeint ist. Einige haben darunter eventuell auch die Zeit seit der Erschaffung des Universums oder die Zeit seit der Entstehung der Erde verstanden. Mit diesem Vers wird auf die Nichtexistenz der Menschen vor ihrer Erschaffung hingedeutet, damit sie daraus eine Lehre ziehen.¹³² Zudem haben manche bereits gedacht, dass auch die folgenden Verse ein Hinweis auf die Evolutionstheorie sind:

65: *„Und ihr kennt doch diejenigen von euch, die den Sabbat übertraten. Da sagten Wir zu ihnen: „Werdet verstoßene Affen!““*

66: *„Und so machten Wir dies für alle mit und nach euch zu einem warnenden Beispiel und zu einer Ermahnung für die Gottesfürchtigen.“¹³³*

„Sag: Soll ich euch kundtun, was als Belohnung bei Allah (noch) schlechter ist? – Diejenigen, die Allah verflucht hat und

132. **132** Hayrettin Karaman ve diğerleri, **Kur'an Yolu Türkçe Meal ve Tefsir**, Cilt: 5, Diyanet İşleri Başkanlığı, Ankara, 2004, s. 441.

133. **133** Sure 2 / Vers 65-66

*denen Er zürnt und aus denen Er Affen und Schweine gemacht hat und den falschen Göttern dienen. Diese befinden sich in einer (noch) schlechteren Lage und sind (noch) weiter vom rechten Weg abgeirrt.*¹³⁴

Einige haben behauptet, dass das Werden zu Affen, das in der 2. Sure erwähnt wird, ein Hinweis auf die Evolutionstheorie sei. Wie jedoch im 60. Vers der 5. Sure gesehen wird, ist nicht nur von der Verwandlung zu Affen die Rede, sondern auch von der Verwandlung zu Schweinen. Laut der Evolutionstheorie hat das Schwein keine außergewöhnliche Verwandtschaftsbeziehung zum Menschen. Manche Koranausleger haben diese Verse so gedeutet, dass die Bestraften körperlich zu Affen bzw. Schweinen verwandelt wurden. Andere hingegen haben sie so ausgelegt, dass die Bestraften nur innerlich also vom Verhalten her zu diesen Tieren verwandelt wurden.¹³⁵ Ich bin der Meinung, dass diese Tiere als Bestrafung ausgewählt worden sind, da das Schwein im Koran als „unrein“ bezeichnet wird¹³⁶ und da ein Affe zwar äußerlich dem Menschen ähnelt, aber dennoch wichtige menschliche Eigenschaften nicht besitzt. Ich stimme den Mufassiren zu, die bei diesen Aussagen die innerliche Verwandlung zu Tieren bevorzugen. Diese Auslegung passt auch zu anderen ähnlichen Aussagen im Koran, in denen die Leute, die nicht den Büchern Allahs folgen, mit „Eseln die Bücher tragen“ verglichen werden.¹³⁷ Manche Theologen haben behauptet, dass die Regeln der arabischen

134. 134 Sure 5 / Vers 60

135. 135 Elmalılı M. Hamdi Yazır, **Hak Dini Kur'an Dili**, Cilt: 1, Sadeleştirilen: İsmail Karaçam ve diğerleri, Zehra ve Yayıncılık, İstanbul, 2011, s. 317.

136. Sure 6 / Vers 145

137. Sure 62 / Vers 5

Sprache das Verständnis der physischen Verwandlung zu Affen nicht zulässt. Dass der Begriff „hasiin“ im Plural verwendet wird ist der Grund für diese Behauptung. Wenn mit dieser Aussage eine physische Verwandlung zu Affen gemeint wäre, dann müsste es mit ‘kıradatan hasiatan’ ausgedrückt werden.¹³⁸ Selbst wenn ich die Ansicht annehmen würde, die ich eben versucht habe zu widerlegen, ist darunter keine Weiterentwicklung von Arten bis hin zum Artenwandel zu verstehen. Hierbei geht es um die Bestrafung von Menschen, die zu Affen verwandelt worden sind. Es kann angenommen werden, dass diese Verse eine Erleichterung bei der Annahme der Evolutionstheorie eines Muslims darstellen, da hierbei die Verwandlung von Menschen zu Tieren als möglich dargestellt wird. Ein Muslim, der an Allah glaubt, wird jedoch ohnehin kein Problem damit haben, da der Glaube daran, dass Allah zu allem fähig ist, ein Glaubensgrundsatz im Islam ist. Das zu klärende Thema ist nicht wozu Allah fähig ist, sondern für welche Art der Erschaffung er sich entschieden hat. Aus diesem Grund ist es weit hergeholt die Aussagen aus dem Koran, die die Möglichkeit der Verwandlung von Arten beschreibt, als Beschreibung der Evolutionstheorie zu deuten. Zudem wird in der Evolutionstheorie von der Entwicklung von Tieren zu Menschen erzählt und nicht wie in diesen Koranversen die Verwandlung von Menschen zu Tieren.

138. 138
s. 154.

Erkan Yar, *Ruh-Beden İlişkisi Açısından İnsanın Bütünlüğü Sorunu*,

EINE THEOLOGISCH-AGNOSTISCHE HALTUNG GEGENÜBER DER EVOLUTIONSTHEORIE

Ich habe bereits versucht aufzuzeigen, dass die Evolutionstheorie nicht im Widerspruch zu dem Glauben an Allah steht und, dass es keinen Grund gibt aufgrund des Glaubens an Allah sich gegen diese Theorie zu stellen. Daraufhin war mein Bestreben darauf gerichtet zu erklären, dass die Schöpfung aus Schlamm und die Erschaffung aus einem einzigen Wesen („nafsi wahida“) kein Grund für die Ablehnung dieser Theorie sind. Im vorherigen Kapitel habe ich dann kundgetan, dass ich denke, dass es eine erzwungene bzw. übertriebene Interpretation wäre, wenn behauptet wird, dass der Koran von der Evolutionstheorie erzählt. Zusammenfassend ist somit zu erkennen, dass aus der Perspektive des Korans diese Theorie weder als richtig noch als falsch bezeichnet werden kann. Ich bin der Meinung, dass ein Muslim dieses Thema aus religiöser Perspektive theologisch-agnostisch angehen sollte. Das bedeutet, dass man der Ansicht ist, dass die Religion einem weder vorschreibt diese Theorie anzunehmen noch sie abzulehnen. Das ist der Fall, wenn die Evolutionstheorie rein aus religiöser Perspektive bewertet wird.

Den Begriff „theologischer Agnostizismus“ verwende ich nicht wie einige, die behaupten, dass die Existenz Gottes nicht gewusst werden kann. Zweifellos erzählt der Koran nicht nur von der Existenz Allahs, sondern auch von seiner Kraft und seinen Fähigkeiten. Einer der Glaubensgrundsätze des Islams ist der Glaube an die Erschaffung der Lebewesen durch Allahs Kraft und Fähigkeiten. Da im Koran jedoch nicht der Prozess dieser Erschaffung beschrieben wird, müssen wir uns diesem Thema agnostisch nähern. Ich empfehle den theologischen Agnostizismus für Themen, die weder im Widerspruch zu der Existenz Allahs noch zum Koran stehen. Aus dem Koran kann nicht herausgelesen werden, ob die Arten unabhängig

voneinander oder durch einen zusammenhängenden evolutionären Prozess erschaffen wurden. Wenn ich mich jedoch den wissenschaftlichen Kenntnissen widme, denke ich unter Beachtung der Tatsache, dass die Mechanismen der Evolution und die Geschichte der Lebewesen nicht komplett untersucht bzw. aufgeklärt wurde, dass die Evolutionstheorie unter den wissenschaftlichen Erklärungen die erfolgreichste ist. Ich bin sogar der Meinung, dass die Vereinigung der gesamten Lebewesen in einem Stammbaum und die Zurückführung auf einen gemeinsamen Vorfahren etwas sehr Schönes ist. Meine religiöse Herangehensweise sagt mir, dass ich agnostisch an dieses Thema herangehen muss. Somit ist jegliche Haltung gegenüber dieser Theorie unabhängig von der Religion und kann nicht im Widerspruch zu ihr stehen. Die theologisch-agnostische Haltung beschreibt nicht meine persönliche Ansicht auf die Evolutionstheorie, sondern die Ansicht aus rein religiöser Perspektive. Somit wird sich ein Muslim, der sich mit dieser Theorie beschäftigt, ohne jegliche religiösen Sorgen – wie bei Einsteins Relativitätstheorie auch – eine Meinung bilden können.

Die Beziehung der Wissenschaft und der Religion kann in drei verschiedene Aspekte klassifiziert werden. Das sind die Unabhängigkeit, der Widerspruch und die Übereinstimmung.¹³⁹ Es gibt sowohl Leute, die behaupten die Religion und die Wissenschaft widersprechen sich als auch Leute, die behaupten sie stimmen überein. Die Personen, die die Unabhängigkeit dieser beiden verteidigen, sind der Meinung, dass Religion und Wissenschaft völlig verschiedene Bereiche sind und somit überhaupt kein Widerspruch oder eine Übereinstimmung existieren kann. Dass ich bei diesem Thema den theologischen

139139. Es gibt viele Klassifizierungssysteme für dieses Thema. John Haught hatte dies in 4, Ted Peters in 8, Willem Drees in 9 und G. Barbour in 4 Aspekte unterteilt. Ich habe die simpelste Klassifizierung bevorzugt.

G. Barbour in **When Science Meets Religion**

Agnostizismus empfehle, soll nicht den Anschein erwecken, dass ich die Unabhängigkeit von Religion und Wissenschaft verteidige. Meine Ansicht auf die Evolutionstheorie wurde nicht mit dem Argument, dass diese beiden Bereiche nichts miteinander zu tun haben begründet, sondern damit, dass im Koran nichts über die Evolutionstheorie gesagt wird. Somit kann weder die Akzeptanz noch die Ablehnung der Evolutionstheorie im Widerspruch zum Islam stehen. Einige habe diese Haltung eventuell als Verteidigung der Unabhängigkeit von Religion und Wissenschaft aufgefasst. Ich denke es ist passender diese Herangehensweise als Verteidigung der Übereinstimmung von Wissenschaft und Religion anzusehen. Es wurde nicht behauptet, dass Religion und Wissenschaft verschiedene Bereiche sind und somit ein Vergleich nicht in Frage kommt. Ganz im Gegenteil wurden die Aussagen im Koran untersucht, die die Schöpfungsgeschichte betreffen, und festgestellt, dass diese nicht im Widerspruch zu der Evolutionstheorie stehen.

Wenn bei dieser Analyse festgestellt worden wäre, dass diese Koranverse die Ablehnung der Evolutionstheorie erfordern, wäre ein Widerspruch zwischen der Religion und einer in der Biologie anerkannten Theorie entstanden. Meine Behauptung der Übereinstimmung von Religion und Wissenschaft basiert nicht darauf, dass der Koran von der Evolutionstheorie erzählt. Sie basiert darauf, dass trotz der vielen Verse im Koran über die Schöpfungsgeschichte kein Widerspruch zu der Evolutionstheorie entsteht. Ein Widerspruch würde entstehen, wenn im Koran behauptet werden würde, dass die Schöpfung vor 6000 Jahren erfolgte. Das würde offensichtlich nicht im Einklang mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen sein. Dasselbe gilt für den Fall, wenn im Koran behauptet werden würde, dass der Mensch unmittelbar aus Schlamm erschaffen wurde oder, dass die Schöpfung nur ein paar Tage dauerte. Die Artenkonstanz etc. sind weitere Beispiele für Aussagen, die

einen Widerspruch zwischen Religion und Wissenschaft verursachen würden.

Meine Herangehensweise an die Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft kann am besten durch die Übereinstimmung dieser beiden bezeichnet werden. Selbstverständlich ist hier die Art und Weise, wie diese Übereinstimmung entsteht, von großer Wichtigkeit. Unter Übereinstimmung kann vieles verstanden werden. Diese Übereinstimmung muss unter Beachtung folgender Tatsachen bestimmt werden. Die Religion und die Wissenschaft verwenden verschiedene Methoden und sind multidisziplinär. Die Bezeichnung Ibn Ruschds, die besagt, dass Wissenschaft und Religion Pflegebrüder sind, ist meiner Ansicht sehr ähnlich.¹⁴⁰ Ich denke bei der Herangehensweise an die Beziehung zwischen Wissenschaft und Religion ist besonders bezüglich der Art und Weise der Schöpfung Allahs wichtig, eine theologisch-agnostische Haltung zu haben. Somit wird die Diskussion über die Evolutionstheorie der Wissenschaft und der Philosophie überlassen. Zudem bin ich der Meinung, dass bei Themen bezüglich Allah, über die wir kein Wissen besitzen, es angebracht ist dies auch zuzugeben. Für die monotheistischen Religionen ist die erste Priorität die Existenz Allahs, seine Kraft und seine Fähigkeiten anzuerkennen. Meiner Ansicht nach gibt es für keinen der drei monotheistischen Religionen einen Anlass dazu die theologisch-agnostische Haltung abzulehnen. Ich denke sogar, dass diese Haltung von den Anhängern dieser Religionen angenommen werden sollte. Diese Herangehensweise wird viele unnötig erzeugte Widersprüche zwischen der Religion und der Wissenschaft beseitigen. Diese Haltung empfehle ich ebenfalls für folgende Themen. Die Unabhängigkeit der Seele und des Körpers und ob Allah bei der

¹⁴⁰140. Eigentlich hat Ibn Ruschd die Philosophie und die Religion genannt, jedoch meinte er mit der Philosophie die Wissenschaft.

Ibn Rüşd, *Faṣlu'l Makal*; Hüseyin Sarioğlu, *İbn Rüşd Felsefesi*, s. 203-220.

Verwirklichung seiner Wunder die Naturgesetze beachtet oder sie außer Acht gelassen hat. Diese Themen sollten auch theologisch-agnostisch behandelt werden. In den nächsten beiden Kapiteln werde ich mich diesen Themen widmen.

EINE THEOLOGISCH-AGNOSTISCHE HALTUNG GEGENÜBER DER ENTSTEHUNG DER WUNDER

Wie die Wunder, die in den heiligen Schriften der monotheistischen Religionen beschrieben werden, entstanden sind, sind ein wichtiger Bestandteil der Religionsphilosophie. Dies ist sehr wichtig, um zu verstehen, wie die Beziehung zwischen Allah und dem Universum ist. Da es Leute gibt, die dieses Thema auf die Diskussion über die Evolutionstheorie beziehen, werde ich es hier kurz behandeln. Der Begriff „Wunder“ bezeichnet einen Vorfall, der jemandem seine Unfähigkeit bewusst macht. Im Koran wird dieses Wort nicht auf die Art und Weise verwendet, wie wir es heutzutage verwenden. Im heutigen Verständnis wird mit einem Wunder ein Vorfall bezeichnet, der das Prophetentum einer Person beweisen soll. Der Prophet macht somit etwas Außergewöhnliches und führt den Ungläubigen ihre Unfähigkeit vor.¹⁴¹ Bezüglich hierzu entsteht die ausschlaggebende Diskussion darüber, ob Allah die Naturgesetze bei diesen Wundern außer Acht lässt bzw. unabhängig von diesen Gesetzen Wunder entstehen lässt oder nicht. Im Koran wird nirgends erwähnt, ob Allah die Wunder unabhängig von den Naturgesetzen entstehen lässt oder nicht. Diese Diskussion wird in der Philosophie geführt. Was wir als „Wunder“ bezeichnen wird im Koran mit dem Wort „Ayat“ bezeichnet. „Ayat“ ist einer der am meisten vorkommenden Wörter im Koran und es wird auch oft für Ereignisse verwendet, denen wir in unserem Alltag begegnen. „Ayat“ wird für alles benutzt, das auf die Weisheit, die Kraft und das Wissen Allahs hinweist. In Bezug auf die Nutzung

141. 141 İlyas Çelebi, İslam İnanç Sisteminde Akılcılık ve Kadı Abdulcebbar, Rağbet Yayınları, İstanbul, 2002, s. 316.

dieses Begriffs ist es unwichtig, ob Allah Sie unabhängig von den Naturgesetzen hervorgebracht hat oder nicht. Aus dem Koran kann nicht herausgelesen werden, ob die erwähnten Wunder abhängig von den Naturgesetzen entstanden. Man kann versuchen sich eine Meinung über dieses Thema zu bilden, indem man die im Koran erwähnten Vorfälle interpretiert und sich philosophisch an dieses Thema nähert. Leute, die der Meinung sind, dass Allah die Naturgesetze nicht außer Acht lässt, sind für gewöhnlich eher dazu geneigt zu akzeptieren, dass Allah die Menschheit durch die Evolutionstheorie erschaffen hat. Andere hingegen denken, dass Allah hin und wieder unabhängig von den Naturgesetzen in die Geschehnisse dieser Welt eingreift. Diese Leute können laut dieser Ansicht auch behaupten, dass die unabhängige Erschaffung der verschiedenen Arten solch ein Wunder von Allah ist. Jedoch bin ich davon überzeugt, dass auch die Leute, die glauben Allah greift hin und wieder unabhängig von den Naturgesetzen in die Geschehnisse der Welt ein, keinen Grund dafür haben die Evolutionstheorie abzulehnen. Die Vertreter dieser Ansicht werden zugeben, dass Allah den Großteil seiner Schöpfung unter Beachtung der Naturgesetze geschaffen hat. Zum Beispiel hat jede Katze zwei Elternteile. Diese Katze wird von der Mutter eine Zeitlang im Leib getragen bis es auf die Welt gebracht wird. Das ist eine Entstehung im Rahmen der Naturgesetze. Leute, die die von den Naturgesetzen unabhängige Erschaffung verteidigen, werden ebenfalls zugeben, dass auch die Katzen, die im Rahmen der Naturgesetze entstehen, von Allah erschaffen worden sind. Es kann sein, dass Leute mit dieser Ansicht behaupten, dass das erste Paar von Katzen unabhängig von den Naturgesetzen erschaffen worden ist (so eine Aussage gibt es nicht in den heiligen Schriften). Selbst wenn diese Behauptung stimmen würde, wäre von Milliarden von Katzen nur ein einziges Paar unabhängig von den Naturgesetzen erschaffen worden. Wenn

ein Muslim akzeptieren kann, dass eine Katze, die auf die Welt kommt, sowohl von Allah geschaffen worden ist und dennoch im Rahmen der Naturgesetze entstand, gibt es kein Hindernis dafür, dass ein Muslim die Entstehung einer Katze durch eine stetige Evolution von einer anderen Art als richtig ansieht. Es wäre fehlerhaft anzunehmen, dass ein Muslim aus religiösen Gründen akzeptieren muss, dass Allah die Lebewesen erschaffen hat, indem er die Naturgesetze für sich außer Kraft gesetzt hat. Das würde nämlich dazu führen, dass die Abhängigkeit zwischen Allahs Wille und allen Prozessen, die im Rahmen der Naturgesetze geschehen, nicht existiert.

Diese Leute behaupten, dass nur ein sehr kleiner Teil der Schöpfung dadurch entstanden ist, dass Allah unabhängig von den Naturgesetzen erschaffen hat. Ein noch kleinerer Anteil wurde von Menschen mit den Sinnen wahrgenommen. Die Ansicht dieser Personen ist, dass die Erschaffung der Arten damit begonnen hat, dass Allah sie unabhängig von den Naturgesetzen erschaffen hat. Wenn wir nicht wissen wie die Schöpfung erfolgt ist, ist es logischer, wenn angenommen wird, dass sie durch die Mechanismen erfolgt ist, die wir oft vernehmen können, statt anzunehmen, dass sie durch etwas entstanden ist, dass eine Ausnahme ist (die Schöpfung durch Allah unabhängig von den Naturgesetzen). Des Weiteren bedeutet der Beweis für die Möglichkeit, dass Allah unabhängig von den Naturgesetzen erschafft nicht, dass er dies auch wirklich getan hat. Nicht alles Mögliche tritt in Wirklichkeit ein. Somit kann das auch kein Argument gegen die Entstehung der Lebewesen durch die Evolutionstheorie sein. Um gegen etwas zu argumentieren muss die Unmöglichkeit davon bewiesen werden. Ganz im Gegenteil verhält es sich aber mit der Evolutionstheorie. Die Möglichkeit dafür, dass Allah die Lebewesen unabhängig von den Naturgesetzen erschaffen hat steht in keiner Weise zum Widerspruch mit der Evolutionstheorie. Dass Allah die Lebewesen dennoch durch

die Evolution erschaffen hat, ist möglich und somit bietet dieses Argument auch keinen Grund dies abzulehnen. Logisch betrachtet ist es beispielsweise möglich, dass sich hinter einem Berg eine Menge von Elefanten befindet. Das bedeutet jedoch nicht, dass sich hinter diesem Berg wirklich eine Menge von Elefanten befindet. Jemand, der sowohl die Schöpfung Allahs unabhängig von den Naturgesetzen als auch die Entstehung der Lebewesen durch die Evolutionstheorie für möglich hält, muss folgendes machen:

Da wir basierend auf dem Koran keine Aussage darüber treffen können, ob Allah die Lebewesen unabhängig voneinander erschaffen hat oder, ob Er sie durch einen evolutionären Prozess erschaffen hat wäre es am besten zu recherchieren und die Geschichte der Lebewesen zu erforschen, um herauszufinden, ob diese Kenntnisse die unabhängige Entstehung oder den evolutionären Prozess der Lebewesen beweisen können. Bei der Bewertung der wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt es kein Hindernis aus religiöser Basis, das besagt, dass die Lebewesen augenblicklich erschaffen wurden und somit die Evolutionstheorie abgelehnt werden muss.

Stellen wir uns für einen Augenblick vor, dass jemand das Schachspiel erfunden hat. Diese Person soll, weil sie dieses Spiel erfunden hat, die Freiheit haben seine Gegner zu besiegen, indem er sich an die Regeln des Spieles hält, aber auch indem er die Regeln nicht beachtet. Was würde nun eher darauf hinweisen, dass diese Person ein sehr begabter Schachspieler ist? Wenn er seine Gegner besiegt, indem er sich an die Regeln hält oder wenn er sich seiner Freiheit bedient und seine Gegner besiegt, indem er die Spielregeln nicht beachtet. Ich denke die meisten werden sich für die Variante entscheiden, in der der Erfinder des Spiels sich an die Regeln hält. Vielleicht gilt dasselbe für die Schöpfung Allahs. Allah ist der Schöpfer von allen Naturgesetzen und somit kann er entweder im Rahmen dieser Gesetze erschaffen oder er kann sich an sie halten. Wenn

es nun bedeutet, dass die Schöpfung im Rahmen der Naturgesetze einen höheren Rang darstellt als die Schöpfung unabhängig von den Naturgesetzen, dann können wir die Vermutung aufstellen, dass Allah im Rahmen der Naturgesetze seine Schöpfung vollbracht hat. Diese These hat mit Sicherheit Lücken, da wir nicht wissen können, was wirklich besser zu der Weisheit Allahs passt. Jedoch habe ich somit verdeutlicht, dass die Fähigkeit Allahs, unabhängig von den Naturgesetzen zu erschaffen, nicht automatisch auf die unabhängige Schöpfung von den Naturgesetzen zu führen ist.

Ich habe in verschiedenen Büchern versucht zu erklären, wie die Wunder („ayat“) im Koran im Rahmen der Naturgesetze entstanden sein könnten.¹⁴² Ich habe dabei zwar die Möglichkeiten hierzu aufgezeigt, aber niemals behauptet, dass dies auch so geschehen sein muss, denn eine Möglichkeit ist keine Notwendigkeit. Um an Wunder zu glauben braucht es keinen besonders starken Glauben. Das Wissen, dass Allah existiert, reicht aus, um daran zu glauben, dass Wunder möglich sind. Ob die Naturgesetze dabei außer Acht gelassen wurden oder nicht ist ein Diskussionsthema in der Philosophie. Um zu wissen, ob Allah die Wunder unabhängig von den Naturgesetzen vollbracht hat oder nicht, muss vorerst geklärt werden, was die Naturgesetze sind und, ob diese auch in korrekter Weise in Form von physikalischen Gesetzen wiedergegeben werden können. Dieses Thema ist besonders wegen der modernen Physik im Mikrobereich sehr kompliziert geworden.¹⁴³

Ein Gläubiger muss, unabhängig davon, ob er daran glaubt, dass Allah ohne Beachtung der Naturgesetze erschaffen hat oder nicht, sich vor Augen halten, dass die Position, die er nicht

142. 142 Caner Taslaman, **Kuantum Teorisi, Felsefe ve Tanrı**, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2015, s. 121-168.

143. 143 Caner Taslaman, **Kuantum Teorisi, Felsefe ve Tanrı**, s. 41-90.

vertritt, ebenfalls möglich ist. Kein Muslim kann behaupten, dass Allah nicht dazu in der Lage ist ohne Beachtung der Naturgesetze zu erschaffen. Dasselbe gilt auch für die Behauptung, dass Allah nicht dazu in der Lage ist die Naturgesetze außer Kraft zu setzen und auf diese Weise zu erschaffen. Schlussendlich befinden wir uns in einer Situation, in der beide Methoden der Schöpfung möglich sind und wir nicht wissen, welche wirklich besser zu der Weisheit Allahs passt oder welche Schöpfungsweisen die Weisheit Allahs für sich beansprucht. In diesem Fall empfehle ich genau wie bei der Haltung gegenüber der Evolutionstheorie eine theologisch-agnostische Haltung gegenüber der Art und Weise der Entstehung der Wunder und der Schöpfung einzunehmen.

Zudem können nicht mal Augenzeugen beschreiben wie diese Geschehnisse, die als Wunder bezeichnet werden, zustande gekommen sind. Was gesehen werden kann ist das Wunder und nicht wie es entstanden ist. Beispielsweise könnten wir selbst bei Betrachtung von der Spaltung des Meeres durch den ehrenwerten Moses oder die Sachen, die er mit seinem Stab vollbracht hat, nicht erklären, wie diese zustande gekommen sind. Selbst dann könnten wir nicht sagen, ob diese Wunder im Rahmen der Naturgesetze oder unabhängig von Ihnen entstanden sind. Unser Wissen über die Naturgesetze sind begrenzt, da wir zwar einen Teil sehen können, aber vieles auf der Molekularebene uns unbekannt bleibt. Das bedeutet selbst wenn wir die Spaltung des Meeres betrachtet hätten, könnten wir keine Aussage darüber treffen, ob das im Rahmen der Naturgesetze geschehen ist oder nicht. In der aktuellen Lage, in der kein Mensch am Leben ist, der diese Geschehnisse betrachtet hat, ist es erst recht nicht möglich eine hundertprozentige Aussage über die Entstehung dieser Geschehnisse zu treffen. Meine Haltung gegenüber diesem Thema ist ähnlich wie bei der Evolutionstheorie. Ich habe eine theologisch-agnostische Haltung gegenüber der

Evolutionstheorie, aber die wissenschaftlichen Erkenntnisse führen mich dazu diese Theorie zu akzeptieren. Ähnliches ist auch bei der Entstehung der Wunder möglich. Ich habe eine theologisch-agnostische Haltung gegenüber der Art und Weise wie Wunder entstehen, aber die Philosophie führt mich zu der Entscheidung für eine von diesen beiden Thesen. Damit versuche ich auszusagen, dass aus religiöser Perspektive kein Problem besteht eines dieser Möglichkeiten der anderen zu bevorzugen. Unabhängig von der Religion erhalten wir Erkenntnisse durch unsere Sinne, die Wissenschaft und die Philosophie. Dies beeinflusst ebenfalls unser Entscheidungsvermögen. Jemand mit einer theologisch-agnostischen Haltung, der auf der Basis von den weiteren Wissensquellen sich eine Meinung über dieses Thema bildet, hat somit verstanden, dass diese Meinung keinen Widerspruch zu seinem Glauben darstellt. Ich bin der Meinung, dass aufgrund der theologisch-agnostischen Haltung und dem Wissen, dass Allah zu allem fähig ist, für die Muslime bei diesem Thema kein Widerspruch bezüglich ihres Glaubens entstehen kann. Unabhängig für welche Position man sich entscheidet, sei es bezüglich der Evolutionstheorie oder der Entstehung der Wunder, schaut es so aus, als ob die theologisch-agnostische Haltung in diesem Fall die beste Lösung wäre, die unnötige Probleme in Bezug auf die Beziehung der Wissenschaft und der Religion vermeiden lässt.

EINE THEOLOGISCH-AGNOSTISCHE HALTUNG GEGENÜBER DER ABHÄNGIGKEIT VON KÖRPER & SEELE

In der Diskussion über die Evolutionstheorie, die Philosophie und dem Islam taucht die Frage auf, inwiefern der Mensch sich von den anderen Tieren unterscheidet. Dieses Thema, das ich in anderen Werken detaillierter behandelt habe, werde ich hier nur kurz aufgreifen.¹⁴⁴ Leute die verteidigen, dass sich Mensch und Tier auf einer anderen Stufe befinden, behaupten „Seele“ und „Wesen“ (nafs) sind zwei verschiedene Sachen, die im Koran erwähnt werden. Um dieses Ansicht zu begründen behaupten Sie ebenfalls, dass die „Seele“ unabhängig vom Körper ist bzw. dass sie etwas anderes als der Körper ist. Diese Ansicht nennt man auch Dualismus. Zudem gibt es Leute, die der Meinung sind, dass der Körper durch die Einfügung der Seele neue Fähigkeiten erlangt hat. Laut dieser Ansicht würde der Körper durch die Seele das Bewusstsein und den freien Willen erlangen. Somit erlangt der materielle Körper neue Eigenschaften. Wie bereits in den letzten beiden Kapiteln empfehle ich bei diesem wichtigen Thema ebenfalls die theologisch-agnostische Haltung. Somit drücke ich aus, dass es keine Pflicht aus religiöser Sicht gibt, die einen dazu führt, den Dualismus anzunehmen oder ihn abzulehnen. Die Menschen können sich hierbei der Neurologie, der Psychologie und Philosophie bedienen, um sich eine Meinung über dieses Thema zu bilden. Ein Koranvers bezüglich der Einfügung der Seele in den Menschen lautet wie folgt:

144. 144 Bu konuyu dört makaleden oluşan şu kitabımın dördüncü makalesinde ele aldım: Caner Taslamam, **Modern Bilim, Felsefe ve Tanrı**, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2011, s. 107-148.

28: „Und als dein Herr zu den Engeln sagte: „Ich bin dabei, ein menschliches Wesen aus trockenem Ton, aus fauligem schwarzen Schlamm zu erschaffen.“

29: „Wenn Ich es zurechtgeformt und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, dann fällt und werft euch vor ihm nieder.“¹⁴⁵

Unter dem „Einhauchen des Geistes“ gab es sowohl Leute, die das als Belegung des materiellen Körpers verstanden haben als auch Leute, die das als Vereinigung des materiellen Körpers mit einem immateriellen Geist verstanden haben. Besonders die Anhänger des Sufismus haben das Einhauchen von „Meinem Geist“ so verstanden, dass Allah ein Teil von sich der Menschheit gegeben habe. Im Koran spricht Allah über die Kaba als „Mein Haus“¹⁴⁶ und über die Menschen als „Meine Diener“¹⁴⁷. Somit gibt es die Möglichkeit, dass mit der Aussage „Mein Geist“ tatsächlich etwas gemeint ist, was Allah gehört, da auch die Kaba und die die Menschen ihm gehören und er dies auf selbe Weise ausdrückt. Jedoch bedeutet das nicht, dass das ein Teil von Allah selbst sein muss. Unter den Aussagen „Mein Haus“ und „Meine Diener“ versteht keiner, dass diese ein Teil von Allah sind. Viele Theologen sind ebenfalls dieser Meinung. Somit ist das Einhauchen nicht auf einen Teil von Allahs Selbst bezogen, sondern viel mehr auf etwas was er aufgrund seines Wissens besitzt und den Menschen eingehaucht hat. Somit scheint es nicht möglich zu sein, dass damit begründet wird, dass die Seele oder in diesem Fall der Geist etwas Unabhängiges von dem materiellen Körper ist, dass Allah als Teil von sich selbst dem Menschen eingehaucht hat. Einige Theologen haben aufgrund des Einflusses der griechischen Philosophie versucht zu begründen, dass die Seele etwas

145. 145 Sure 15/ Vers 28-29

146. 146 Sure 2/ Vers 125

147. 147 Sure 14/ Vers 31

Unabhängiges bzw. etwas Anderes als der materielle Körper ist. Zu diesen gehören sunnitische Gelehrte wie Ghazali und Al-Raghib al-Isfahani, Gelehrte der Mutazila wie Al-Mu'tamid ibn Abbad und auch schiitische Gelehrte wie Nevbahti, Basenci und Mohammed bin Nouman.¹⁴⁸ Es gibt jedoch auch Leute, die der Ansicht sind, dass die Seele bzw. der Geist eine Eigenschaft des Körpers ist und nicht etwas, das unabhängig vom Körper ist. Die Auferstehung im Jenseits erklären diese dann durch die Weisheit und die Kraft Allahs, die alles ermöglichen kann und somit sehen diese Leute es nicht als notwendig die Seele strikt von dem Körper zu trennen. Tatsächlich ist nicht die Unabhängigkeit der Seele vom Körper, die das Auferstehen im Jenseits ermöglicht, sondern die Fähigkeiten Allahs, die ihm ermöglichen alles zu machen.¹⁴⁹ Zudem haben Theologen, die den Dualismus ablehnen auf folgendes hingewiesen:

„In der Beschreibung des Jenseits im Koran wird nicht auf die Rückkehr der Seele in den Körper hingedeutet. Es geht vielmehr um die Rückkehr der Menschheit an sich. Im Koran wird nicht erzählt, dass sich im Jenseits Seelen ohne Körper befinden werden. Der Koran lehrt nicht den Dualismus bezüglich des Wesens des Menschen und es wird im Koran auch nicht erwähnt, dass die Seele unabhängig vom Körper existiert und nur diese im Jenseits vorhanden sein wird.“¹⁵⁰

Des Weiteren ist das Wesen der Seele nicht mit den physikalischen Gesetzen zu erklären, da es sich hierbei um

148. **148** Erkan Yar, *Ruh-Beden İlişkisi Açısından İnsanın Bütünlüğü Sorunu*, s. 49-50.

149. **149** Turan Koç, *Ölümsüzlük Düşüncesi*, İz Yayıncılık, İstanbul, 2005, s. 77.

150. **150** Erkan Yar, *Ruh-Beden İlişkisi Açısından İnsanın Bütünlüğü Sorunu*, s. 207.

etwas anderes handelt als um etwas Materielles. In der Physik geht es um die Materie, die Masse, das Weltall, die Zeit und die Energie. Unsere Wahrnehmung der Farben beispielsweise oder unsere Gefühle können nicht mit derartigen Begrifflichkeiten erklärt werden.¹⁵¹ Die Seele bzw. den Geist als etwas Unabhängiges und Verschiedenes als den Körper anzusehen ist eine philosophische Bevorzugung. Das gehört zum Bereich der Seelen- und Religionsphilosophie. Dies habe ich bereits in verschiedenen Werken behandelt und werde in diesem Buch nicht genauer darauf eingehen.¹⁵² Ganz egal welche dieser Ansichten aus diesem Kapitel angenommen oder abgelehnt werden entsteht dabei kein Widerspruch zu dem Koran. Ich bin der Meinung, dass bei diesem Thema ebenfalls die theologisch-agnostische Haltung die richtige ist.

Um zu begründen, dass die Menschen verantwortlich für ihr Handeln sind und aufgrund dessen von Allah dafür zur Rechenschaft gezogen werden, ist es nicht von Nöten zu behaupten, dass der Mensch anderer Natur als ein Tier ist. Leute, die die Seele als etwas Unabhängiges vom Körper ansehen, sind auch der Meinung, dass Babys eine Seele haben. Hier wird das Baby nicht als eine Person mit einem anderen Wesen oder von anderer Natur angesehen, weil es weniger Fähigkeiten als ein Erwachsener hat. Es wird lediglich gedacht, dass die Erwachsenen sich in einem höheren Grad der Entwicklung befinden. Dies sollte bei Tieren ebenfalls so angesehen werden. Niemand sieht es als ein Problem an, dass die Babys, die sich in einem niedrigeren Grad der Entwicklung befinden, nicht verantwortlich für ihr Handeln gemacht werden. Somit ist zu erkennen, dass der Grad der Entwicklung sehr wohl bedeuten kann, dass manche aufgrund dessen verantwortlich für

151. 151 Roger Penrose, *Büyük, Küçük ve İnsan Zihni*, Çev: Cenk Türkman, İzdüşüm Yayınları, İstanbul, 2005, s. 112.

152. 152 Caner Taslaman, *Allah'ın Varlığının 12 Delili*, s. 155-213.

ihr Handeln sind und manche nicht. Die Diskussion darüber, ob der Unterschied zwischen Tier und Mensch ein Wesensunterschied oder ein Unterschied in dem Entwicklungsgrad ist, sollte keine unnötigen Probleme im Bezug auf die Beziehung zwischen der Evolutionstheorie und der Religion verursachen. Folgendes muss bei diesem Thema beachtet werden:

1. Nicht jeder, der die Evolutionstheorie akzeptiert ist der Meinung, dass der Unterschied zwischen Mensch und Tier lediglich ein Unterschied im Grad der Entwicklung ist.
2. Nicht alle Anhänger der monotheistischen Religionen behaupten, dass es einen Wesensunterschied zwischen Mensch und Tier gibt. (Behaupten nicht, dass diese unterschiedlicher Natur sind.)

Ein ausschlaggebendes Beispiel bezüglich des ersten Punktes ist die Annahme von Wallace, der die Evolutionstheorie mit der natürlichen Selektion zur gleichen Zeit wie Darwin veröffentlicht hat. Er meint, dass es einen grundsätzlichen Wesensunterschied zwischen Mensch und Tier gibt, durch den er das Moralverständnis der Menschen erklärt. Zudem haben viele Theisten zu Beispiel einige muslimische Theologen die Seele und den Körper nicht als etwas Verschiedenes und voneinander Unabhängiges angesehen. Diese waren nicht der Meinung, dass es einen grundlegenden Wesensunterschied zwischen Mensch und Tier gibt. Das Problem, das hierbei auftritt, kann als „die breiten Möglichkeiten der theistischen Ontologie“ bezeichnet werden. Aus der Sicht eines Theisten ist es möglich, dass Allah das Leben, das Denken, Fühlen und das moralische Handeln durch die Seele, die unabhängig vom Körper ist, in den Menschen integriert hat. Für einen Theisten ist es jedoch ebenfalls möglich, dass Allah all diese

Eigenschaften dem Menschen in den materiellen Körper integriert hat, ohne dass dafür etwas externes Metaphysisches von Nöten ist. Nach der zweiten Ansicht hat Allah der Materie durch Energie Atompartikel hinzugefügt. Diese Partikel haben dann zur chemischen Zusammensetzung geführt. Die Eigenschaft des Körpers, der aus dieser chemischen Zusammensetzung entstanden ist, die obengenannten Eigenschaften zu erlangen, wird laut dieser Ansicht als das „Einhauchen des Geistes“ bezeichnet. Somit wäre die Seele nicht etwas Verschiedenes und Unabhängiges vom Körper, sondern eine gewisse Eigenschaft, die der Körper erlangt. In der Philosophie wird die Entstehung dieser Eigenschaften unter dem Begriff „Emergence“ behandelt.¹⁵³

Ein Muslim kann annehmen, dass der Mensch zum Teil aus etwas Materiellem und zum Teil aus etwas Metaphysischem besteht oder er kann annehmen, dass der Mensch aus einem materiellen Wesen besteht. Er muss sich jedoch vor Augen halten, dass die Position, die er nicht vertritt, ebenfalls möglich ist (aus religiöser Sicht). Dies ist ebenfalls der Fall bei der Erschaffung der Menschen. Ein Muslim kann annehmen, dass die Menschheit durch die Evolution entstand, jedoch muss er sich vor Augen halten, dass aus der Sicht des Islams eine andere Weise der Erschaffung ebenfalls möglich ist. Ein materialistischer Atheist hat nicht diese Möglichkeiten. Diese sind der Meinung, dass außerhalb der Materie nichts existiert und somit sind sie gezwungen anzunehmen, dass die Seele, die unabhängig vom Körper ist, ebenfalls nicht existiert. Für Muslime ist in erster Linie die Existenz Allahs außerhalb der

153. 153 Philip Clayton, “Neuroscience, The Person and God: An Emergentist Account”, Ed: Robert John Russell und **Neuroscience and The Person**, Vatican Observatory Publications, Vatikan, 2002, s. 181-214; Arthur Peacocke, “The Sound of Sheer Silence: How Does God Communicate With Humanity?”, Ed: Robert John Russell ve diğerleri, **Neuroscience and The Person**, Vatican Observatory Publications, Vatikan, 2002, s. 215-247.

Materie von Bedeutung. Ob die Seele etwas Materielles oder Metaphysisches ist, ist zunächst kein kritisches Thema. Jemand der oft mit dem dualistischen System bezüglich dieses Themas in Verbindung gebracht wird ist Descartes. Selbst Descartes hat betont, dass neben der Existenz Allahs die Trennung zwischen Körper und Seele als unterschiedliche Wesen bedeutungslos ist.¹⁵⁴ Leute, die mit einer materialistisch-atheistischen Herangehensweise die Evolutionstheorie verteidigen, sind dazu gezwungen die Existenz der Seele als etwas Verschiedenes und Unabhängiges vom Körper abzulehnen. Muslime (Juden und Christen ebenfalls) können unabhängig davon, ob sie die Evolutionstheorie akzeptieren oder nicht, annehmen, dass die Seele etwas Verschiedenes und Unabhängiges vom Körper ist oder diese Aussage ablehnen.¹⁵⁵

Abschließend kann ich über dieses Thema, bei dem ich ebenfalls die theologisch-agnostische Haltung empfehle, folgendes sagen:

1. Die Behauptung, dass im Islam zwingend ein Wesensunterschied zwischen Mensch und Tier bestehen muss, ist falsch.
2. Bei der Diskussion über das Wesen der Seele ist die theologisch-agnostische Herangehensweise die Richtige. Dabei sollte man diese Diskussion der Philosophie überlassen.
3. Die Diskussion darüber, ob es zwischen Mensch und Tier einen Wesensunterschied oder einen Unterschied in

154. **154** Descartes, **Meditasyonlar**, Çev: Aziz Yardımlı, İdea Yayınları, İstanbul, 1996, s.

155. **155** Joel B. Green, "Restoring The Human Person: New Testament Voices For A Wholistic And Social Anthropology", Ed: Robert John Russell ve diğerleri, **Neuroscience and The Person**, Vatican Observatory Publications, Vatikan, 2002, s. 4-5.

dem Grad der Entwicklung gibt, sollte kein Problem bei der Beziehung zwischen Religion und Evolutionstheorie darstellen. Es gibt sowohl Theologen, die der Meinung sind, dass die Seele und der Körper nichts Verschiedenes sind als auch bedeutende Wissenschaftler, die die Evolutionstheorie konstruiert und verteidigt haben, die der Meinung sind, dass es einen grundlegenden Wesensunterschied zwischen Mensch und Tier gibt.

MEINE BEIDEN ANNAHMEN BEI DER BEWERTUNG DER ERSCHAFFUNG UND DER EVOLUTIONSTHEORIE

Ich habe bereits ausgesagt, dass aus der Perspektive der Koranverse die theologisch-agnostische Haltung gegenüber der Evolutionstheorie die Richtige ist. Der Grund hierfür ist, dass die Verse aus dem Koran weder eine Aufforderung zur Annahme der Evolutionstheorie noch zur Ablehnung dieser enthalten. Ich werde in diesem Kapitel jedoch zwei Annahmen bei der Bewertung der Schöpfung Allahs empfehlen. Hierbei verwende ich den Begriff „Annahme“ nicht mit einer negativen Konnotation. Damit meine ich lediglich eine Ansicht, die durch Denken und wissenschaftliche Forschung entstanden ist. Aus der Perspektive dieser beiden Annahmen komme ich bei der Bewertung der Schöpfung zum Entschluss, dass die Evolutionstheorie die beste Erklärung für die Entstehung der Lebewesen ist. Diese Annahmen beanspruchen keine religiöse Absolutheit für sich. Aus diesem Grund stehen Sie auch nicht im Widerspruch zu der theologisch-agnostischen Haltung gegenüber der Evolutionstheorie. Diese beiden Annahmen sind wie folgt:

1. Die Schöpfungen Allahs sind an Gesetze gebunden
2. Allah vermeidet keine Kosten für die Herrlichkeit seiner Schöpfung

Im ersten Punkt habe ich darauf hingewiesen, dass Allahs Schöpfung an Gesetze gebunden ist. Da wir ständig sehen können, dass es gewisse Gesetze im Universum gibt, ist daraus zu schließen, dass die Schöpfung an Gesetze gebunden ist. Zudem ist nur in einem Universum, das an Gesetze gebunden ist, möglich, dass wir Menschen eine moralische

Verantwortbarkeit haben. Wenn nicht bekannt wäre, dass ein Risiko des Sterbens besteht, wenn ein Mensch vom 20. Stock gestoßen wird oder wenn nicht bekannt wäre, dass das Geben von Essen einen hungrigen Menschen sättigen kann, könnte bei diesen Handlungen nicht die Rede von gut oder schlecht aus moralischer Sicht sein. Dank der biologischen und physikalischen Gesetze wissen wir, dass ein Mensch, der vom 20. Stock gestoßen wird, einen Schaden davontragen wird und ebenfalls wissen wir dadurch, dass ein Mensch, der nicht genügend Nährstoffe zu sich nimmt, sein Leben nicht gesund weiterführen kann. Wenn Leute, die vom 20. Stock gestoßen werden, manchmal in die Luft fliegen würden und Menschen auch ohne Nahrung leben könnten wüssten wir nicht, was für Folgen unsere Handlungen haben werden. Somit wäre es weder möglich, dass diese Welt ein Test für uns ist und auch nicht, dass wir verantwortlich für unser Handeln sind. Einer der wichtigsten Thesen des Islams ist, dass wir uns in dieser Welt in einem Test befinden und somit eine moralische Verantwortbarkeit haben.¹⁵⁶ Ein Test ist nur möglich, wenn es Gesetze im Universum gibt. Auch wenn es wie vorhin besprochen Ausnahmefälle, wie z.B. die Wunder gibt, die für Diskussionen bezüglich dieses Themas gesorgt haben, ist das Universum im Allgemeinen an Gesetze gebunden. Aus diesem Grund ist meine erste Annahme bei der Bewertung des Universums, dass das Universum an Gesetze gebunden ist. Das gilt sowohl für die Gegenwart und ich habe auch keinen Grund anzunehmen, dass es in der Geschichte der Lebewesen keine Gesetze gab, an die Sie gebunden waren. Die Entstehung der Lebewesen, die durch einen langen und an Gesetze gebundenen Prozess entstanden sind, stimmt mit meiner ersten Annahme überein. Wenn mit dieser Annahme die Geschichte der Lebewesen betrachtet wird ist selbst ohne weitere Beweise

notwendig die Entstehung der Lebewesen durch Evolution der Entstehung durch unabhängige Erschaffung der Arten zu bevorzugen. In einem Universum, das an Gesetze gebunden ist, ist es angebrachter anzunehmen, dass die Lebewesen prozessual (durch die Evolution) entstanden sind, statt anzunehmen, dass sie plötzlich aufgetaucht sind.

In meiner zweiten Annahme habe ich darauf hingewiesen, dass Allah bei seiner Schöpfung keine Kosten vermieden hat. Das ist der Fall, da Allahs Quellen grenzenlos sind. Weder die Fähigkeiten noch die Weisheit Allahs wird durch sein vielfältiges Erschaffen reduziert. Wenn selbst Künstler mit begrenzten Möglichkeiten ihre Quellen versuchen maximal auszuschöpfen, wird Allah, der unbegrenzte Quellen hat und auch nicht unter Zeitdruck steht, ebenfalls seine Quellen bestmöglich nutzen. Wenn beispielsweise für die Herrlichkeit der Schöpfung nötig wäre Millionen von Arten zu erschaffen würde das der Schöpfer Allah, der unbegrenzte Quellen hat, auch tun. Genauso wie er die Milliarden von Sternen erschaffen hat und auch die Milliarden von Atomen, aus denen unsere Fingerabdrücke bestehen. Die moderne Biologie zeigt uns, dass es diverse Methoden zum Jagen, Fortpflanzen, Reisen und der Anpassung an die Umwelt gibt. Diese verschiedenen Eigenschaften besitzen Millionen von Lebewesen und in der Geschichte der Lebewesen existierten von der Anzahl her mehr Arten als zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Diese Kenntnisse aus der Biologie sind im Einklang mit der Annahme, dass Allah keine Kosten bei der Erschaffung gescheut hat. Auch wenn diese Annahme keine Hilfe bei der Entscheidung zwischen der Evolutionstheorie und der augenblicklichen Erschaffung ist, bietet sie uns eine neue Perspektive, mit der wir auf die Biodiversität blicken können.

Wenn mit der Annahme, dass das Universum an Gesetze gebunden ist, die Geschichte der Lebewesen bewertet wird

kommt man zum Entschluss, dass die Entstehung der Arten durch einen evolutionären Prozess anderen Erklärungsmodellen bevorzugt werden muss. Auch wenn diese Annahmen keinen Beweis darstellen, sind Sie eine Hilfe bei der Bevorzugung der Evolutionstheorie gegenüber anderen Erklärungsmodellen. Aufgrund der Annahme, dass Allah bei der Erschaffung keine Kosten vermieden hat, ist die Tatsache, dass eine faszinierende Biodiversität existiert, nicht etwas Unerwartetes oder Überraschendes.

SOZIALBIOLOGIE UND ISLAM

Es sind neue Disziplinen entstanden, um zu beweisen, dass die *Evolutionstheorie* richtig ist. Die Sozialbiologie ist eine von diesen Disziplinen. In diesem Kapitel werde ich erläutern, wie die Sozialbiologie aus islamischer Sicht bewertet werden sollte. Edward Wilson, der glaubt, dass die Sozialbiologie die Erklärungen für Sozialwissenschaften, Religionen uvm. Beinhaltet, definiert die Sozialbiologie wie folgt: „Diese Disziplin, die aus der Biologie, Psychologie und Anthropologie besteht, kann als systematische Forschung der sozialen Verhaltensweisen von allen Organismen inklusive des Menschen definiert werden.“¹⁵⁷ Manche Sozialbiologen untersuchen nicht nur die sozialen Verhaltensweisen von Ameisen und Bienen sie behaupten auch durch die Sozialbiologie das Zusammenleben der Menschen, deren Kultur und Religion erklären zu können.

Dies führte dazu, dass die Sozialbiologie zu den umstrittensten Disziplinen wurde. Wilson behauptet, dass die Religion das Produkt der Evolution des Gehirns ist. Somit ist er der Meinung, dass das Argument, dass die Religion die Quelle der Moral sei, falsch. Wilson hat gedacht, dass er durch diese Herangehensweise, indem er die Religionen mit Naturwissenschaften erklärt, dafür sorgt, dass die Religion die gesamte Autorität verliert. Laut ihm ist die natürliche Selektion des Gehirns die Ursache für die Entstehung der Religionen und Kulturen. Als Folgerung hierzu kam Wilson zum Entschluss, dass Religionen mit dem wissenschaftlichen Materialismus ersetzt werden müssen. Jedoch ist laut Wilson jedes Handeln der Menschen ein Resultat der Codes in den Genen. Nach dieser Ansicht dürfen die wissenschaftlichen Forschungen und

157. 157 Edward O. Wilson, **Doğann Gizli Bahçesi**, Çev: Ashi Biçen, Say

Yayınları, İstanbul, 2013, s. 70.

Bewertungen hierbei nicht ausgeschlossen werden. Genau in diesem Punkt zeigt Barbour auf, in was für einem Widerspruch sich Wilson befindet. Wilson sieht die Wissenschaft, die auf selber Weise wie die Religionen im Bezug zu der menschlichen Biologie stehen, nicht als wertlos. Die Religionen hingegen empfindet er durchaus als etwas Wertloses während er die Wissenschaft sehr schätzt.¹⁵⁸ Dieser Widerspruch, den Barbour entdeckt hat, zeigt uns, dass Wilson bereits eine Meinung über die Religionen hatte und diese dann darauf mit Hilfe der Sozialbiologie beweisen wollte. Wilson versucht im Grunde die Religion mit der Wissenschaft zu ersetzen und erkennt nicht oder ignoriert bewusst dabei, dass sein Argument gegen die Religionen ebenfalls für die Wissenschaft gilt. Er befindet sich dabei in einer widersprüchlichen Position, unabhängig davon ob er diese Erkenntnis ignoriert oder nicht erkennt. Wieso ist die Wissenschaft, deren Entstehung mit der Biologie erklärt werden kann, wertvoll während Religionen aus dem selben Grund wertlos sind? Aus der Sicht der Religionen, die die biologische Struktur der Menschen als ein Produkt von Allahs Plan sehen, gibt es kein Problem mit der biologischen Entstehung der Religionen.¹⁵⁹

Der berühmte Paläontologe, Zoologe und Evolutionsbiologe Gould sieht die Erkenntnisse über die Verhaltensweisen der Lebewesen in der Sozialbiologie als legendär (just-so-stories) an. Er betont, dass die Kenntnisse der Sozialbiologie spekulative Geschichten sind und keinerlei objektive Beweise beinhalten. Das gilt laut Gould besonders für die Kenntnisse

158. 158 Ian G. Barbour, **Religion in an Age of Science**, Harper and Row Publishers, New York, 1991, s. 193.

159. 159 Caner Taslaman, **Arzulardan Allah'a**, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2016; Caner Taslaman, **Allah'ın Varlığının 12 Delili**, 8. Delil-Doğal Arzular Delili.

160. Stephen Jay Gould, **Sociobiology and The Theory of Natural Selection**, s. 257-269.

über das menschliche Verhalten. Er verteidigt, dass die Behauptung, die besagt die Anpassung der Menschen an ihre Umgebung erfolge dank der Kultur, ebenfalls legendär und nicht wissenschaftlich fundiert ist.¹⁶⁰

Des Weiteren ist es von großem Nutzen auf die Fehler von Denkern wie Wilson hinzuweisen. Diese versuchen aufgrund der These, dass die Moral nicht von außerhalb kommt, sondern etwas Internes im Gehirn ist, die Autorität der Religionen für ungültig zu erklären. Jedoch ist für die Anhänger des Islams und den anderen monotheistischen Religionen der menschliche Körper und das Bewusstsein ein Produkt von Allahs Plan. Dies zeigt, dass das Gehirn nicht von selbst entstanden ist. Somit stellt es kein Problem für Muslime dar, dass die Entstehung der Moral mit dem Wesen des Gehirns und den Genen aus dem es besteht übereinstimmt. Ein Muslim wird sich denken, dass das Gehirn, das durch Allah erschaffen wurde in enger Verbindung mit dem Moralverständnis, die er den Menschen durch Religionen mitteilt, stehen wird. Im Koran wird erwähnt, dass es Beweise in dem Wesen der Menschen für die Religion gibt¹⁶¹ und, dass die Religion und die Natur des Menschen zueinander passen.¹⁶² Dass es Beweise im Wesen der Menschen gibt und, dass die Natur bzw. die Erschaffung des Menschen mit dem Moralverständnis der Religion zusammenpasst kann folgendermaßen verstanden werden. Die Grundsätze der Moral, die durch die Religion präsentiert und verteidigt werden, sind in der biologischen Struktur des Menschen kodiert. Somit wäre es für einen Menschen, in dessen biologischer Struktur das Moralverständnis der Religion bereits kodiert ist, leichter zu entscheiden, ob die Religion richtig oder falsch ist, da laut den monotheistische Religionen die Quelle des Glaubens und der

160

161. 161 Sure 11 / Vers 53

162. 162 Sure 30 / Vers 30

Schöpfung des Menschen ein einziger Allah ist. Somit ist es nicht widersprüchlich zum Islam, dass die Menschen von Geburt an aufgrund ihrer biologischen Struktur der Religion oder manchen Grundsätzen der Religion zugetan sind. Eine solche Veranlagung in der biologischen Struktur ist sogar etwas, was gewollt werden sollte.

Selbst wenn Wilson aufzeigen konnte, dass die moralischen Grundsätze und das Gehirn bzw. die Gene aus dem das Gehirn besteht in enger Beziehung zueinanderstehen, bedeutet das nicht, dass die Autorität der Religionen dadurch nicht mehr gilt. Hierfür müsste Wilson noch beweisen, dass das menschliche Gehirn aus reinem Zufall entstand. Die Sozialbiologie ist jedoch völlig unabhängig von solchen Behauptungen. Dass der evolutionäre Prozess kein Beweis für die zufällige Entstehung ist und darunter auch die Schöpfung Allahs verstanden werden kann wurde in den vorherigen Kapitel beschrieben. Denker wie Wilson haben dies völlig außer Acht gelassen. Er beginnt seine Forschung mit einer falschen These, die besagt, dass das Gehirn aus Zufall entstand und erhält somit falsche Folgerungen. Wenn die Forschung nicht mit dieser falschen Grundlage begonnen wird, würden einige Ideen der Sozialbiologen kein Problem für die Religionen darstellen. Wilson deutet darauf hin, dass die Gemeinsamkeiten der Kulturen, wie z.B. Spiele, Bildung, Sprachen, Rituale, Hochzeiten usw., die von George P. Murdock aufgezählt wurden, in diesen Kulturen gemeinsam sind, da sie ein Produkt des menschlichen Gehirns sind. Ausgehend von dieser These sagt Wilson aus, dass wenn die gesamte Kultur der Menschen verschwinden würde eine Gruppe von Menschen, die kein Wissen von der Kultur der vergangenen Völker hat, Handlungen wie die Hochzeit, Bewaffnung, Vergewaltigung und die Ausstoßung der Frauen erneut vollziehen würde.¹⁶³ Unabhängig davon, ob Wilsons

These richtig oder falsch ist, stellt die Annahme, dass die Kultur das Produkt des menschlichen Gehirns ist, meiner Meinung nach keinen Widerspruch zu den grundlegenden Ansichten der Religionen dar. Widersprüchlich zu den Religionen wäre die These, die besagt, dass das Gehirn und somit auch die Religionen aus Zufällen entstanden sind. Eine Aussage, die besagt, dass alle Menschen etwas Gemeinsames besitzen, ist aus der Sicht von Religionen, die behaupten alle Menschen müssen an die selben göttlichen Regeln glauben, nicht widersprüchlich zu ihren grundlegenden Prinzipien.

Ich glaube daran, dass die gemeinsame biologische Struktur der Menschen die Ursache für die Entstehung der Kultur ist. Dennoch stimme ich ihm nicht zu, dass das die Ursache für jedes Handeln, wie z.B. das Tanzen, die Ausgrenzung der Frauen usw. ist und finde seine Thesen übertrieben. Die Sozialbiologie wird kritisiert, da sie von vielen Leuten missbraucht wird, um ihren Rassismus und ihre eigene politische Ideologie zu begründen. Ich bevorzuge es diese Disziplin zu kritisieren, indem ich darauf hinweise, dass die Erklärungen und die Forschungen dieses Bereiches nicht wissenschaftlich fundiert sind. Ich bin der Meinung, dass Wilson falsch liegt, da er die Rolle der gemeinsamen biologischen Struktur bei der Entstehung der Kultur sehr übertreibt und diese biologische Struktur als Produkt des reinen Zufalls sieht.

SOZIALDARWINISMUS, EVOLUTIONÄRE ETHIK UND DER ISLAM

Herbert Spencer wurde aufgrund seiner Anwendung der Evolutionstheorie in der Soziologie besonders bekannt. Somit entstand der sogenannte „Sozialdarwinismus“. Laut seiner Ansicht können aus den evolutionären Prozessen einige Lektionen für die Menschen und für die Völker abgeleitet werden. Eine Folgerung dieser Ansicht wäre beispielsweise, dass in dem evolutionären Prozess zu beobachten ist, dass der Stärkste überlebt und somit daraus eine Lektion für das Leben der Menschen abgeleitet werden kann, die für die Entwicklung der Völker nützlich ist. Mit diesen Herangehensweisen kommt Spencer zu dem Entschluss das Wirtschaftsmodell „lassen sie machen, lassen sie laufen“ (lais- sez-faire) zu empfehlen und den Einfluss des Individuums zu reduzieren. Spencer hat folglich eine Ablehnung des Kommunismus und Sozialismus entwickelt. Seine Ansicht beansprucht für sich ebenfalls, dass ein Sozialstaat falsch sei. Da diese Ansicht Gründe dafür bietet zu begründen, dass der Stärkere immer im Recht sei oder der Gute sei wurde sie als „brutaler Kapitalismus“ kritisiert.

Hierbei muss hervorgehoben werden, dass die Evolutionstheorie aus der Biologie nicht voraussetzt auch in der Soziologie oder bezüglich der Moral verwendet zu werden. Da viele nicht zwischen der Evolutionstheorie aus der Biologie und dem Sozialdarwinismus unterscheiden können, machen Sie die Evolutionstheorie für den Nationalsozialismus , die Erbarmungslosigkeit und für die Weltkriege verantwortlich. Jedoch wurde die Ansicht von Spencer bereits sehr früh von Leuten, wie z.B. Huxley , der ein Bekannter Darwins war und zu der Entstehung der Evolutionstheorie beigetragen hat, kritisiert. Huxley dachte, dass Spencer das Prinzip der Befolgung der Natur von den Stoa auf einer falschen und schlechten Art und Weise umsetzt. Huxley sagt, dass der

„Kampf ums Dasein“ in der Natur von großem Nutzen ist, jedoch die Völker ihren Erfolg nicht erreichen können, indem sie die Natur nachahmen, sondern nur wenn sie sich gegen die Natur stellen.¹⁶⁴

An Huxleys Herangehensweise ist zu erkennen, dass die Evolutionstheorie aus der Biologie für die Begründung von Argumenten in vielen verschiedenen Bereichen, wie z.B. der Politik oder der Moral verwendet wurde. Während Spencer die Tugend als die Nachahmung der Natur ansieht, sieht Huxley die Tugend als Widerstand gegen die Natur an. Karl Marx und Friedrich Engels haben die Evolutionstheorie unterstützt, dennoch waren sie gegen den Sozialdarwinismus, der ihrer Ideologie widersprach. Auch Wallace, der einer der Entwerfer der natürlichen Selektion war, war der Meinung der Einfluss des Staates sei sinnvoll und stellte sich somit gegen den Sozialdarwinismus den Spencer verteidigte und auch mit der natürlichen Selektion begründete.¹⁶⁵ Somit wird deutlich, dass das Akzeptieren der Evolutionstheorie nicht dasselbe ist wie das Akzeptieren des Sozialdarwinismus. Somit können Ansichten, die im Namen des Sozialdarwinismus aufgeworfen werden, für einen Muslim kein Grund dafür sein die Evolutionstheorie abzulehnen. Diese Ansicht bezüglich der Soziologie und der Ethik muss unabhängig von der biologischen Evolutionstheorie bewertet werden.

Es gibt verschiedene Herangehensweisen seitens der Denker an die „naturalistische Ethik“. Ein bedeutende Anzahl von Biologen und Philosophen, die die Evolutionstheorie akzeptieren, sind der Meinung, dass Moral, Soziologie und die Evolutionstheorie nicht miteinander verglichen werden sollten. Dieser Meinung schließe ich mich an. Diese Denker beziehen sich besonders auf die Begriffe „ist“ (is) und „soll“ (ought) bei

164. 164 Thomas Henry Huxley, “Evolution and Ethics”, Ed: Michael Ruse, **Philosophy of Biology**, Prentice Hall, New Jersey, 1989, s. 299-300.

165. 165 Michael Ruse, **Can a Darwinian Be a Christian**, s. 173.

David Humes Lehre und auf die Unterscheidung zwischen diesen Begriffen, die von großer Bedeutung ist. Des Weiteren wird sich darauf bezogen, dass die Entwicklung von einem dieser Begriffe zu dem anderen notwendig ist.¹⁶⁶ Viele Denker haben sich bezüglich der naturalistischen Ethik gefragt, weshalb die natürliche Ordnung die Norm der Ethik darstellen muss und wie man anhand der Geschehnisse, die in der Natur zu beobachten sind, beurteilen kann was gut und was schlecht ist. Diese haben kundgetan, dass es ein Fehler ist anzunehmen, dass aus dem „ist“ das Gute oder Richtige abgeleitet werden kann. Dieser Fehler wurde als Logikfehler und als „naturalistischer Fehlschluss“ bezeichnet.¹⁶⁷ Diese Denker sagen aus, dass die Entdeckung und Erforschung der Natur durch die Wissenschaft kein Gesetz für die Moral ist.¹⁶⁸ Somit wird deutlich, dass es falsch ist die biologische Evolutionstheorie mit gewissen Moralverständnissen oder politischen Systemen gleichzusetzen und somit die Widerlegung des einen als Widerlegung von allem anzusehen. Es gibt sowohl unter den Verteidigern der biologischen Evolutionstheorie als auch unter den Ablehnern der Evolutionstheorie Leute mit verschiedenen Moralverständnissen und verschiedenen Ansichten bezüglich der Soziologie und der Politik. Zudem ist es aus der Sicht der Philosophie sehr problematisch einen Sprung von der Erforschung der Natur zu dem Bereich der Moral zu machen. Das löst einige Probleme aus. Aus diesem Grund ist es nicht möglich auszusagen, dass der Islam und die Evolutionstheorie

166. **166** David Hume, *A Treatise of Human Nature*, Oxford University Press, Oxford, 1978, s. 87

167. **167** Marc Kirsç, *Etiğın Doğal Temelleri*, Çev: Nermin Acar, Giriş Yazısı, Ed: Jean-Pi- erre Changeux, Doruk Yayınları, Ankara, 2002, s. 23

168. **168** Jerome H. Barkow, “Davranış Kuralları ve Evrimin Davranışı”, Çev: Nermin Acar, Ed: Jean Pierre Changeux, *Etiğın Doğal Temelleri*, Doruk Yayınları, Ankara, 2002, s. 79-91.

sich widersprechen, weil der Sozialdarwinismus (oder eine andere Ideologie) nicht mit dem Moralverständnis des Islams übereinstimmt.

Es hatte schwerwiegende Folgen aus der Evolutionstheorie ein Moralverständnis abzuleiten. Eines der ausschlaggebendsten Beispiele hierfür ist die Lehre der Evolutionstheorie in Deutschland durch Haeckel, die Hitler sehr beeinflusst hat. Die Werke Haeckels wurden im Hunderttausender Bereich verkauft und inklusive dem Türkischen in 25 Sprachen übersetzt. Laut Haeckel sind australische Einheimische näher mit Hunden und Affen verwandt als mit den zivilisierten Europäern. Zudem führte er auf, dass das durch Darwin entworfene Prinzip der natürlichen Selektion auch auf Menschen angewendet werden könnte. Im Bezug hierauf erzählt er lobend von den Spartanern, die die schwachen und kranken Kinder getötet haben, um eine starke Rasse zu erzeugen. Wilhelm Bölsche hat die Ideen Haeckels Hitler gezeigt und das war auch ein wichtiger Faktor, der dazu beigetragen hat, dass 200.000 Menschen getötet worden sind, weil sie eine geistliche Behinderung hatten.¹⁶⁹ Hitler war der Meinung, dass wenn die Gesetze der Natur nicht respektiert werden und das Recht stark zu sein nicht in Anspruch genommen wird die wilden Tiere eines Tages die Macht auf der Welt übernehmen werden. Zudem meinte er, dass dieser Verzicht dazu führen würde, dass die Käfer die wilden Tiere überwältigen würden und, dass die Bakterien die Käfer überwältigen würden, weil diese nicht das Recht stark zu sein in Anspruch nehmen werden. Mit dem Verständnis, dass der Stärkste überlebe, welches er aus der Evolutionstheorie abgeleitet hat, hat Hitler seine Kriegsführung gerechtfertigt und behauptet, dass die Christen sich gegen das Gesetz der Natur stellen.¹⁷⁰ Dass der Hauptakteur des blutigsten Krieges der

169. 169 Benjamin Wiker, **Moral Darwinism**, Intervarsity Press, Illinois, 2002, s. 260-263.

170. 170 Antony Flew, **Darwinian Evolution**, Transaction Publishers, New

Menschheit seine „Züchtigung der menschlichen Rasse“, wie er sie nannte, (eugenic) mit einem Verständnis gerechtfertigt hat, dass er aus der Evolutionstheorie ableitete, hat die Ableitung von einem Moralverständnis aus dieser Theorie negativ beeinflusst. Es kann sogar gesagt werden, dass die Verteidiger der Evolutionstheorie sich meist deutlicher und intensiver dafür einsetzen, dass kein Moralverständnis aus der Evolutionstheorie abgeleitet wird, als die Ablehner der Evolutionstheorie.

Natürlich kann versucht werden ein normatives System der Ethik zu entwickeln. Jedoch bin ich der Meinung, dass wenn eine materialistische Ontologie dabei angenommen wird, dieser Versuch keine Grundlage haben wird. Solch ein System, das zwar Normen beinhaltet, aber keine Grundlage hat kann unmöglich von der „ethischen Skepsis“ verschont bleiben.¹⁷¹

Die materialistische Ontologie besagt, dass die Lebewesen aus Zufall entstanden sind und somit alles inklusive der moralischen Werte das Produkt des Zufalls ist. Da die Natur bewusstlos und somit unbeteiligt an der Moral ist, kann hieraus kein sachlich-universales System der Moral entwickelt werden. Ich habe ein Argument bezüglich der Moral, dass diese These beinhaltet.¹⁷² Jedoch können Verfechter der materialistischen Ontologie gewisse Normen für die Ordnung des Volkes konstruieren, auch wenn diese keine Grundlage haben.

Schlussendlich ist es nicht möglich aus der Evolutionstheorie ein Moralverständnis abzuleiten, da man sonst den Fehler des „naturalistischen Fehlschlusses“ begeht. Viele der berühmtesten Verfechter der Evolutionstheorie haben bereits die Moralverständnisse und Systeme der Ethik abgelehnt, die

Brunswick, 1996, s. 124-125

171. 171 Michael Ruse, “Evrimsi Etiğin Savunusu”, Çev: Nermin Acar, Ed:

Jean Pierre Changeux, **Etiğin Doğal Temelleri**, Doruk Yayıncılık, Ankara, 2002, s. 55.

172. 172 Caner Taslaman, **Ahlak, Felsefe ve Allah**, İstanbul Yayınevi, İstanbul,

2014; Caner Taslaman, **Allah'ın Varlığının 12 Delili**, 9. Delil-Doğal Ahlak Delili.

mit der Evolutionstheorie begründet wurden. Es gibt keinen Grund aufgrund des Sozialdarwinismus oder des normativen Verständnisses der Evolutionstheorie auszusagen, dass aus islamischer Sicht die Evolutionstheorie nicht akzeptiert werden darf. Aus der ethischen Sicht ist die Evolutionstheorie von großer Bedeutung für Atheisten, die versuchen durch diese Theorie die theistische Ontologie und somit auch das Moralverständnis der monotheistischen Religionen zu widerlegen. Somit ist die eigentlich hervorzuhebende Tatsache nicht die Systeme der Ethik, die von der Evolutionstheorie abgeleitet werden, sondern die Versuche durch diese Theorie die Existenz Allahs zu widerlegen, um somit das Moralverständnis von Religion zu entkräften. Jedoch wie bereits in den vorherigen Seiten aufgeführt wurde stellt die Evolutionstheorie in keiner Weise ein Bedrohung für den Glauben an Allah oder an den Islam dar. Diese Ansicht entsteht lediglich durch die fehlerhafte Repräsentation dieser Theorie und der falschen Herangehensweise an sie aus islamischer Sicht (oder aus der Sicht von anderen Religionen).

IST DIE EVOLUTIONSTHEORIE EINE BEDROHUNG FÜR DIE EXISTENZBEWEISE ALLAHS

Bisher habe ich versucht aufzuzeigen, dass ein Muslim problemlos die Evolutionstheorie akzeptieren kann. Es kann sein, dass zusätzlich die Frage aufkommt, ob die Evolutionstheorie eine Bedrohung für die Existenzbeweise Allahs darstellt. In diesem letzten Kapitel werde ich dieses Thema anhand von zehn Beweisen analysieren. Bei der Behandlung dieses Themas werde ich nicht die die Beweise für Allahs Existenz verteidigen.¹⁷³ Ich werde lediglich aufzeigen, dass die Evolutionstheorie unabhängig von der Richtigkeit dieser Beweise keine Bedrohung für diese darstellt.

1.Kosmologische Beweise: Die kosmologischen Beweise wurden auf verschiedene Weisen verteidigt. Ibn Sina (Avicenna) und Leibniz haben zusätzlich zu dieser Theorie den „Hudus Beweis“ aufgeführt. In der heutigen Philosophie gibt es dazu den Kalam-Kosmologischen Beweis. In den kosmologischen Beweisen wird aufgeführt, dass das Universum einer Erklärung bedarf, die sich außerhalb des Universums befindet. Als logischste Erklärung wird hierbei der Unendliche, dessen Existenz eine Notwendigkeit darstellt, der Besitzer von hoher Macht und des Bewusstseins aufgeführt. Der Besitzer dieser Eigenschaften ist Allah. Für die Existenz der Evolutionstheorie ist die Existenz des Universum notwendig. Aus diesem Grund ist es unvorstellbar, dass die Evolutionstheorie eine Bedrohung für den Beweis der Existenz des Grundes ist, der dafür notwendig ist, dass die Evolutionstheorie überhaupt existieren kann.

173. 173 Alle Beweise detailliert erklärt sind in meine Werk
Allah'im Varlıgının 12 Delili – Caner Taslaman zu finden

2.Ontologische Beweise: Auch die ontologischen Beweise wurden auf verschiedenen Weisen verteidigt. Anselm, Descartes, Gödel und viele weitere Denker haben ihre Version des ontologischen Beweises entwickelt. In den Ontologischen Beweisen geht es allgemein um die Analyse des Begriffs „Allah“. Hieraus wird versucht zu beweisen, welche Widersprüche bei der Ablehnung der Existenz von Allah entstehen. Das wird dann als Beweis für die Existenz von Allah aufgeführt. Viele die von diesem Argument mitbekommen denken, dass es sich hierbei um einen Fehler handelt. Jedoch war es nicht leicht aufzuzeigen, ob es sich hierbei um einen Fehler handelt oder nicht. Viele bedeutende Philosophen, die sich mit der Logik befassten, haben heftig über dieses Thema diskutiert. Die Richtigkeit der Evolutionstheorie ist völlig unabhängig von der Begriffsanalyse, die für diesen Beweis durchgeführt wird. Somit kann die Evolutionstheorie keine Bedrohung für diesen Beweis für die Existenz Allahs darstellen.

3.Existenz der Gesetze: Mit diesem Beweis wird behauptet, dass die Existenz der Naturgesetze am besten mit einem Gesetzgeber erklärt werden kann, der in diesem Fall als der rationelle, bewusste und einen freien Willen besitzende Allah bezeichnet wird. Die Naturgesetze existierten bereits bevor die Evolution begonnen hat. Die Evolution kann nur in einem Universum stattfinden, in dem es Naturgesetze gibt. Das Gegenteil ist jedoch nicht der Fall. Auch in einem Universum mit Naturgesetzen könnte es sein, dass es keine Evolution gibt. Zudem hat in einem 13,8 Milliarden Jahre altem Universum der Beginn der Lebewesen sehr spät stattgefunden. Aus diesem Grund kann die Evolutionstheorie keine Bedrohung für dieses Argument darstellen.

4.Die Entdeckbarkeit des Universums: Obwohl der Mensch eine große Unfähigkeit für viele Sachen besitzt kann er den

Beginn des Universums, das Higgs-Boson, die Atome und die DNA erforschen. In diesem Beweis wird sich auf diese Tatsache berufen. Die Erfolge der Wissenschaft bilden das Fundament dieses Arguments. Die Behauptung hierbei ist, dass die Tatsache, dass der Mensch trotz seiner Unfähigkeit dieses Universum so gut erkunden kann dadurch zu erklären ist, dass Allah das Universum bewusst so erschaffen hat, sodass wir es auch entdecken können. Die Kenntnisse aus der Biologie sind ein Teil dieses Arguments. Dieser Beweis setzt in keiner Weise voraus, dass die Evolutionstheorie abgelehnt werden muss. Somit kann die Evolutionstheorie auch keine Bedrohung für diesen Beweis darstellen.

5. Das Potenzial des Universums: Aus einer Sache kann nur im Rahmes seines Potenzials etwas entstehen. Wenn das Potenzial unseres Universums es nicht zulassen würde, dass darin die Atome, die Sterne, die Mienen, die Lebewesen und die künstlerischen und technischen Errungenschaften der Menschen entstehen könnten, gäbe es all diese Sachen nicht. In diesem Beweis wird aufgeführt, dass das Potenzial des Universums dadurch zu erklären ist, dass Allah dieses Potenzial in das Universum eingefügt hat und, dass diese Tatsache nicht durch die materialistisch-atheistische Philosophie zu erklären ist. Dass das Universum das Potenzial hat, das die Entstehung der Lebewesen ermöglicht, ist ein Teil dieses Arguments. Wenn im Universum die grundlegenden Kräfte nicht vorhanden wären, die Atome nicht existieren würde, die Atome sich nicht zu organischen Molekülen zusammensetzen würden und diese organischen Moleküle nicht das Potenzial dazu hätten verschiedene Lebensformen zu bilden wäre die Entstehung der Lebewesen nicht möglich gewesen. Dieser Beweis, der besagt, dass dank dem Potenzial des Universums die Lebewesen entstanden sind schließt nicht aus, dass die entstandenen Lebewesen einen evolutionären Prozess durchlebt haben. Somit

entsteht auch kein Widerspruch zwischen diesem Beweis und der Evolution.

6. Beweis der Feineinstellung: Dank den Kenntnissen aus der Physik im 20. Jahrhundert haben wir erfahren, dass die Entstehung der Lebewesen inklusive des Menschen im Universum an die Naturgesetze, die Konstanten und an eine Feineinstellung bei den physikalischen Ereignissen gebunden ist. Auch die Beweise bezüglich der Feineinstellung wurden auf verschiedene Weisen aufgeführt und verteidigt. Der Unterschied zwischen diesem Beweis und den Anderen ist, dass für diesen die Wahrscheinlichkeitsrechnung benutzt wurde und somit der Beweis mathematisch präsentiert wurde. Die Behauptung mit diesem Beweis ist, dass es unmöglich zu verteidigen ist, dass bei Zahlen mit mehreren hundert Stellen eine Möglichkeit mehrere Male zufällig auftritt. Die Evolution der Lebewesen ist an diese Feineinstellung gebunden. Aus diesem Grund kann dieser Beweis, der eine Voraussetzung für die Entstehung der Evolution ist, nicht im Widerspruch zu der Evolutionstheorie stehen.

7. Beweis der natürlichen Bedürfnisse: Dass die Bedürfnisse des Menschen ihn zu Allah lenken wurde bereits von berühmten atheistischen Denkern wie Freund ausgesagt. In diesem Beweis wird das Vorhandensein der vielen natürlichen und grundlegenden Bedürfnisse der Menschen dadurch erklärt, dass Allah diese Bedürfnisse dem Menschen gegeben hat. Die Behauptung ist, dass das die beste Erklärung hierfür ist. Aus der Sicht der Leute, die diesen Beweis aufführen, steht die Entstehung des Menschen durch einen evolutionären Prozess keinen Widerspruch zu diesem Beweis dar. Denn selbst wenn diese Bedürfnisse durch die Evolution entstanden wären, würde die Frage auftauchen, warum diese natürlichen Bedürfnisse, die durch die Evolution entstanden, uns zu Allah führen. Ein Theist,

der die Evolutionstheorie akzeptiert, wird, darauf antworten, indem er sagt, dass Allah den evolutionären Prozess geplant hat. Aus diesem Grund stellt die Evolutionstheorie keine Bedrohung für diesen Beweis dar.

8.Beweis der Moral: Es gibt verschiedene Beweise, die das Moralverständnis im Zentrum ihrer Begründung haben. Ein wichtiger Name in der Geschichte der Philosophie, Kant und der Moralphilosoph Robert Adams sind zwei Beispiele hierfür. In den meisten Beweisen bezüglich der Moral wird behauptet, dass das Vorhandensein der Moral und ihre rationelle Grundlage am besten mit der Existenz Allahs zu erklären ist. Es kann versucht werden die Entstehung der Moral darauf zu reduzieren, dass Sie das Produkt der Evolution des Gehirns ist. Jedoch stellt dies für Leute, die daran glauben, dass Allah durch die Evolution erschaffen hat, keinen Widerspruch zu diesem Beweis dar. Selbst wenn die Moral durch einen evolutionären Prozess entstanden ist, ist das keine Antwort auf die Frage, warum eine rationelle Grundlage der Moral nur mit der Existenz Allah zu erklären ist. Zudem gibt es viele Philosophen, die die Evolutionstheorie akzeptieren und Beweise bezüglich der Moral für die Existenz Allah aufführen, indem sie diese passend zu der Evolutionstheorie formulieren.¹⁷⁴

9.Beweis der Vernunft: Um die Vernunft zu gebrauchen ist es notwendig zwischen richtig und falsch unterscheiden zu

174. 174 Beispiel hierfür sind in meinem Werk „Ahlak, Felsefe ve Tanrı“ zu finden. Zudem sollten hierfür folgende Werke gelesen werden: Enis Doko, “Ahlak Argümanı, Ahlaki Anlaşmazlıklar ve Evrim Teorisi”, **Kutadgubilig**, No: 32, 2016; Robert Adams, “Moral Arguments for Theistic Belief”, Ed: C. Delaney, **Rationality and Religious Belief**, University of Notre Dame Press, Notre Dame, 1979.

können, die Logik anwenden zu können und einen freien Willen zu besitzen. In diesem Beweis wird behauptet, dass das Auftauchen dieser Eigenschaften, die notwendig für die Verwendung der Vernunft sind, am besten durch Allah erklärt werden kann, der unendlich ist und einen freien Willen besitzt. Somit wird die Existenz Allahs verteidigt. Auch wenn die Evolutionstheorie die biologische Struktur des Menschen erklärt wird mit diesem Beweis behauptet, dass Eigenschaften wie die Vernunft und der freie Wille nicht mit den mechanischen Gesetzen der Physik und der Biologie zu erklären sind. Somit wird verteidigt, dass diese Eigenschaften und die Gesetze grundlegend verschieden sind. Aus diesem Grund kann die Evolutionstheorie keine Bedrohung für diesen Beweis darstellen. Kein Teil dieses Beweises setzt voraus, dass für die Akzeptanz dieses Beweises die Ablehnung der Evolutionstheorie notwendig ist. Zudem hat diesen Beweis Alvin Plantinga, der die Evolutionstheorie akzeptiert, verteidigt, um zu zeigen, dass er kein materialistischer Atheist ist. Alvin Plantinga ist der Meinung, dass die materialistischen Atheisten, die die Evolutionstheorie akzeptieren, verteidigen, dass die natürliche Selektion nur die auswählt, die zum Leben und zur Fortpflanzung geeignet sind. Jedoch können wir nach dieser Ansicht nicht auf unsere Vernunft vertrauen, um den richtigen Weg zu finden, da nicht gesagt werden kann, dass die natürliche Selektion die Fähigkeit auswählt, die es ermöglicht zu entscheiden was richtig ist. Somit kann ein materialistischer Atheist nicht auf das vertrauen, was er durch seine Vernunft erschließt. Wenn er somit nicht auf seine Vernunft vertrauen kann, kann er somit auch nicht behaupten, dass die Evolutionstheorie und der Atheismus richtig seien.¹⁷⁵ Für einen

175. 175 Alvin Plantinga, "Natürализme Karşı Evrimisel Argüman", Ed: Caner Taslaman ve Enis Doko, **Allah, Felsefe ve Bilim**, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2015, s. 175-226; Alvin Plantinga, **Where the Conflict Really**

Muslim hingegen (oder einen beliebigen Theisten), der die Evolution als etwas Größeres ansieht als die alleinige Entwicklung der Lebewesen auf der Erde, ist es nicht überraschend, dass durch die Evolution die Fähigkeit entwickelt wurde mit der Vernunft zu entscheiden was richtig ist, da die Evolution als etwas angesehen wird, das von Allah geplant wurde. Nach dieser Herangehensweise gibt es kein Hindernis für einen Theisten die Evolutionstheorie zu akzeptieren. Ein materialistischer Atheist hingegen, der die Evolutionstheorie akzeptiert, wird sich nach dieser Herangehensweise in Widersprüchen befinden. Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Beweise der Vernunft keine Bedrohung für die Akzeptanz der Evolutionstheorie darstellen. Nach Plantingas Herangehensweise stellt die Evolutionstheorie sogar eine Bedrohung für den materialistischen Atheismus dar.

10. Beweis des Bewusstseins und des Selbsts (Identität): Das Bewusstsein und unser Selbst sind die Bestandteile von uns, die uns ausmachen. Solch ein grundlegendes Thema unserer Existenz wird seit Jahrtausenden in der Philosophie diskutiert. Das Bewusstsein und das Selbst sind anders als die Eigenschaften des Universums und der Menschen, die von der Physik und der Biologie beschrieben werden. Zwischen diesen gibt es grundlegende Unterschiede. Diese Eigenschaften (Bewusstsein & Selbst), von denen mit diesem Beweis behauptet wird, dass sie nicht auf die biologische Struktur reduziert werden und nicht von der Biologie erklärt werden können, können nicht im Widerspruch zu der Evolutionstheorie stehen. Hierbei muss besonders darauf geachtet werden, dass die Behauptung, dass diese Eigenschaften nicht auf die biologische Struktur reduziert werden und nicht von der

Biologie erklärt werden können etwas völlig anderes ist als die Behauptung, dass diese Eigenschaften ohne die biologische Struktur nicht existieren könnten. Die Leute, die diesen Beweis akzeptieren, behaupten, dass die Existenz dieser Eigenschaften am besten durch Allah erklärt werden kann, der für unendliche Zeit ein Bewusstsein und ein Selbst besitzt. Viele aktuelle Verteidiger von diesem Beweis haben ausgesagt, dass die Evolutionstheorie keinen Widerspruch zu ihrer Ansicht darstellt.¹⁷⁶ Wie die anderen Beweise auch stellt dieser keine Bedrohung für die Akzeptanz der Evolutionstheorie dar.

Es kann sein, dass zusätzlich zu diesen Beweisen behauptet wird, dass ein Beweis, der die Unabhängigkeit der Arten voneinander beinhaltet im Widerspruch zu der Evolutionstheorie steht. Jedoch ist es zumal nicht nötig, dass behauptet wird, dass die Arten (Lebewesen) unabhängig voneinander sind, um die Existenz Allahs zu beweisen. Selbst wenn dies der Fall wäre, wäre das nur ein Beispiel von vielen Beweisen. Unabhängig davon, ob sie diese Beweise als richtig oder als falsch ansehen, stellen diese kein Problem im Bezug auf die Evolutionstheorie dar. Manche Muslime sind der Meinung, dass Sie ohne jegliche Beweise an Allah glauben können. Sie wird dieses Kapitel nicht sehr interessieren. Jedoch können Muslime, die die Beweise für Allahs Existenz als wichtig ansehen, somit erkennen, dass diese Beweise keinen Widerspruch zu der Evolutionstheorie darstellen.

FOLGERUNG

Es kann mit Leichtigkeit gesagt werden, dass bei der Diskussion über die Beziehung zwischen der Religion und der Wissenschaft als erstes an die Evolutionstheorie gedacht wird. In diesem Werk habe ich dieses kontroverse Thema, das für Viele sehr verwirrend ist, behandelt. Bei der Behandlung von diesem Thema habe ich gesagt, dass es nützlich wäre die Frage „Darf ein Muslim die Evolutionstheorie akzeptieren?“ unabhängig von der Richtigkeit der Evolutionstheorie zu beantworten. Somit habe ich mich allein auf die Beantwortung dieser Frage gewidmet. Ich denke, dass alle Bereiche, die diese Frage als problematisch darstellen, einzeln behandelt werden müssen, um die Verwirrung von Manchen zu beseitigen. Bis hierhin habe ich versucht genau das zu tun.

Ich habe in diesem Buch versucht aufzuzeigen, warum es für einen Muslim nicht problematisch ist, wenn er die Evolutionstheorie akzeptiert. Viele, die von dieser Ansicht mitbekommen, denken, dass dies ein verzweifelter Versuch ist den Islam an die moderne Wissenschaft anzupassen. Ich habe versucht alles zu behandeln, was als problematisch im Bezug auf die Akzeptanz der Evolutionstheorie eines Muslims aufgeführt wurde. Meiner Meinung nach ist somit auch die Vermutung, dass dies die Anpassung des Islams an die moderne Wissenschaft ist, beantwortet. Ich habe keine übertriebene bzw. erzwungene Interpretation der Koranverse benutzt. Bei den betroffenen Versen und ihren klaren Aussagen ist kein Widerspruch zu der Evolutionstheorie festzustellen. Das bedeutet ein Muslim kann die Evolutionstheorie akzeptieren. Jedoch bedeutet dies nicht, dass ein Muslim die Evolutionstheorie akzeptieren muss. Es gibt weder Aussagen im Koran, die die Ablehnung dieser Theorie als die Pflicht eines Muslims darstellen noch Aussagen, die das Akzeptieren dieser

Theorie als obligatorisch darstellen.

Aus rein religiöser Sicht habe ich somit die theologisch-agnostische Haltung bezüglich der Evolutionstheorie empfohlen. Somit habe ich ausgesagt, dass diese Theorie aus islamischer Sicht weder akzeptiert noch abgelehnt werden muss und, dass die agnostische Haltung die richtige ist. Jedoch sind wir unsere Meinungen außerhalb der Religion auch durch die Wissenschaft, die Philosophie und durch unsere Sinne am Bilden. Die Meinung bzw. die Einstellung gegenüber dieser Theorie sollte anhand von diesen gebildet werden. Auch wenn ich dieses Thema aus rein religiöser Perspektive theologisch-agnostisch angehe komme ich bei der Bewertung der Theorie durch die anderen Wissensquellen (Wissenschaft & Philosophie) zum Entschluss, dass diese Theorie im Gegensatz zu den Alternativen die erfolgreichste Erklärung bietet.

Diese Theorie wird missbraucht, indem behauptet wird, dass die Leute, die diese Theorie akzeptieren, Atheisten sind und, dass diese Theorie als Beweis für den Atheismus dient. In diesem Werk habe ich gezeigt, dass beide Ansichten fehlerhaft sind. Ein Muslim hört nicht auf an den ehrenwerten Jesus als Prophet zu glauben nur weil manche Leute den ehrenwerten Jesus vergöttern. Aus dem selben Grund sollte ein Muslim nicht aufhören die Wissenschaft zu akzeptieren, das eines der wichtigsten Mittel ist, um die Geschöpfe Allahs zu untersuchen, nur weil Atheisten die Wissenschaft missbrauchen, um ihre Ansicht zu beweisen. Mein Rat an meine Leser ist, dass ihr die Evolutionstheorie aus philosophischer und wissenschaftlicher Sicht bewertet, indem Ihr euch bewusst seid, dass aus religiöser Sicht kein Widerspruch zu eurer Haltung gegenüber dieser Theorie entstehen kann.

Caner Taslaman // Darf ein Muslim die Evolutionstheorie akzeptieren?

LITERATURVERZEICHNIS

Adams, Robert, “Moral Arguments for Theistic Belief ”, Ed: C. Delaney, **Rationality and Religious Belief**, University of Notre Dame Press, Notre Dame, 1979.

Armstrong, Karen, **The Battle for God**, Ballentine Books, New York, 2001.

Ateş, Süleyman, **Kur’an Ansiklopedisi**, Kuran Bilimleri Araştırma Vakfı, İstanbul, 1997.

Barbour, Ian G., **Religion in an Age of Science**, Harper and Row Publishers, New York, 1991.

, **When Science Meets Religion**, Harper Collins Publishers, San Francisco, 2000.

Barkow, Jerome H., “Davranış Kuralları ve Evrimin Davranışı”, Çev: Nermin Acar, Ed: Jean Pierre Changeux, **Etiğin Doğal Temelleri**, Doruk Yayınları, Ankara, 2002.

Barlas, Asma, **Believing Women in Islam**, University of Texas Press, Austin, 2002.

Bayraktar, Mehmed, **İslam’da Evrimci Yaratılış Teorisi**, Kitabiyat, Ankara, 2001.

Bilgili, Alper, “An Introduction to Logical Fallacies“ Dawkins’ The God Delusion”, **European Journal of Science and Theology**, Vol: 8, No: 2, Temmuz 2012.

“Türkiye’de Bilim Sosyolojisi Tartışmaları Üzerine Eleştirel Bir Değerlendirme”, **Sosyoloji Dergisi**, No: 29, 2014.

, “An Ottoman Response to Darwinism: İsmail Fenni on Islam and Evolution”, **British Journal for the History of Science**, Vol: 48, No. 4, 2015.

Blech, Rabi Benjamin, **Nedenleri ve Niçinleriyle Yahudilik**, Çev: Estreya Seval Veli, Gözlem Yayın, İstanbul, 2003.

Bowler, Peter J., **Evolution the History of an Idea**, University of California Press, Los Angeles, 1984.

, **Doğanın Öyküsü**, Çev: Meltem Mater, İzdüşüm Yayınları, İstanbul, 2002.

Bradley, Walter L., “Response to Paul Nelson and John Mark Reynolds”, **Three Views on Creation and Evolution**, Zondervan Publishing House, Michigan, 1999.

Bucaille, Maurice, **Tevrat, İnciller ve Kur'an**, Çev: Mehmet Ali Sönmez, Diyanet İşleri Başkanlığı Yayınları, Ankara, 1998.

Clayton, Philip, “Neuroscience, The Person and God: An Emergentist Account”, Ed: Robert John Russell ve diğerleri, **Neuroscience and The Person**, Vatican Observatory Publications, Vatikan, 2002.

Comte, Auguste, **Pozitif Felsefe Kursları**, Çev: Erkan Ataçay, Sosyal Yayınlar, İstanbul, 2001.

Çelebi, İlyas, **İslam İnanç Sisteminde Akılcılık ve Kadı Abdulcebbar**, Rağbet Yayınları, İstanbul, 2002.

Darwin, Charles, **The Origin of Species**, Penguin Classics, London, 1985.

, **Voyage of The Beagle**, Penguin Classics, London, 1989.

, “Özyaşam”, Çev: Hüsen Portakal, Ed: Francis Darwin, **Charles Darwin Yaşamı ve Mektupları**, Düşün Yayıncılık, İstanbul, 1996.

Darwin, Francis, **Charles Darwin Yaşamı ve Mektupları**, Çev: Hüsen Portakal, Düşün Yayıncılık, İstanbul, 1996.

Davis, John Jefferson, “Response to Paul Nelson and John Mark Reynolds”, **Three Views on Creation and Evolution**, Zondervan Publishing House, Michigan, 1999.

Dawkins, Richard, **The Selfish Gene**, Oxford University Press, Oxford, 1989.

, **The God Delusion**, Black Swan, Londra, 2007.

Descartes, **Meditasyonlar**, Çev: Aziz Yardımlı, İdea Yayınları, İstanbul, 1996.

Dobzhansky, Theodosius, **Evolution, Genetics and Man**, John Wiley and Sons, New York, 1961.

, “Nothing in the Biology Makes Sense Except in the Light of Evolution”, Ed: Connie Barlow, **Evolution Extended**, MIT Press, Cambridge, 1994.

Doko, Enis, “Ahlak Argümanı, Ahlaki Anlaşmazlıklar ve Evrim Teorisi”, **Kutadgubilig**, No: 32, 2016.

Dorman, Emre, “Kanıtın Götürdüğü Yeri Takip Eden Bir Filozof: Antony Flew’un Ateizmden Vazgeçiş Üzerine”, **Felsefe Dünyası**, C: 60, 2014.

Einstein, Albert, **İzafiyet Teorisi**, Çev: Gülen Aktaş, Say Yayınları, İstanbul, 2001.

Flew, Antony, **Darwinian Evolution**, Transaction Publishers, New Brunswick, 1996.

Gish, Duane T., **Fosiller ve Evrim**, Çev: Adem Tatlı, Cihan Yayınları, İstanbul, 1984.

Green, Joel B., “Restoring The Human Person: New Testament Voices For A Wholistic And Social Antropology”, Ed: Robert John Russell ve diğerleri, **Neuroscience and The Person**, Vatican Observatory Publications, Vatikan, 2002.

Gould, Stephen Jay, “Sociobiology and the Theory of Natural Selection”, Ed: G. W. Barlow ve J. Silverberg, **Sociobiology: Beyond Nature/Nurture**, Westview Press, Co-lorado, 1980.

, Niles Eldredge, “Punctuated Equilibria: Alternative to Phyletic Gradualism”, **Models in Paleobiology**, Freeman, San Francisco, 1972.

Happel, Stephen, “Metaphors and Time Asymmetry: Cosmologies in Physics and Christian Meanings”, Ed: Robert John Russell, Nancey Murphy ve C. J. Isham, **Quantum Cosmology and the Laws of Nature**, The Center for Theology and the Natural Sciences, Berkeley, 1999.

Hume, David, **A Treatise of Human Nature**, Oxford University Press, Oxford, 1978.

Huxley, Thomas Henry, “Evolution and Ethics”, Ed: Michael Ruse, **Philosophy of Biology**, Prentice Hall, New

Jersey, 1989.

Ianitto, P. Luigi ve diğlerleri, **Hıristiyan İnanıcı**, Çev: Leyla Alberti, Sent Antuan Kilisesi, İstanbul, 1994.

Karaman, Hayrettin ve diğlerleri, **Kur'an Yolu Türkçe Meal ve Tefsir**, Cilt: 5, Diyanet İşleri Başkanlığı, Ankara, 2004.

Kirsc, Marc, **Etiğın Doğal Temelleri**, Çev: Nermin Acar, Giriş Yazısı, Ed: Jean-Pierre Changeux, Doruk Yayınları, Ankara, 2002.

Kitcher, Philip, **Abusing Science the Case Against Creationism**, MIT Press, Cambridge, 1982.

Koç, Turan, **Ölümsüzlük Düşüncesi**, İz Yayıncılık, İstanbul, 2005.

Lamarck, Jean Baptiste, **The Zoological Philosophy**, Çev: Hugh Elliot, Macmillan, London, 1990.

Li, Wen-Hsiung, **Molecular Evolution**, Sinauer Associates Publishers, Massachusetts, 1997.

Malthus, Thomas Robert, **An Essay on the Principle of Population**, Sentry Press, New York, 1965.

Marx, Karl, **Demokritos ile Epikuros'un Doğa Felsefeleri**, Çev: Hüseyin Demirhan, Sol Yayınları, Ankara, 2000.

, Friedrich Engels, **Din Üzerine**, Çev: Kaya Güvenç, Sol Yayınları, Ankara 2002.

Mayr, Ernst, **The Growth of Biological Thought**, The Belknap Press of Harvard University Press, Cambridge, 1982.

Toward A New Philosophy of Biology, Harvard University Press, Cambridge, 1988.

Morris, Henry M., **Scientific Creationism**, Master Books, Green Forest, 2001.

Nelson, Paul ve John Mark Reynolds, “Young Earth Creationism”, **Three Views on Creation and Evolution**, Zondervan Publishing House, Michigan, 1999.

Newman, Robert C., “Progressive Creationism”, **Three Views on Creation and Evolution**, Zondervan Publishing House, Michigan, 1999.

Newton, Isaac, **The Principia: Mathematical Principles of Natural Philosophy**, Çev: Bernard Cohen ve diğ., The University of California Press, Berkeley, 1999.

Nietzsche, Friedrich, **Deccal**, Çev: Oruç Aruoba, Hil Yayınları, İstanbul, 2001.

, **Güç İstenci**, Çev: Sedat Umran, Birey Yayınları, İstanbul, 2002.

Nordenskiöld, Erik, **The History of Biology**, Çev: L. Bucknall Eyre, Tudor Publishing Co. New York, 1920.

Okuyan, Mehmet, **Yayımlanmamış Tefsir Notları**.

Oldroyd, David, **İnsan Düşüncesinde Yerküre**, Çev: Ülkün Tansel, TÜBİTAK, Ankara, 2004.

Osborn, Fairfield, **From the Greeks to Darwin**, Macmillan and Co., USA, 1899.

Paul II, John, “The Pope’s Message on Evolution”, **Quarterly Review of Biology**, No: 72, 1997.

Penrose, Roger, **Büyük, Küçük ve İnsan Zihni**, Çev: Cenk Türkman, İzdüşüm Yayınları, İstanbul, 2005.

Plantinga, Alvin, **Where the Conflict Really Lies: Science, Religion, and Naturalism**, Oxford University Press, Oxford, 2011.

, “Natüralizme Karşı Evrimsel Argüman”, Ed: Caner Taslamam ve Enis Doko, **Allah, Felsefe ve Bilim**, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2015.

Polkinghorne, John, **Quantum Physics and Theology**, SPCK, London, 2007.

Poythress, Vern S., “Response to Paul Nelson and John Mark Reynolds”, **Three Views on Creation and Evolution**, Zondervan Publishing House, Michigan, 1999.

Ruse, Michael, **Philosophy of Biology Today**, State University of New York Press, Albany, 1988.

, **Can A Darwinian Be A Christian**, Cambridge University Press, Cambridge, 2001.

, “Evrimsel Etiğin Savunusu”, Çev: Nermin Acar, Ed: Jean Pierre Changeux, **Etiğin Doğal Temelleri**, Dö- ruk Yayıncılık, Ankara, 2002.

Rüşd, İbn, **Faslü’l Makal**, Çev: Bekir Karlığa, İşaret, İstanbul, 1992.

Sarioğlu, Hüseyin, **İbn Rüşd Felsefesi**, Klasik, İstanbul, 2003.

Taslamam, Caner, **Modern Bilim, Felsefe ve Tanrı**, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2011.

, **Ahlak, Felsefe ve Allah**, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2014.

, **Evrım Teorisi, Felsefe ve Tanrı**, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2015.

, **Kuantum Teorisi, Felsefe ve Tanrı**, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2015.

, **Allah'ın Varlığının 12 Delili**, Destek Yayınları, İstanbul, 2016.

, **Arzulardan Allah'a**, İstanbul Yayınevi, İstanbul, 2016.

Theodorides, Jean, **Biyoloji Tarihi**, Çev: Teoman Tunçdoğan, İletişim Yayınları, İstanbul, 1995.

“The World’s Muslims: Religion, Science and Popular Culture”, <http://www.pewforum.org/2013/04/30/the-worlds-muslims-religion-politics-society-science-and-popular-culture/>, 2013.

Troll, Christian W., **Müslümanlar Soruyor Hıristiyanlar Yanıtlıyor**, Çev: Robert Kaya, Sent Antuan Kilisesi, İstanbul, 1992.

Wallace, Alfred Russel, “On the Tendency of Varieties to Depart Indefinetly from the Original Type”, **Zoology**, No: 3, 1958.

Wiker, Benjamin, Moral Darwinism, Intervarsity Press, Illinois, 2002.

Wilson, Edward O., On Human Nature, Harvard University Press, Cambridge, 1978.

, “Heredity”, Ed: Michael Ruse, Philosophy of Biology, Prentice Hall, New Jersey, 1989.

, Doğanın Gizli Bahçesi, Çev: Aslı Biçen, Say Yayınları, İstanbul, 2013.

Yakıt, İsmail, Kur’an’ı Anlamak, Ötüken Neşriyat, İstanbul, 2003.

Yar, Erkan, Ruh-Beden İlişkisi Açısından İnsanın Bütünlüğü Sorunu, Ankara Okulu Yayınları, Ankara, 2000.

Yavuz, Yusuf Şevki, “Haber-i Vahid”, Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi, Cilt: 14., İSAM, İstanbul, 1996.

Yazır, Elmalılı M. Hamdi, Hak Din Kur’an Dili, Sadelleştiren: İsmail Karaçam ve diğerleri, Zehraveyn, İstanbul, 1992

